



Grundsteinlegung Horten: Bau befindet sich im Kostenrahmen

Vom Warenhaus zum Behördensitz – erste Etappe ist bestritten

Mit den Worten „Zukunft muss man bauen“, kündigte Landrat Dr. Lenk die Grundsteinlegung für den neuen Sitz der Landkreisverwaltung im Zentrum der Spitzenstadt Plauen an. Nach monatelangen Abrissarbeiten beginnt nun der Rohbau. Den Bau begründet er als Anspruch und Auftrag einer modernen Dienstleistungsbehörde, der sich durch ökonomische Funktionalität und Anpassungsfähigkeit auszeichnet, gute Arbeitsbedingungen bietet und perspektivisch eine nachhaltige Gebäudewirtschaft ermöglicht. „Denkmalgeschützte Altbausubstanz würdevoll zu

erhalten und mit der öffentlichen Nutzung neu zu beleben, auch das gehört zum Gebot des Umbaus im Herzen der Spitzenstadt Plauen“, kündigt der Landrat weiterhin an.

Neben den Grundsätzen einer modernen Zukunftsverwaltung mit Bürger-nähe vor Ort und IT- und Telearbeit gehören die größere Wirtschaftlichkeit und die Einsparung von Verwaltungskosten zum Prinzip des Umbaus. Die Einsparungen sollen veredelt mit Fördermitteln für regionale Investitionen eingesetzt werden, nennt Lenk einen weiteren Grundsatz.

Mit der einhergehenden Belebung der Innenstadt Plauens und die Auftragsvergabe an die Bauwirtschaft entsteht nach den Worten des Landrates ein „spannendes Gesamtgefüge, das diesem Grundstein aus historischer und moderner Bausubstanz zugrunde gelegt wird“. An den Gesamtbaukosten für das Gebäude in Höhe von 32,8 Millionen Euro beteiligen sich der Freistaat und die Stadt Plauen mit Fördermitteln und Zuschüssen. Die Hälfte der Leistungen sind beauftragt. (Im Kreis-Journal September informieren wir zur Grundsteinlegung.)



Mit Fundamentarbeiten wird der Neubau begonnen

Foto: Landratsamt Vogtlandkreis



Weitere Informationen und das Programm zum 12. Vogtländischen Schalmeyenfestival am 8. September 2012 und dem Festwochenende „600 Jahre Sohl“ vom 7. bis 9. September 2012 auf dem Festgelände im Sohler Schwimmbad finden Sie auf Seite 25.

Anzeige



Die Sparkassen- Altersvorsorge.

Auch Ihre Mutter würde es wollen.



 Sparkasse
Vogtland

Landkreis-Mosaik

Sparkasse hilft beim Bau des Schlosses Treuen

Zum Auftakt seines Schlossfestes nahm der Förderverein eine Geldspritze in Höhe von 25 000 Euro aus der Ostdeutschen Sparkassenstiftung entgegen. Nach den Worten von Vereinschef Ulrich Leipold kann damit der finanzielle Grundstein für die nächsten Vorhaben gelegt werden. Vorgesehen ist, dass nach dem Schlossfest mit der weiteren Restaurierung begonnen werden kann.



Foto: Joachim Thoß

Auf dem Plan steht die Sanierung der barocken Stuckdecke im Schloss. Die Förderung stammt aus dem Lotteriesparen, sagte Claus Friedrich Holtmann, Vorstandsvorsitzender der Stiftung, der die Spende gemeinsam mit Landrat Dr. Lenk und dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Vogtland, Arthur Scholz, im Beisein von Mitgliedern des Fördervereins an Vereinschef Ulrich Leipold übergab.

Damit gab es bereits zum zweiten Mal Geld für das Schloss. Den ersten Zuschuss hatte der Verein für die Sanierung des Treppenturmes verwendet.

Londawerk: Staffelstab-Übergabe im Rothenkirchener Unternehmen – Eine Frau zieht um die Welt

Elke Feierabend war fast fünf Jahre Werkleiterin des Standortes der ehemaligen Londa in Rothenkirchen. Nun hat sie den Staffelstab an Ulrich Jähn weiter gegeben und wird zukünftig innerhalb des Konzerns ein fünfmal größeres Unternehmen in Mexiko leiten. Ihr ist es zu verdanken, dass der vogtländische Standort innerhalb des Weltkonzerns Procter & Gamble als Zentrum für Innovation auf dem Gebiet der Haarfärbemittel entwickelt wurde.

Jüngstes Projekt ist eine neue Halle für Zentrallabor und Farbzwischenlager sowie eine neue Außentankfarm auf dem Betriebsgelände.

Zur Verabschiedung war auch Landrat Dr. Lenk und Umwelt-

amtsleiter Dr. Tobias Pohl gekommen. Der Landrat lobte die Wirtschaftskraft des Unternehmens mit rund 350 Arbeitnehmern und 20 Auszubildenden. Eigene Nachwuchsgewinnung ist ein Prinzip des Unternehmens, lobte der Landrat. Elke Feierabend gehörte aber auch zu den 2011 vom Landrat berufenen Botschaftern des Vogtlandkreises und vertrat eine starke Einheit von Geschäftsführung und Arbeitnehmern im Unternehmen.



Foto: Mario Morgner

Innovativ und ehrgeizig verfolgt das Unternehmen auch das Ziel, für ein neues Energiekonzept mit Windkraftanlagen und Blockheizkraftwerk, das vom Landratsamt im Rahmen des Energiekonzeptes Vogtland maßgeblich unterstützt wurde und wird. Der Bau von vier Windkraftanlagen im Steinberg-Gebiet soll dazu beitragen, dass das Rothenkirchener Werk vollständig erneuerbare Energien nutzen kann. Für das vorgesehene Aerial wurden inzwischen die Voraussetzungen für das Genehmigungsverfahren geschaffen. Mit den Worten „Niemals geht man so ganz“, wünschte der Landrat Elke Feierabend Gesundheit, Glück und viel Kraft bei der Erfüllung ihrer neuen Aufgaben.

21. Auflage des EUREGIO-EGRENSIS-Jugendsommerlager Doubrava war diesjähriger Gastgeber des grenzüberschreitenden Jugendtreffens

„Hier in Doubrava befinden Sie sich im Herzen der Euroregion Egreensis. Genau hier im Dreiländereck können Sie alle gemeinsam eine unbeschwernte Woche verbringen und die Natur direkt vor der ‚Haustür‘ genießen.“ Mit diesen Worten begrüßte der Bürgermeister der Stadt Asch die Teilnehmer des diesjährigen Jugendsommerlagers der EUREGIO EGRENSIS.

45 Jugendliche aus Bayern, Sachsen/Thüringen und Böhmen verbrachten eine gemeinsame Woche. Acht Teilnehmer kamen aus dem Vogtlandkreis (aus Plauen, aus Markneukirchen, Triebel, Bergen, Schöneck) und eine Betreuerin aus Reichenbach. Das abwechslungsreiche Programm sah auch in diesem Jahr wieder tägliche Sprachkurse vor. Neben Ausflügen nach Marienbad, Franzensbad, Schloss Königswart und Burg Loket

stand auch die Besichtigung des Schlosses Becov auf dem Programm.



Foto: Euregio-Geschäftsstelle

Das diesjährige Sommerlager stand unter dem Motto ‚Wald‘. Die Gruppe besuchte das Naturschutzgebiet Soos (eine Moorlandschaft bei Cheb) und erkundete unter fachkundiger Anleitung die umliegenden Wälder Doubravas.

Einige Kinder verabredeten sich schon fürs nächste Jahr. Dann findet das Jugendsommerlager in Bayern statt.

Vogtland Arena in Klingenthal lädt ein zu wettkampffreiehem Skisprung-Herbst – FIS Continentalcup Skispringen zum Auftakt



„Gleich drei Mal nacheinander heißt es ‚Herzlich Willkommen‘, denn in diesem

Herbst stehen drei große nationale und internationale Wettkämpfe in der Vogtland Arena an“, so Landrat Dr. Lenk als Präsident des Orgkomitees.

Vom 21. bis 23. September ist die Vogtland Arena zum zweiten Mal Schauplatz des Finales im FIS Continentalcup der Skispringer. Die „zweite Liga“ der Weitenjäger ist bereits seit Ende Juni in ganz Europa unterwegs. Nach dem überraschenden Auftaktsieg in Sams (AUT) für den Kanadier Mackenzie Boyd-Clowes trugen sich Lukas Müller (AUT), Norwegens Rückkehrer Anders Jacobsen, Jan Matura aus Tschechien sowie die beiden slowenischen Hoffnungsträger Tomas Naglic und Peter Prevc in die Siegerliste ein. Die Gesamtführung hat nach acht von 14 Wettbewerben Jan Matura inne. In Klingenthal stehen zwei Einzelkonkurrenzen auf dem Programm.

Es folgt als Höhepunkt am 2. und 3. Oktober der Sommer Grand Prix der weltbesten Skiadler. Der Reigen findet mit den Deutschen Meisterschaften im Skispringen und in der Nordischen Kombination vom 5. bis zum 7. Oktober seinen vorläufigen Abschluss. Vorläufig – denn am 13. Februar 2013 heißt es „Auf nach Klingenthal in die Vogtland Arena zum Weltcup“.

Anzeigen

Betreutes Wohnen in der Seniorenresidenz Elstertalblick in Plauen-Neundorf (rollstuhl- und behindertengerecht)
 1-Raum-Whg. ab 273,- € Kaltmiete und 2-Raum-Whg. ab 322,- € Kaltmiete jeweils zzgl. Betreuungspauschale und NK-Vorauszahlung
 weitere Infos unter www.biri-plauen.de
biri_03741/70 80 00 Die Freiheit zu leben, wie man möchte, verbunden mit der Sicherheit, dass im Fall der Fälle Hilfe da ist.

Der nächste Winter kommt bestimmt – Beugen Sie jetzt vor! *



*Bei einer Beauftragung bis zum 30.9. steht Ihr Konzept garantiert bis zum Beginn der neuen Wintersaison.

Die letzten Winter haben gezeigt: Dachsnee ist ein ernstzunehmender Risikofaktor für Flachdächer von Industriehallen und öffentlichen Gebäuden. In vielen Fällen kam es zu Dachbeschädigungen, Dacheinstürzen, Produktionsausfällen und Unfällen bei Dachsneeberäumungen.

Unsere Architekten und Sicherheitsfachleute haben ein innovatives Schneemanagement entwickelt, welches diese Gefährdungen ausschaltet.

Unser Schneelogistikkonzept enthält unter anderem:

- * **Gefährdungsanalysen**
- * **Effiziente Beräumungs- und Sicherungsstrategie**
- * **Individuelles Frühwarnsystem**

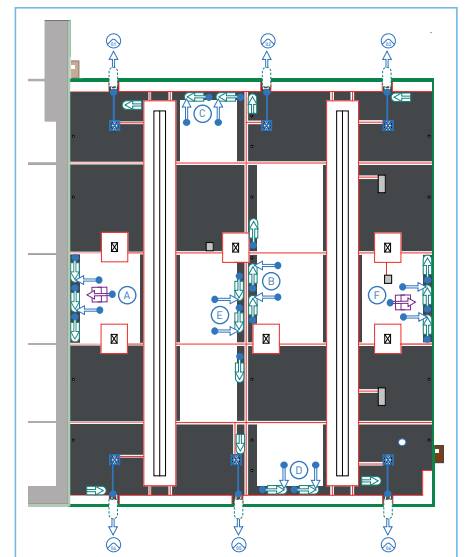
Auf dieser Basis setzen wir alle erforderlichen Maßnahmen, z.B. den Einbau von Sicherheitstechnik, im Vorfeld um und organisieren für Sie die komplette Dachsneeberäumung.

Damit erfüllen Sie alle Anforderungen des gesetzlichen Arbeitsschutzes, sparen Kosten und erhöhen die Sicherheit für Ihr Unternehmen.

SCHNEELOGISTIK*

Wir übernehmen Verantwortung für Ihr Dach!

schneelogistik.de * Fon: 03741-550896 * Mobil: 0176-78007345



Tourismusverband Vogtland:

Tourismusentwicklung im Vogtland mit Unterstützung beider Länder



für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, sein Amtskollege Dittmar Engel für das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie

Am 30. Juli unterzeichneten Tourismus-Referatsleiter Frank Ortman vom Sächsischen Staatsministerium

tionellen Phase ab in Abstimmung mit den Mitgliedern beider Verbände sowie den beteiligten Ministerien.

Die veranschlagten Kosten von insgesamt 210 000 Euro für die konzeptionelle und die Umsetzungsphase wollen die genannten Verbände und die Länder Sachsen und Thüringen gemeinsam tragen.

Teil der Vereinbarung ist auch ein Zeitplan, wonach spätestens ab 2015 die Vermarktung der Destination Vogtland durch die DMO Vogtland erfolgen soll. Schon in den



Referatsleiter Frank Ortman, Sächs. Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit u. Verkehr; TVV Vorsitzender Landrat Dr. Tassilo Lenk, TVT Vorsitzende Landrätin Martina Schweinsburg, Referatsleiter Dittmar Engel, Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie (v. l. n. r.)

Foto: Ilona Roth, TVT

sowie die Vorsitzenden des Tourismusverbandes Vogtland e. V. (TVV) und des Thüringer Vogtland Tourismus e. V. (TVT) – Landrat Dr. Tassilo Lenk (Vogtlandkreis) und Landrätin Martina Schweinsburg (Greiz) – in Reichenbach eine Vereinbarung zur Entwicklung einer gemeinsamen länderübergreifenden touristischen Destination Vogtland.

Ziel des Projektes „Destinationsentwicklung Vogtland“ ist der Aufbau einer effizienten marktgerechten Organisationsstruktur. In einem ersten Schritt soll ein Konzept erarbeitet werden zu Rechtsform, Gremien, Struktur und Satzung der zu schaffenden Destination Management Organisation (DMO), zu Markenentwicklung und Positionierung der touristischen Marke Vogtland im nationalen und internationalen touristischen Wettbewerb sowie ein Basismodell zur Finanzierung. Der zweite Schritt zielt dann auf die Umsetzung der Ergebnisse und Empfehlungen aus der konzeptionellen Phase ab in Abstimmung mit den Mitgliedern beider Verbände sowie den beteiligten Ministerien.

nächsten Tagen soll das Vergabeverfahren für die Konzepterstellung starten.

Die Bestrebungen zur engen Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg entsprechen den in der Thüringer Tourismuskonzeption genannten Ziele, betonte Thüringens Referatsleiter Dittmar Engel und auch Frank Ortman vom Sächsischen Staatsministerium begrüßte die Entscheidung der Vogtländer, „jetzt den Weg zu gehen hin zu einer wettbewerbsfähigen Destination“.

Dr. Tassilo Lenk und Martina Schweinsburg verwiesen übereinstimmend auf den symbolträchtigen Ort der Unterzeichnung der Vereinbarung am Sitz der Vogtland Philharmonie Greiz-Reichenbach. Der weit übers Vogtland hinaus bekannte Klangkörper wurde vor 20 Jahren gegründet auf Basis eines Vertrages zwischen Sachsen und Thüringen. Diese länderübergreifende Erfolgsgeschichte wolle man im Tourismus fortsetzen.

Endlich Ferien! Auch für die Schule?

Landkreisbehörde nutzt Ferienzeit zum Hausputz an seinen Bildungseinrichtungen

Letzter Schultag! Wenn sich hinter den Mädchen und Jungen der landkreiseigenen Bildungseinrichtungen nach der letzten Unterrichtsstunde die Schultür schließt, ist im Schulgebäude noch lange nicht Schluss. Draußen beginnt die Ferienzeit. Drinnen der Hausputz.

Kontinuierlich ist der Vogtlandkreis am Ball, um die landkreiseigenen Schulen zeitgemäß zu modernisieren, auszustatten und damit die Lernbedingungen an den Berufsschulzentren, den Förderschulen und am Gymnasium Oelsnitz für die Schülerinnen und Schüler zu verbessern.

Für Arbeiten zur Werterhaltung und Verschönerung der Schulhäuser eignen sich besonders gut die Ferienzeiten. Allein für Grundreinigungsarbeiten während der Sommerferien wendet die Behörde dieses Jahr ca. 22 000 Euro auf. Je nach Bedarf erhalten hier besonders die stark frequentierten Räumlichkeiten, Kabinette und Klassenzimmer eine grundlegende komplette Reinigung. Diesen Hausputz realisieren die jeweils zuständigen Reinigungsfirmen.



Peter Bäumert, Hausmeister der Sonnenhofschule in Auerbach, bessert während der Schulferien kaputte Fliesen im Badebereich aus.

Foto: Landratsamt Vogtlandkreis

Wo Farbe auszubessern ist, greifen die eigenen Hausmeister der Schulen zum Pinsel. Auch nehmen sie so manche bauseitige Instandsetzungen/Instandhaltung vor. Für größere Vorhaben packen die Hausmeister der Schulen je nach Bedarf auch gemeinsam zu. Im Team lassen sie z. B. Malerleistungen ganzer Klassenräume, Ausbesserungsarbeiten an Schulgebäuden oder Außenanlagen, Zäunen etc. leichter durchführen.

Für das Schuljahr 2012/13 schafft das Schulverwaltungsamt für die Schulen in Trägerschaft des Vogtlandkreises Schulbücher im Wert von ca. 200 000 Euro an.

Talsperre Pöhl: Wasserproben bestätigen ausgezeichnete Badegewässerqualität

Ministerium und Gesundheitsamt in einem Boot

Als EU-Badegewässer wird die Talsperre Pöhl regelmäßig vom Gesundheitsamt Vogtlandkreis auf ihre Wasserqualität überprüft. Ende Juli konnte sich Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz Christine Clauß bei einem Vor-Ort-Termin einen Eindruck von dieser Aufgabe verschaffen. Zwischen Gesundheitsamt und Ministerium besteht eine gute Zusammenarbeit und die Talsperre Pöhl hat eine erhebliche touristische Bedeutung für die Region.

Bei hochsommerlichen Temperaturen bestieg die Ministerin mit Staumeister Uwe Demmrich und Marion Gehring, Hygieneinspektorin im Gesundheitsamt, das Boot (siehe Foto). Fachmännisch bestimmte die Ministerin an einer Messstelle die Sichttiefe mittels der sogenannten Secchi-Scheibe und überzeugte sich von der geringen Algenbelastung. Frau Gehring demonstrierte zudem die Probeentnahme für weitere bakteriologische Untersuchungen. In einem anschließenden fachlichen Austausch mit Anika Mehrlis, Sachgebietsleiterin Hygiene/Umweltmedizin im Gesundheitsamt informier-

ten sich auch die anwesenden Landtagsabgeordneten über den weiteren Weg der Proben. Die während der Badesaison zwischen Mai und September monatlich an vier Stellen auf der Talsperre Pöhl entnommenen Wasserproben werden per Kurier an die Landesuntersuchungsanstalt Sachsen (LUA) verschickt. Dort erfolgen die Untersuchungen auf mikrobielle Belastungen. Die Ergebnisse können sowohl auf der

Seite der LUA (<http://www.gesunde.sachsen.de/badegewaesser.php>) als auch der Seite des Landratsamtes (<http://www.vogtlandkreis.de/shownews.php?id=1296>) eingesehen werden. In den letzten Jahren waren keine Beanstandungen zu vermelden. 2011 erhielt das Badegewässer unter Berücksichtigung der Untersuchungsergebnisse 2008 bis 2011 die Qualitätseinstufung „ausgezeichnet“.



Foto: Landratsamt Vogtlandkreis

Anzeige



**BRUNNER
HOLZSOLARHAUS**
www.brunner-holzhaus.de



Passivhaus • 20.000 € Förderung
Kostenlos und behaglich wohnen
Rufen Sie uns an 037465 / 4 17 52

Zweite regionale Demografiekonferenz des Freistaates in Markneukirchen

Landrat Dr. Lenk: „Demografischer Wandel ist gestaltbar“ – Lohnniveau bleibt wichtige Stellschraube

Wenn die Menschen in Sachsen immer älter werden und die Bevölkerungszahl sinkt, stellt diese Entwicklung die Akteure vor größere Herausforderungen. Um Netzwerke zu schaffen, Projekte vorzustellen und Ideen aufzunehmen, lud Staatsminister Johannes Beermann zum Dialog ins Foyer der Musikhalle Markneukirchen und konnte gut 130 Gäste begrüßen.

Die Vogtländer sind durchschnittlich 49 Jahre jung und werden im Jahr 2025 einen Mittelwert von 52 Jahren erreichen. Statistisch gesehen fiel der Bevölkerungsrückgang im letzten Jahr in Sachsen am niedrigsten aus und es werden auch wieder mehr Kinder geboren. Trotzdem bleibt der Saldo negativ und betrifft vor allem die ländlichen Regionen.

Den Wegzug junger Menschen zu

stoppen, nannte Lenk eine der wesentlichsten Aufgaben.

Eine ganze Themenpalette sprach der Kreischef in seinem Eingangsstatement an. Dazu zählen in erster Linie auch gute Arbeitsplätze mit guten Löhnen. Das Lohnniveau wird daher Dauerbrenner in der Beurteilung bleiben. Es geht, wie im Programm „Vogtland 2020“ beschrieben, auch um Bildung und damit um Kita- und Grundschulangebot in der Fläche, ärztliche Versorgung, Rettungsdienst und Verkehrsverbindungen. Lenk sprach von Reserven im Landesentwicklungs- und im Landesverkehrsplan. Hilft zukünftig der Anschlag oder auch der Rückbau an der richtigen Stelle, diene ebenfalls als Anregung, die Zukunft auch finanzierbar zu gestalten. Regionalbudgets oder Investpauschalen vor Ort wieder aufzulegen, gab der Landrat als Bitte mit auf den Weg.

Die Rodewischer Bürgermeisterin Kerstin Schöniger sprach über ihre Einschätzung und Erfahrungen. Vor allem Kommunen unter 5000 Einwohner könnten Verlierer des Wandels sein. Den Zuzug in Sachsen erleben hauptsächlich die Großstädte. Sie verwies auf die Chance ihrer Stadt, die über 3500 Arbeitsplätze bei rund 2500 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten verfügt. Die Einpendler will die Bürgermeisterin gewinnen, unterstrich sie die Vorzüge ihrer Stadt. „Wir brauchen nicht nur Geld, sondern ein neues Denken“, mahnte sie generationsgerechte Veränderungen an.

Die Diskussion regte zudem an, „Alter“ neu anzunehmen und ein verändertes Bewusstsein zu schaffen. Ein Beispiel konnte Kerstin Echterner aus Erlbach mit dem Bürgerbus belegen. Der Generationsbus ist eines der Erlbacher Ergeb-

nisse im Zuge eines konkreten Projektes mit dem vergleichbaren Ort Battenberg in Hessen. Wie bleibt ein kleines ehemaliges Grenzdörfchen lebenswert. Der Wunsch nach mehr Mobilität konnte erfüllt werden und die Fahrerin des Busses ist im Ort gefragt und beliebt, denn sie befördert bei 1,50 Euro pro

Die Diskussion nahm weitere Themenfelder auf: u. a. ein positives Image setzen, die günstige geografische Lage im Herzen Europas gezielter nutzen, einen Dialog der Generationen anregen, die Forderung nach Entbürokratisierung und flexibleren Standards, ein angemessener Lehrstand, Strukturen zur Ab-



Beim regionalen Dialogforum zum demografischen Wandel auf dem Podium Kerstin Echterner aus Erlbach, Kerstin Schöniger (Bürgermeisterin) aus Rodewisch, Moderator Udo Lindner, Landrat Dr. Tassilo Lenk und Johannes Beermann, Chef der Sächsischen Staatskanzlei (v. l. n. r.)

Foto: Harald Sulski



Robert König, Geigenbaumeister aus Markneukirchen und diesjähriger Preisträger des Internationalen Musikinstrumentenpreises, machte einen konkreten Vorschlag. An der deutschlandweit einmaligen Berufsfachschule für Musikinstrumentenbau in Klingenthal müssen talentierte Abiturienten wegen eines vorgegebenen Schlüssels abgelehnt werden. Das Potenzial fehlt im Vogtland. Staatsminister Beermann sagte kopfnickend zu, die Dinge zu prüfen.

Foto: Harald Sulski

Fahrt die Fahrgäste zum Einkaufen, Arzt und zum Vereinsfest. „Heimat und Wohlfühlen ist mehr als Geld“, so ihre Erfahrung. Dass bei 34 Vereinen in einem gut 1700 Seelen-Ort jeder Bürger quasi einem Verein angehört, macht berechtigter Hoffnung.

wendung der Altersarmut, ein Obolus fürs Ehrenamt.

Mit seinem regionalen Demografiekonzept „Vogtland 2020“ wird der Landkreis ab Herbst in die zweite Runde der Diskussion gehen.

Ungewöhnliche Werbung um Fachkräfte – Jede Chance nutzen:

Bäckertüten werben für Arbeitsplätze in der vogtländischen Heimat

Beim morgendlichen Gang zum Bäcker kann es in diesen Tagen durchaus passieren, dass man seine frischen Brötchen verpackt in einer Tüte bekommt mit der Aufschrift: „Sie pendeln noch? www.vogtlandjob.de“. Die auf den ersten Blick ungewöhnliche Idee hat einen guten Grund. „Wir lassen nichts unversucht, um dafür zu werben, dass Pendler wieder den Weg zurück ins Vogtland finden bzw. junge Leute und Fachkräfte hier bleiben. Auf www.vogtlandjob.de werben hiesige Unternehmen aus 146 Branchen mit ihren aktuellen Jobangeboten“, erklärt Marion Päßler, zuständig für die kreisliche Wirtschaftsförderung.

Derzeit steigen mehr ältere Arbeitnehmer aus dem Berufsleben aus als

junge einsteigen, so das Fazit der Kreisverwaltung. Mit dieser Aktion, die auf weitere Geschäfte ausgedehnt werden könnte, will man gegensteuern und aufmerksam machen, wie wichtig junge Leute und Fachkräfte für das Vogtland sind.

In der Bäckerei und Konditorei Börner Oelsnitz, die auch eine Filiale in Auerbach betreibt, bedient die Bereichsleiterin Regina Skerswetat schon seit Wochen mit den neuen Tüten, die der Vogtlandkreis bedrucken ließ. Viele Kunden finden diese Aktion gut und hoffen, dass sie auch Wirkung zeigt. Denn auch im Handel und im Gewerbe werden junge Leute dringend gebraucht.

Für die Aktion, die im Juni mit den

beiden Bäckereiunternehmen Börner und der Stangengrüner Mühlenbäckerei begann, wurden insgesamt 400 000 Tüten in Auftrag gegeben. Eine Menge Brötchen gingen seither über die vogtländischen Theken und damit die Tüten zu Neige. Ein erstes Fazit der Aktion zieht die Wirtschaftsförderin mit den Worten: Durch die Marketingaktion „Bäckertüten“ konnten die durchschnittlich „Besuche“ auf der Jobbörse im Juli deutlich gesteigert werden. Das zeigt, dass mit gezielten Marketingmaßnahmen die Attraktivität des Portals gesteigert werden kann.

Eine Eintagsfliege soll die Aktion nicht sein, sondern www.vogtlandjob.de in den Köpfen bleiben. (pdk)



Bereichsleiterin Regina Skerswetat (links) der Bäckerei und Konditorei Börner bedient eine Kundin.

Foto: Dieter Krug

Flurbereinigungsverfahren bringt Ordnung auf dem Lande

Behörde bearbeitet derzeit zehn Verfahren mit einer Fläche von 7300 Hektar – Oberlauterbach und Neustadt sind stolz auf die erreichten Ergebnisse

Einmal die Amtsstube verlassen – was gibt's Schöneres bei Sonne und weißen Wolken? Das Wetter spielte mit, als sich Anneliese Ring, die 2. Beigeordnete des Landrates, am 25. Juli in Oberlauterbach über den Stand der Flurbereinigung im Vogtlandkreis informierte. Treffpunkt mit den Bürgermeistern Arndt Rauchalles aus Falkenstein, Gisela Schöley aus Neustadt, den Mitarbeitern des Landratsamtes und Einwohnern war im Ortszentrum am ehemaligen Gasthof „Zum Goldenen Hirsch“.

„Alle werfen ihre Grundstücke in der Eigentümergemeinschaft an den Grenzen zusammen und dann wird was Gutes draus gemacht“, brachte es Frau Ring auf den Nenner, was Flurbereinigung ausmacht. Mit der Kreisreform 2008 gingen die Aufgaben der Integrierten Ländlichen Entwicklung an die Landkreise über. Frau Ring sprach von einem „Erbe“, das nun mit den Aufgaben der Flurbereinigungs- und Bodenneuordnungsverfahren verbunden wird.

Ulrich Leisch, Sachgebietsleiter der Oberen Flurbereinigungsbehörde, holte etwas weiter aus: „Im Flurbereinigungsverfahren wird der Grundbesitz der Eigentümer zusammengelegt, neu vermessen und mit Grenzzeichen gekennzeichnet.“ Was kommt dabei für die Grundstücksbesitzer hinten 'raus? Leisch: „Jeder Eigentümer erhält ein einwandfrei vermessenes Grundstück mit neuem Grenzstein. Am Ende hat jeder ein erschlossenes Flurstück, das mit einem öffentlichen Weg erschlossen ist.“ Der Landbesitz sei eventuell besser verwertbar, indem er Bauland geworden ist, auf jeden Fall besser nutzbar und günstiger zu verpachten.

Eigentumskonflikte, überbaute Grundstücksgrenzen Nachbar-

schaftskonflikte? „Auch solche Probleme lösen wir“, bekräftigte Leisch. Die Flurbereinigungsbehörde im Landratsamt bearbeitet zur Zeit zehn Verfahren mit einer Gesamtfläche von rund 7300 Hektar.

Die Grundstückseigentümer schließen sich in der Teilnehmergemeinschaft zusammen, einer Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie entscheidet, wie die Flurbereinigung ablaufen soll, was zuerst erschlossen wird und was später. „Wir stellen den Vorsitzenden und Stellvertreter und achten auf die gesetzlichen Vorschriften“, umriss Leisch die Rolle der Behörde in einer Verfahrensdauer von etwa zehn bis 15 Jahren. Das Landratsamt för-

dert die Maßnahmen der Flurbereinigung mit jährlich 500 000 Euro, die zweckgebunden durch die jeweiligen Teilnehmergemeinschaften vor Ort investiert werden.

In den beiden ehemaligen Programmtdörfern der Sächsischen Dorfentwicklung, der Gemeinde Neustadt und der ehemaligen Gemeinde Oberlauterbach wurden am 21. August 1997 die Flurbereinigungsverfahren angeordnet. Seither verläuft die Entwicklung ganzheitlich. Die Gebiete befinden sich in der „Region Falkenstein“ des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK). Rund 700 beteiligte Personen waren unter einen Hut zu bringen, erklärte Bürgermeister Arndt Rauchalles. 730

Flurstücke waren neu zu ordnen, die in 350 Besitzstände aufgeteilt waren. Investiert wurden bisher 1,3 Millionen Euro. Ralf Schreiter, Mitglied im Vorstand der Teilnehmergemeinschaft, zeichnete ein anschauliches Bild von der Ablehnung und den Vorbehalten, die anfangs gegenüber der Flurbereinigung als einer Art „Enteignung“ geherrscht hatten. „Information ist das Entscheidende“, urteilte er. Heute – nach vielen Einzel- und Gruppengesprächen – seien die Leute froh, „dass es gemacht wurde, die Flächen können besser genutzt werden“.

In Neustadt traf die Flurbereinigung auf sehr schwierige Eigentumsverhältnisse, berichtete Bürgermeiste-

rin Gisela Schöley. Viele Maßnahmen der Dorferneuerung wurden „in Kombination mit der Bodenordnung über einen Zeitraum von zehn Jahren abgearbeitet“. Der Kauf und die Vermessung von Grundstücken und Gebäuden gestaltete sich für die Gemeinde kostengünstig und unkompliziert. „Das wäre ohne die Flurbereinigung nicht möglich gewesen“, meinte Frau Schöley. Über viele Jahre schwelende Erb- und Grundstückskonflikte lösten sich. „Viele haben gemerkt, wir können das ordentlich und gut klären. Eine tolle Sache“, freute sich die Bürgermeisterin.

Der Vergleich zwischen historischer und aktueller Flurstückskarte in Oberlauterbach zeigte, wie sich die Feldflur gewandelt hat – vom unruhigen Muster der zersplitterten Handtuchfelder hin zu einer übersichtlichen Block-Struktur. Mit 23 ausgebauten ländlichen Wegen (Gesamtlänge rund 8300 Meter) sind die Bewirtschaftungsflächen nun wesentlich besser erschlossen. Davon konnte sich die Runde ein Bild machen. Vom Dorfzentrum ging es per pedes über den neugebauten Ungethümsweg und Trieber Weg. Durch eine sogenannte Vollspur sind die Verbindungsadern multifunktional nutzbar – für die Traktoren und Harvester der Landwirtschaft, aber auch als Wander- und Radweg. Ziel war die neue Ruhebänkgruppe, welche der Landkreis der Gemeinde gestiftet hatte – und die nun von der 2. Beigeordneten an Bürgermeister Rauchalles übergeben wurde. Die Konstruktion aus Eichenbohlen entstand in Zusammenarbeit mit dem Natur- und Umweltzentrum Vogtland im Rittergut Adlershof in Unterlauterbach. Die Einrichtung hatte zugleich für die hungrigen und durstigen Wanderer einladend den Tisch gedeckt. (R.W.)



Freuten sich über ein schattiges Plätzchen an der neuen Bank am Trieber Weg in Oberlauterbach: Carsten Hofmann und Ulrich Leisch von der Oberen Flurbereinigungsbehörde, Bürgermeister Arndt Rauchalles, 2. Beigeordnete Anneliese Ring, Jürgen Geiser vom Umweltzentrum Vogtland, Stadtbaudirektorin Michaela Bernhardt und Grundstückseigentümer Ralf Schreiter (von links). Foto: Wöllner

Information des Sächsischen Umweltministeriums – Untersuchung zu Wildschweinfleisch abgeschlossen:

Für Teile des Vogtlandkreises künftig Proben von Wildschweinfleisch obligatorisch

Im Rahmen eines Übersichtsmonitorings im Freistaat Sachsen wurden im Vogtlandkreis in der Vergangenheit mehrfach Belastungen von Wildschweinen (Schwarzwild) mit radioaktivem Cäsium (Cs-137) festgestellt. Vor diesem Hintergrund haben das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) und das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz (SMS) bei der Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL) ein Cs-137-Messprogramm für erlegtes Schwarzwild in Auftrag gegeben.

Nach der Untersuchung von mehr als 300 Proben, die von April 2011 bis Juni 2012 ausgewertet wurden, ist deutlich geworden, dass bei Schwarzwild, welches im südlichen, walddominierten Teil des Vogtlandkreises erlegt wird, eine

erhöhte Aktivitätskonzentration an Cs-137 vorkommen kann. Dies trifft in diesem Gebiet auf etwa jede fünfte Probe zu. Ursachen sind die verhältnismäßig hohe Cs-137-Belastung des dortigen Waldbodens sowie die besondere Ernährungsweise des Schwarzwildes, insbesondere die Aufnahme belasteter Waldpilze (Hirschstrüffel). Demgegenüber haben Alter oder Geschlecht der erlegten Wildschweine keinen entscheidenden Einfluss auf die Höhe der radioaktiven Belastung. Reh- und Rotwild weisen nach den im Freistaat Sachsen durchgeführten Messungen keine Grenzwertüberschreitungen auf.

Von der Europäischen Union (EU) ist für die Verkehrsfähigkeit von Lebensmitteln ein Grenzwert von 600 Becquerel pro Kilogramm vorgegeben, der nicht

überschritten werden darf. Dieser Grenzwert gilt für den grenzüberschreitenden Handel. Er wird in Deutschland aber auch allgemein angewendet.

Das Verbraucherschutzministerium weist darauf hin, dass Jäger ausschließlich verkehrsfähiges und verzehrgeeignetes Wildfleisch an Wildbearbeitungsbetriebe, Einzelhändler oder gastronomische Einrichtungen abgeben dürfen. Dies bedeutet auch, dass dabei der genannte Grenzwert eingehalten werden muss und nicht überschritten werden darf. Damit dies gewährleistet wird, haben die Jäger ab September 2012 Proben des im südlichen Vogtlandkreis erlegten Schwarzwildes auf die Belastung mit Cs-137 untersuchen zu lassen. Beim Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt (LÜVA) des Vogtland-

kreises in Oelsnitz wird dazu eine geeignete qualifizierte Messstelle eingerichtet. Bei Überschreitung des zulässigen Cs-137-Grenzwertes können Jäger Entschädigungen beim Bundesverwaltungsamt beantragen. Gleichartige Verfahren werden bereits in Bayern sowie in Teilen von Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Thüringen angewendet.

Untersuchungen auf Belastung mit Cs-137 sind künftig für Schwarzwild erforderlich, das im Gebiet folgender Städte bzw. Gemeinden des Vogtlandkreises erlegt wurde: Adorf, Auerbach, Bad Brambach, Bad Elster, Bergen, Eichigt, Elfeld, Erlbach, Falkenstein, Grünbach, Klingenthal, Markneukirchen, Morgenröthe-Rautenkranz, Mühlental, Muldenhammer, Rodewisch, Schöneck, Steinberg, Tanzenbergsthal, Triebel, Zwota.

Hintergrundinformationen zu den gesundheitlichen Risiken:

Verzehrt man 3,5 kg Wildschweinfleisch (ca. 17 Portionen à 200 g), das zum Beispiel mit 2200 Bq/kg (also mehr als das Dreifache des Grenzwertes) belastet ist, erhält man eine effektive Dosis von ca. 100 µSv (Mikrosievert). Dies entspricht etwa der Strahlendosis, die ein Passagier bei einem Flug Frankfurt – New York und zurück aufnimmt.

Der Grenzwert der effektiven Dosis durch Strahlenexpositionen aus Tätigkeiten beträgt für Einzelpersonen laut § 46 Strahlenschutzverordnung 1000 µSv im Kalenderjahr (also das 10-fache oder 35 Kilogramm Wildschweinfleisch).

Laut Jahresbericht 2009 – Umweltradioaktivität und Strahlenbelastung des Bundesumweltministeriums – beträgt die mittlere effektive Dosis der Bevölkerung im Jahr 2009 ca. 2100 µSv allein aus natürlicher Strahlenexposition (also das 21-fache oder 73,5 Kilogramm des besagten Wildschweinfleisches).

Landrat besucht Kita „Zitronenbäumchen“ in Elsterberg: Ein Bekenntnis für Kinder

Zeitgeist wandelt Familien – Einrichtung geht neuen Weg, um „Stärken zu stärken“

Die Einrichtung mit 106 Plätzen, seit 1994 in Trägerschaft der AWO, gehört zu den insgesamt 183 Kinderbetreuungseinrichtungen in der Region. Die Arbeit der Einrichtung, die Verwendung von Bundes- und Landesförderung für notwendige Sanierungen und die Erfahrung aus dem Bundesmodellprojekt zur Sprache und Erziehung stand auf dem Programm. Die Kita ist damit eine von insgesamt 13 Kindertageseinrichtungen im Vogtlandkreis, die an dem Bundesprojekt mitwirkt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Bewegungserziehung für alle Kinder und ein Vorteil die Vollverpflegung aller Sprößlinge.

Der Landrat erlebte bei seinem Eintreffen ein einminütiges Pfeifkonzert, mit dem alle Trägereinrichtungen dem Aufruf der LIGA der Wohlfahrtsverbände folgen, um auf einen besseren Personalschlüssel aufmerksam zu machen. Das von Kita-Leiterin Sylvia Blei erläuterte Ansinnen sah Lenk als sehr begründet und sagte Unterstützung zu. Der jetzige Schlüssel bildet den Kita-Alltag nicht mehr ab. „Das ist die wichtigste Zeit, wo Kinder die grundlegende prägende Entwicklung erhalten“, so die einhellige

Meinung für diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Das Elternhaus ist dabei aus seiner zentralen Verantwortung nicht entlassen. Die individuelle Beziehung Kind-Elternhaus-Erzieherin zu stärken, ist ebenfalls Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit, wurde dem Landrat anhand der Basisdokumentationen erläutert.



Landrat kommt mit Kindern ins Gespräch

Das Regionalkonzept „Vogtland 2020“ geht auf notwendige Grundlagen ein, informierte Lenk und nannte nach dem Schwerpunkt Wirtschafts- und Arbeitsmarkt ein

flächiges Kita- und Grundschulsystem als prägenden ersten Bildungsgang.

Den Zuschlag für die Bundesoffensive zur Sprache und Integration bezeichnete Kerstin Bräutigam als Geschenk. Als Fachkraft will sie in den gewährten zweieinhalb Jahren die Grundlagen für eine alltagsin-

tes wieder. Mich interessiert das Fazit und was konkret gelungen ist“,

vereinbarte Lenk mit der Einrichtung.



Sanierungsbedarf gibt es im Sanitärbereich. Derzeit werden 57.300,00 Euro Bundes- und Landkreismittel im Krippenbereich verbaut. Kapazität der Kita „Zitronenbäumchen“ in Elsterberg: 106 Plätze vom ersten Lebensjahr bis Schuleintritt, davon 20 Krippenplätze und neun Integrationsplätze
Fotos (3): Landratsamt Vogtlandkreis

Überblick zu den vogtländischen Kindertageseinrichtungen

Investmittel:

- 2012 wurden im Vogtlandkreis
- 789.432,00 Euro Bundesmittel
- 209.782,00 Euro Landesmittel und
- 99.921,00 Euro Landkreismittel

ausgereicht.

Die höchste Zuwendung erhielt mit 123 750,00 Euro die Plauener „Knirpsenburg“.

Derzeit gibt es **183 Betreuungseinrichtungen**, davon sieben Kindertagespflegestellen und drei private Kindertageseinrichtungen:

- 116 Einrichtungen sind in kommunaler Trägerschaft, 67 in freier Trägerschaft
- 2011 standen den Kindern vom 1. Lebensjahr bis zur Vollendung der 4. Klasse 15 359 Plätze zur Verfügung (2010 waren es 14 957 Plätze)
- 71 Einrichtungen arbeiten integrativ mit ca. 333 Kindern
- 1324 pädagogische Fachkräfte mit einem Altersdurchschnitt von 45 Jahren arbeiten in den Kitas (2011: 23 männliche pädagogische Kräfte, 2010 waren es noch 19)

Inanspruchnahme	Kinderkrippenplätze 2011 –	%
Kindergarten	–	99 %
Hort	–	72 %

Im Durchschnitt des Vogtlandkreises wurden damit 2011 73 % der zur Verfügung stehenden Plätze ausgenutzt. Im Krippenbereich stieg die Bedarfsdeckung von 43 % 2009 über 48 % 2010 auf 53 % 2011.



Begrüßung mit Trillerpfeifen. Die Abschlussveranstaltung der Kita-Kampagne der LIGA Sachsen findet am 11. September um 10:00 Uhr auf dem Altmarkt in Plauen statt.

tegrierte Sprachförderung so auf den Weg bringen, dass man anschließend eigenverantwortlich das Erlernte fortführen kann. „Familie wandelt sich“, erläuterte Marion Lange vom AWO-Träger an verschiedenen Beispielen. Verkümmern der Sprache ist dabei ein Phänomen, was dem Zeitgeist geschuldet ist. Diesen Wandel verstärkt in die Ausbildung der Erzieher einfließen zu lassen, auch dafür warb die Runde, zu der auch Jugendamtsleiter Dr. Berthold Geier und Kita-Fachberaterin Cornelia Thuru zählten. Geier ist überzeugt: „Eltern, die ihr Kind in einer Kita unterbringen und von der hohen Qualität der Arbeit überzeugt sind, sind an ihrem Arbeitsplatz frei von Gedanken über die Sorge zum Kind. Sie können ihre Arbeitskraft voll einsetzen.“

„Ich komme am Ende des Projek-

Schnelles Internet für den Vogtlandkreis: weitere eintausend Haushalte sind angeschlossen

Landrat Dr. Lenk: „Wir gehen mit unserem Breitbandausbau auf die Zielgerade“

Gute Nachricht für die Bürgerinnen und Bürger von Lengenfeld und Neuensalz und der Gemeinde Mühlental. Die Deutsche Telekom hat ihr Breitbandnetz in Betrieb genommen. Die umfangreichen Arbeiten – Planung, Bestellung sowie Montage und Schaltarbeiten – wurden jetzt abgeschlossen.

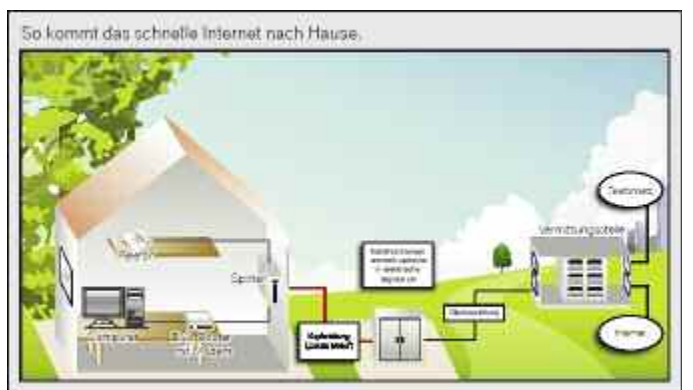
Anwohner in folgenden Ortsteilen profitieren von dem Ausbau. Sie haben jetzt die Möglichkeit, einen Breitband-Anschluss mit Bandbreiten von bis zu 50 MBit/s zu beauftragen. Dazu gehören die Einwohner im Lengenfelder Ortsteil Weißensand sowie die Ortsteile von Neuensalz – Gansgrün, Mechel-

grün, Thoßfell und Zobes. Hinzu kommen rund 300 Anschlüsse in den Ortsteilen der Gemeinde Mühlental in Oberwürschnitz und Unterwürschnitz, Salig und Elstertal. Der mit der beauftragten Telekom vertraglich vereinbarte Endtermin ist der 30. September 2012. Dann werden wir unsere gesamte Region flächendeckend im ländlichen Raum mit schnellem Internet erschlossen haben, ist der Landrat zuversichtlich, eines seiner größten Anliegen verwirklicht zu haben. Noch zu Beginn des Jahres 2011 waren 70 Prozent der Ortsteile im Vogtland gar nicht mit DSL versorgt. „Schrittweise wurden die

Haushalte an die weltweite Datenautobahn angeschlossen – ein enormer Vorteil für den Arbeits- und Lebensstandort Ländlicher Raum“, weiß der Landrat aus einer Vielzahl von Reaktionen.

Mit dem Abschluss Ende September wird keine andere Region in Deutschland diesen Versorgungsgrad haben. Lenk ist überzeugt: „Das ist ein immenser Schub für unsere regionale Entwicklung.“

Für die Beauftragung von Neuanschlüssen oder höheren Bandbreiten steht den interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Internet-Seite www.telekom.de/vogtlandkreis zur Verfügung.



DSL-Ausbau im ländlichen Raum: Eine Herausforderung

Der ländliche Breitband-Ausbau stellt privatwirtschaftliche Telekommunikationsunternehmen vor eine Herausforderung. „Weil wir wissen, wie wichtig ein leistungsfähiger Internetanschluss auch auf dem Land ist, treibt die Deutsche Telekom seit Jahren den Breitband-Ausbau nach Kräften voran“, sagt Hendrik König, verantwortlicher Projektleiter für den DSL-Ausbau im Vogtlandkreis. Das Unternehmen hat bundesweit bereits über 3500 DSL-Ausbaukooperationen mit Gemeinden geschlossen. Im Jahr 2010 hatte die Deutsche Telekom die Ausschreibung des Vogtlandlandkreises zum Breitbandausbau gewonnen und einen Vertrag mit dem Landkreis geschlossen.

Vogtlandkreis fördert Musikbegabte

Musikschulen erhalten Zuwendung für 124 besonders begabte Schüler

Dass der Vogtlandkreis neben seinem Musikwinkel nicht nur zahlreiche prominente Musiker nationalen und internationalen Niveaus hervorgebracht hat, sondern in der gesamten Region jede Menge heranwachsende musikalische Nachwuchstalente von sich reden machen, lässt er sich etwas kosten:

An die Musikschulen im Kreisgebiet reicht das Landratsamt Vogtlandkreis dieses Jahr insgesamt 42,5 TEUR für besonders begabte Schüler aus. Das hat der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport auf seiner Sitzung am 4. Juni 2012 beschlossen. Die Zuwendungen sollen jene besonderen musikalischen Talente fördern helfen. Entscheidungsgrundlagen sind der Haushaltsplan 2012 des Vogtlandkreises und die Richtlinie zur Förderung von Musikschulen durch den Vogtlandkreis.

Die dieses Jahr für die Begabtenförderung im Haushaltsplan vorgesehenen 42,5 TEUR fließen zur reichlichen Hälfte in die vereinsgebundenen Musikschulen Vogtland e. V. und Rodewisch e. V. Ein Drittel geht an das Vogtlandkonservatorium. Der Rest kommt den kommunalen Musikschulen Bad Brambach, Oelsnitz und Adorf zugute (siehe Tabelle).

Mit den Zuschüssen sollen die besonderen Anstrengungen der Musikschulen gewürdigt werden, die in ihrer pädagogischen Arbeit auf einen hohen Qualitätsstandard abzielen. Der Ausschuss entscheidet im Auftrag des Kreistags über die Anträge der Musikschulen. Grundlage sind die Ergebnisse, die deren besonders begabte Schüler beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ jeweils erzielt haben. Der diesjährige Regionalwettbewerb ging im Januar in Markne-

kirchen, Plauen und Zwickau über die Bühne. Ausgeschrieben waren die Wettbewerbskategorien Solowertung (Holz-/Blechbläser, Zupfinstrumente, Quer-/Blockflöte und Jazz) und Ensemblewertung (Klavier vierhändig, Klavier und Streichinstrument, Klavier und Gesang) sowie Schlagzeug.

Die Bewertung der jungen Musiker folgt einem Punktesystem mit Prädikats- oder Preisverleihung. Die besten ersten Preise (23–25 erzielte Punkte) werden jeweils zum Landeswettbewerb geschickt. Das haben dieses Jahr 20 Schüler aus der Musikschule Vogtland e. V. geschafft, 2 Schüler aus der Musikschule Bad Brambach und 18 Schüler aus dem Vogtlandkonservatorium!

Die Musikschulen hatten insgesamt 125 Schüler zur Förderung angemeldet. Davon erreichten 124 Schüler 17 und mehr Wertungspunkte. Als Anreiz für hohes Leistungs-niveau staffelt sich die Höhe der Zuwendung für den einzelnen der 124 Besten aus der Summe der 42,5 TEUR nach der jeweils erreichten Punktezahl. Damit erhält jede Schule für einen 1. Preis mit anschließender Weiterleitung zum Landeswettbewerb pro Schüler 468,31 EUR. Das haben 40 Schüler erreicht! (35 Schüler haben den 1. Preis ohne Weiterleitung zum Landeswettbewerb erreicht. Für sie

erhält die Schule jeweils $\frac{3}{4}$ der Zuwendung, mithin 351,24 EUR/Schüler. 49 Schüler erreichten den zweiten Preis. Für sie wird jeweils die Hälfte der Zuwendung, also 234,16 EUR/Schüler, ausgereicht.)

Und hier die 40 **Preisträger von „Jugend musiziert“**, die sich mit ihrem 1. Preis in den Landeswettbewerb gespielt und damit ihrer Musikschule eine Zuwendung erspielt haben:

Aus der **Musikschule Bad Brambach** zwei Schüler:

Jonas und Lukas Winkel (*Fach Besondere Ensembles*).

Aus der **Musikschule Vogtland e. V.** 20 SchülerInnen:

David Schulz (*Oboe Solo*). Johannes Fohlert (*Fagott Solo*). Tobias Fohlert, Felix Koppe, Lukas Schröter und Michelle Weck (*Trompete Solo*). Lucas Schönweiß (*Posaune Solo*). Aaron Meinert (*Tuba Solo*). Laura und Nathalie Penciuescu (*Klavier/Streichinstrument*). Sarah Thümmeler (*Kontrabass*). Fanny Sigler (*Blockflöte*). Katharina Arndt und Jule-Elisabeth Blechschmidt (*Querflöte*). Nele Kubicek, Christine Rudolph, Lena Scholz und Anika Seidel (*Gitarre*). Victoria Hopfer und Annarosa Junker (*Klavier und Gesang*).

Aus dem **Vogtlandkonservatorium Plauen** 18 SchülerInnen:

Matthias Chladt, Arne Morgner, Jo-

Jugend musiziert

„Jugend musiziert“ ist ein bundesweiter Jugendmusikwettbewerb, der unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten steht. Der Deutsche Musikrat, die Landesmusikräte, öffentliche Musikschulen sowie Privatpersonen sichern die organisatorische Durchführung, des Wettbewerbs in drei Stufen: dem Regionalwettbewerb, dem Landeswettbewerb und dem Bundeswettbewerb.

Teilnahmeberechtigt sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre (soweit diese nicht in einer musikalischen Berufsausbildung stehen oder diese bereits abgeschlossen haben).

hanna Summerer, Jakob Zaumseil (*Blechbläser Solo*). Jonas Berger, Annelie Golle, Ludwig Hammig, Valentin Meiler, Marieke Reichmann (*Jazz Solo*), Sarah Katharina Böing und Elias Störr (*Klavier vierhändig*). Magdalena Adler, Annegret Feitisch, Maria Kaiser, Simon Lucaciu, Maximilian Rothe, Mona Skamletz (*Klavier/Streichinstrument*). Und aus der Außenstelle Oelsnitz Julia Fischer (*Blechbläser Solo*).

Allen erfolgreichen besonders begabten jungen MusikerInnen herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg auf Landesebene!



Die Querflötenmädchen der Musikschule Vogtland Jule-Elisabeth Blechschmidt (l.) und Katharina Arndt nahmen am 21. Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ im März teil. Archivfoto: Musikschule Vogtland

Zuwendungen des Vogtlandkreises an Musikschulen für besonders begabte Schüler

Musikschule	Träger	Zuwendung EUR
Adorf	Stadt Adorf	468,32 EUR
Bad Brambach	Gemeinde Bad Brambach	936,62 EUR
Rodewisch e. V.	Musikschule Rodewisch e. V.	2.341,60 EUR
Vogtland e. V.	Musikschule Vogtland e. V.	23.415,80 EUR
Vogtlandkonservatorium	Stadt Plauen	15.337,30 EUR
Summe		42.499,64 EUR

Soziales Engagement für Mona Pfaffenbach wichtig für eigene Entwicklung

Bundesfreiwilligendienst verschlägt Nordlicht in den Süden

Sie wollte schon immer einmal in den Süden und dazu hat sie noch erfahren, dass es im Vogtlandkreis in Klingenthal eine Eliteschule des Sports gibt und im Winter jede Menge Schnee. Selbst sportlich sehr interessiert, bewarb sich die achtzehnjährige Abiturientin Mona Pfaffenbach aus Schwarzenbek bei Hamburg um eine Stelle in der Landkreisverwaltung im Bundesfreiwilligendienst, der in diesen Tagen nach zwölf Monaten zu Ende geht. Zu Ende geht auch der Bundesfreiwilligendienst in zwei weiteren Stellen, in der Förderschule in Auerbach und im Naturschutzzentrum in Oberlauterbach. Alle drei Bufdi-Stellen sind bereits wieder besetzt.

Monas Einsatzort war das Internat der Eliteschule. Dort unterstützte sie das Erzieherteam, betreute die Schüler, half bei Schulaufgaben



Die Abiturientin Mona Pfaffenbach aus Schwarzenbek bei Hamburg absolviert ihren Bundesfreiwilligendienst im Vogtlandkreis.

Foto: privat

und beim Lernen und spielte mit ihnen Tischtennis. Und wenn es die knapp bemessene Freizeit der künftigen Elitesportler zuließ, wurde auch mal ein Kuchen gebacken oder gebastelt, erinnert sich Mona Pfaffenbach an die Zeit, die viel zu schnell verging. Denn schon in wenigen Tagen geht es zurück in den Norden, dann beginnt sie ein duales Physiotherapie-Studium. Das Jahr im Bundesfreiwilligendienst möchte sie keinesfalls missen, sagt sie voller Stolz. Sie persönlich sozial zu engagieren, hält sie für besonders wertvoll, bezüglich der eigenen Entwicklung. Die Zeit hier im Vogtlandkreis hat mir viel gegeben. Die Leute sind sehr offen und haben mich alle freundlich aufgenommen, die Natur ist einfach phantastisch und die Eliteschule eine ganz tolle Lerneinrichtung, fasst sie ihre Eindrücke, die sie mit nach Hause nimmt, zusammen. (pdk)

3. Rittergutsfest

07.-09.09.2012

Rittergut Kleingera

Freitag: 19:00 KultDJ Robby Bauer

Samstag: 14:00 Die Lachtaler und André
der kleine Blitz
 Kaffee und Kuchen
 19:00 LTR - Live die Partyband
 Bierfußanstech

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt!

außerdem: Hüftburg - Töpfern -
 Vom Stroh zum Seil - Eismobil -
 eine Kuh und vieles mehr

Sonntag: „Tag des Offenen Bestands“
 10.00 Uhr Aufführung der
 Mittelschule Elsterberg

Eine Koordinatorin für Schulsozialarbeit nimmt ihre Arbeit auf

Bei Schulproblemen bekommen Eltern und Lehrer zukünftig Unterstützung

Schulproblemen wie Gewalt, Drogen, Sitzenbleibern und Schulschwänzern soll intensiver begegnet werden. Dafür hat im Jugendamt des Vogtlandkreises Bettina Ose als Koordinatorin für Schulsozialarbeit am 11. Juli 2012 ihre Arbeit aufgenommen. Die 24-jährige Erziehungswissenschaftlerin hat erste berufliche Erfahrungen bei einem Plauener Bildungsträger gesammelt und wird zukünftig als Schnittstelle und vermittelnd zwischen Schulen, Schulsozialarbeitern und dem Jugendamt

tätig sein. „Ich werde mich zuerst um eine Bedarfsanalyse kümmern, an welcher Stelle ein Sozialarbeiter gebraucht wird und für welche Aufgaben“, so Bettina Ose.

Bisher gibt es lediglich an vier Schulen Sozialarbeiter, die sich um die Vielfalt der Probleme kümmern. Voraussichtlich zum 01. Oktober sollen sechs weitere Schulsozialarbeiter in Trägerschaft des Diakonischen Werkes Auerbach, der Mobilen Jugend-

arbeit Plauen und der Fördergesellschaft für berufliche Bildung Plauen hinzukommen. Damit verbunden ist eine hundertprozentige Förderung, kündigte Jugendamtsleiter Dr. Berthold Geier an, der damit die Schulprobleme besser in den Griff bekommen möchte. Erfahrungsgemäß gibt es in den Städten mehr soziale Brennpunkte als im ländliche Raum. Dies zu strukturieren, wird zu Beginn wesentliche Aufgabe von Bettina Ose sein.



Bettina Ose ist die Koordinatorin der Kompetenzentwicklung von Schülern und Schülerinnen im Vogtlandkreis. Seit 11. Juli arbeitet die Erziehungswissenschaftlerin im Jugendamt in der Oelsnitzer Stephanstraße
Foto: Wöllner

FACHHOCHSCHULE
DER SÄCHSISCHEN
VERWALTUNG

Freistaat
SACHSEN

Tag der offenen Tür

am 15. September 2012, von 9:00 bis 14:00 Uhr

Wir laden Sie herzlich ein und bieten Ihnen folgende Informationsmöglichkeiten:

- Informationsveranstaltungen zum Auswahlverfahren und zu den Studiengängen
- Fachvorträge einzelner Fachbereiche
- Informationsstände der Einstellungsbehörden, Fachbereiche und der Studenten
- Einzelberatungen bei der Geschäftsstelle des Auswahlausschusses
- Führungen über den Campus

Das detaillierte Programm finden Sie unter www.fhsv.sachsen.de.

Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen, Herbert-Böhme-Straße 11, 01662 Meißen,
Telefon: (03521) 4730, E-Mail: poststelle@fhsv.sachsen.de

BA BERUFSAKADEMIE SACHSEN
STÄATLICHE STUDIENAKADEMIE
GLAUCHAU
UNIVERSITY OF COOPERATIVE EDUCATION

08.09.12
TAG DER
OFFENEN TÜR

Geöffnet 09.00-13.00 Uhr
Staatliche Studienakademie Glauchau
Kopernikusstraße 51, 08371 Glauchau

www.ba-glauchau.de

Weitere Spenden an Stiftung für krebskranke Kinder

Für einen guten Zweck gibt es immer gute Ideen

Der Landrat konnte als Vorsitzender der Stiftung zur Hilfe krebskranke Kinder im Vogtland wieder weitere Spenden aus der Region entgegen nehmen, um für die Hilfe auch weiterhin finanziell gut ausgestattet zu sein. Vom Vorstandsmitglied der Volksbank Vogtland, Andreas Hostalka, und Marketingleiter Kay Burmeister nahm Lenk 1000 Euro in Form eines Schecks entgegen. Die Genossenschaftsbank sammelte im Rahmen des ersten Firmenlaufes im Juli das Startgeld der Läufer.

Unter dem Motto: „Die Volksbank Vogtland sucht die fitteste Firma“, starteten im Juli 240 Läufer von 35 Unternehmen, darunter auch Mitarbeiter der Landkreisverwaltung. Die fünf Kilometer lange Laufroute erstreckte sich entlang des Vogtland

Panorama Weges. Die Läufer hatten eine Stunde Zeit, die Strecke zu ab-

solvieren. Auch im nächsten Jahr wird die



Geschäftsführer der Reichenbacher Bäckerei Jan Forbriger übergab am 24. Juli einen Scheck über 500 Euro.

Foto: Landratsamt Vogtlandkreis

Landrat. Das Geld stammt aus einem Kuchen- und Kaffeeverkauf am Tag der offenen Tür der Firma. Auch diese Idee hilft der Sache, lobte der Landrat.

Einen Scheck über 500 Euro für die Stiftung überreichte Jan Forbriger von der in Reichenbach ansässigen Bäckerei an den Landrat. Der Erlös kam anlässlich des Tages der Vogtländer zur 800-Jahr-Feier der Neuberinstadt zustande. Das Bäckereiunternehmen hat eine zehn Meter lange Erdbeerschnitte hergestellt

und vor dem Rathaus für einen Euro pro Stück verkauft. Schnell haben die 480 Erdbeerschnitten ihre Käufer gefunden, so dass aufgerundet ein Gesamtbetrag von 500 Euro übergeben werden konnte.

Für Lenk bleibt es stets beeindruckend, mit welcher Solidarität, Intensität und Verlässlichkeit immer wieder Spenden eingehen. Diese Hilfsbereitschaft ist eine enorme Hilfe, freut sich Landrat Dr. Lenk über jede Idee und jeden Beitrag.



Die Geschäftsleitung der Haarkunst GmbH Wernesgrün, Heiko und Katja Böse, übergaben dem Stiftungsvorsitzenden Dr. Tassilo Lenk am 26. Juli einen Scheck über 250 Euro für die an Krebs erkrankten Kinder.
Foto: Landratsamt Vogtlandkreis



Vorstandsmitglied Andreas Hostalka und Marketing Kay Burmeister übergaben am 2. August einen Scheck über 1000 Euro.

Foto: Landratsamt Vogtlandkreis

Volksbank zum Lauf aufrufen. Der 4. Juli 2013 darf dazu schon als Termin notiert werden. Eine gute Idee, Spaß am Lauf mit einem guten Zweck zu verbinden, lobte Landrat Dr. Lenk in dem Gespräch und berichtete dabei über die Arbeit der Stiftung.

Einen weiteren Scheck übergab die Geschäftsleitung der Wernesgrüner Haarkunst GmbH, Katja und Heiko Böse, in Höhe von 250 Euro an den

Spenden sind jederzeit möglich beim Konto der Stiftung „Hilfe für krebskranke Kinder im Vogtland“

Kontonummer: 3 150 101 602

BLZ 870 580 00

Sparkasse Vogtland

Jugendfeuerwehren waren im sächsischen Vergleich erfolgreich

Landesfeuerwehrverband ehrt vogtländische Feuerwehrkameraden

Am ersten Juli-Wochenende fand in Pirna der 3. Landesjugendfeuerwehrtag statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden der 12. Pokalwettbewerb der Jugendfeuerwehr Sachsen und die 12. Delegiertenversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen e. V. durchgeführt.

Am Pokalwettbewerb nahmen sieben Mannschaften aus dem Vogtlandkreis teil. So belegten die Jugendgruppe Rotschau in der Altersklasse „Jungen bis 18 Jahre“ den zweiten und die Jugendfeuerwehr Grünbach in der Altersklasse „Jungen bis 15 Jahre“ den 3. Platz.

Anlässlich der 12. Delegiertenversammlung des Landesfeuerwehr-

verbandes Sachsen e. V. erhielten Kameraden aus vogtländischen Feuerwehren Auszeichnungen. So wurden geehrt:

Deutsches Feuerwehr Ehrenkreuz in Silber

(Ehrung des Dt. Feuerwehrverbandes)

- Kam. Rolf Riedel (Angehöriger FF Zwota sowie Stellv. des Kreisbrandmeisters und Inspektionsbereichsleiter Klingenthal)

Feuerwehr-Ehrenzeichen als Steckkreuz in der Stufe Silber

(Ehrung des SMI)

- Kam. Thomas Geigenmüller (Wehrleiter FF Grünbach)
- Kam. Günther Greif (Gemeindewehrleiter FF Reuth)
- Kam. Jens Jacob (Stadtwehrleiter FF Oelsnitz)
- Kam. Ludwig Otto (Stadtwehrleiter FF Elsterberg sowie Stellv. des Kreisbrandmeisters und Inspektionsbereichsleiter Oelsnitz)
- Kam. Adolf Wolf (Angehöriger der FF Brockau)
- Kam. Martin Jacobi (Angehöriger der FF Neuensalz)
- Kam. Jens Spranger (Gemeindewehrleiter FF Schöneck)
- Kam. Gerd Zoller (Angehöriger FF Neustadt)

Verdienstmedaille des Landesfeuerwehrverbandes

- Kam. Daniel Löwenhagen (Wehrleiter FF Treuen)



Günther Greif, Jens Jacob, Thomas Geigenmüller, Ludwig Otto, Daniel Löwenhagen, Rolf Riedel und Adolf Wolf (v. l. n. r.)

Foto: Landesfeuerwehrverband

Ein Hotelinvestor für den Kurort Bad Elster

Eine Hoffnung wird nach 20 Jahren Realität

Der Kurort Bad Elster erlebte mit der Zusage der Mandlbauer-Gruppe aus Österreich für den Bau eines Vier-Sterne-Hotels mit 220 Betten eine Sternstunde, die nach den Worten der Vertragsunterzeichner über den Kurort hinaus auch positiv in die Ferienregion Vogtland ausstrahlen wird. Geplant ist nach den Worten von Vorstandsdirektor Jörg Siegel als nächster Schritt ein Architektenwettbewerb, um einen Bau zu realisieren, der in den Kurort passt. Damit ist die Zusage verbunden, dass sich der Neubau in die traditionsreiche Bäderarchitektur im Vogtland eingliedern wird und zweitens auch, dass in den zukünftigen Haus Mitarbeiter aus der Region beschäftigt werden. Entscheidend für die Zusage war der Bau eines Solebades durch die Staatsbä-

der GmbH. Das angeschlossene neue Solebad samt erweiterter Außensauna wird vom Freistaat finanziert, der in den vergangenen 20 Jahren die Infrastruktur der Staatsbäder mit 126 Millionen Euro gefördert hat.

Die österreichische Unternehmensgruppe, die derzeit zehn Hotelbeteiligungen unterhält, wird rund 17 Millionen Euro investieren. „Die Zusage war ein Freudentag“, so Landrat Dr. Lenk, der zugleich Mitglied im Aufsichtsrat der Staatsbäder GmbH und Vorsitzender des Tourismusverbandes Vogtland ist. Er sprach von einem Sprung, der in den vergangenen 20 Jahren nicht gelungen ist. Immer wieder hat er auf diese Investition gedrängt, die für die Entwicklung des Kurortes unabdingbar ist.

Die Übernachtungen durch Privatpatienten aber auch von Urlaubern und anderen Gästen in Ergänzung von zugewiesenen Rehabilitationspatienten in der Kongress- und Festspielstadt Bad Elster sind für die Zukunft des Kurortes dringend notwendig, so Lenks Prämisse, um Gästezahlen zukünftig stabilisieren und ausbauen zu können.

Mit der Umsetzung der jetzigen Investitionen in Bad Elster in Verbindung mit dem Deutschen Institut für Gesundheitswirtschaft im Ort wird ein Alleinstellungsmerkmal in der Gesundheits- und Kurlandschaft Deutschlands erreicht. Zudem besitzt Bad Elster ein heilendes Naturmoor und das benachbarte Bad Brambach die stärkste Radonquelle Europas sowie beide gemeinsam weitere 15 heilende Mineralquellen.

Der Betreuungsverein Vogtland e. V. sucht ehrenamtliche Betreuer

Der 1995 in Reichenbach gegründete Betreuungsverein Vogtland e. V. sucht Bürger, welche in Auerbach, Elsterberg, Reichenbach und Umgebung als ehrenamtliche Betreuer hilfsbedürftigen Menschen zur Seite stehen. Dabei geht es um die rechtliche Vertretung der Betreuten auf

der Grundlage von Beschlüssen mit entsprechenden Aufgabenkreisen der Amtsgerichte (Betreuungsgerichte) Auerbach bzw. Plauen.

Der Verein berät alle neuen ehrenamtlichen Betreuer tätigkeitsbegleitend in den ersten 12 Monaten, aber auch die, die schon rechtliche Be-

treuungen führen, zu ihren Aufgabenkreisen.

Der Kontakt zum Verein ist möglich durch persönliche Vorsprache oder telefonisch beim Geschäftsführer Bernd Weber unter 03765 711577.

Qualität überzeugt – Positives Halbjahresergebnis der Sparkasse Vogtland

Nach Ablauf des ersten Geschäftshalbjahres zeigt sich der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Vogtland, Arthur Scholz, mit der Stellung seines Finanzinstitutes zufrieden. „Die vorliegenden Bilanzzahlen zeigen, dass uns unsere vogtländischen Kunden auch weiterhin vertrauen. Unser Versprechen, mit ausgezeichneten Beratungs- und Serviceleistungen an 366 Tagen im Jahr zu überzeugen, wird wahr- und angenommen.“ Scholz unterstreicht den Vorrang der Qualität der Geschäftsbeziehungen: „Wir bieten unseren Kunden faire Preise, transparente Produkte und beraten sie individuell, fachkompetent sowie umfassend. Kundenzufriedenheit und aus-

gezeichnete Beratungs- und Servicequalität ist unser oberstes Unternehmensziel“

Gesteigertes Kreditneugeschäft

Die Sparkasse Vogtland sieht sich auch weiterhin als bedeutender Stützpfeiler der vogtländischen Wirtschaft. Im ersten Halbjahr 2012 bewilligte das Kreditinstitut bereits 130,6 Millionen Euro an Unternehmen, Privatpersonen und Kommunen. Die geplanten Neukreditausreichungen in Höhe von 180 Millionen Euro wurden damit unterjährig nahezu erreicht. Aufgrund dieser Entwicklung rechnet die Sparkasse Vogtland bis Jahresende mit Kreditausreichungen von mindestens

200 Millionen Euro.

Einlagenwachstum hält an

Die Sparkasse Vogtland verwaltet derzeit Kundeneinlagen in Höhe von rund 2,3 Milliarden Euro sicher und verlässlich. Im ersten Halbjahr stiegen die Spareinlagen im Vergleich zum Jahresende 2011 leicht um 1,7 % auf 1,4 Milliarden Euro an.

Nach wie vor ist ein sehr konservatives Investitionsverhalten zu beobachten. Unter Nichtbeachtung der Liquiditätsbedingten Ab- bzw. Zuflüsse kann die Sparkasse Vogtland einen leicht positiven Saldo per Mitte 2012 verzeichnen. Dies ist

vor allem auf die Mittelzuflüsse bei Mischfonds zurückzuführen. Diese Produkte können in dem schwierigen Marktumfeld positive Wertzuwächse verbuchen.

Insgesamt betragen die Wertpapierbestände in Kunden-Depots der Sparkasse Vogtland 127 Millionen Euro und in Deka Investment-Depots 326 Millionen Euro.

Auch in 2012 verteidigen die Vogtländer ihren Titel als fleißige Bausparer in Ostdeutschland. Mit 2633 abgeschlossenen Bausparverträgen und einer Bausparsumme von 51,2 Millionen Euro nimmt das vogtländische Kreditin-

stitut einen vorderen Platz unter allen sächsischen und ostdeutschen Sparkassen ein.

Gute Ergebnisse kann das Kreditinstitut auch im Versicherungsgeschäft vorweisen. In Zusammenarbeit mit der Sparkassen-Versicherung Sachsen wurden 714 Lebensversicherungen und 2825 Schadenversicherungen abgeschlossen.

Mitarbeiter

In der Sparkasse Vogtland sind derzeit 742 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. 43 Auszubildende lernen im vogtländischen Unternehmen, die Ausbildungsquote beträgt 6 Prozent.

Jahrerthochwasser in Sachsen:

Zehn Jahre nach der Flut zieht der Vogtlandkreis Bilanz

Zehn Jahre sind vergangen seit Regentief „Ilse“ Sachsen zwischen dem 11. und 13. August 2002 überquerte und Überschwemmungen bescherte, wie sie in vielen Regionen seit Menschengedenken nicht mehr aufgetreten waren. Für die meisten Vogtländer liegen extreme Hochwasserereignisse jedoch viel weiter zurück. Im Einzugsgebiet der Weißen Elster und der unteren Göltzsch gab es die letzten großen Überschwemmungen im Jahre 1954. Regentief „Ilse“ hat das Vogtland quasi links liegen gelassen.

Im Vogtlandkreis verfügen heute alle Gemeinden mit Hochwasserrisiko über eine Wasserwehrsatzung, Einsatzdokumente und technische Mittel zur Abwehr. Ausrüstung und Ausbildung wurden gefördert. Die Aufgaben der Wasserwehr werden in allen Gemeinden durch die Feuerwehr wahrgenommen.

Was hat sich seit 2002 auf dem Gebiet des Vogtlandkreises in Sachen Hochwasserschutz getan? Zunächst sind die Aufwendungen und Leistungen zur Schadensbeseitigung zu nennen. Damit war es nicht getan. „Der Freistaat Sachsen hat zahlreiche gesetzliche Änderungen zur Stärkung der Hochwasservorsorge, zum Hochwasserschutz und zur Gefahrenabwehr auf den Weg gebracht. Dies beginnt bei der Verpflichtung zur Eigenvorsorge, der planerischen Vorsorge, der Flächenvorsorge, dem technischen Schutz und endet bei der weitergehenden Vorsorge durch operative Maßnahmen wie Aufklären, Warnen und Bekämpfen“, bilanziert Landrat Dr. Lenk.

Trotz aller Vorsorge und technischer Maßnahmen ist das Überschwemmungsrisiko nie völlig auszuschließen. Aus diesem Grund hat man sich in Sachsen nach den Ereignissen 2002 intensiv mit der Gefahrenabwehr beschäftigt. „Mit dem Aufbau des Landeshochwasserzentrums wurde eine leistungsfähige Stelle geschaffen, in der meteorologische und hydrologische Daten zusammenlaufen, ausgewertet und Prognosen erstellt werden. Der Hochwassernachrichtendienst wurde völlig reformiert. Die Gemeinden als Träger der Wasserwehren und die Landratsämter als Untere Wasser- und Katastrophenschutzbehörden werden direkt aus dem Landeshochwasserzentrum informiert. Jedermann kann sich heute über Pegelstände und Durchflüsse aktuell zum Beispiel über eine Internetplattform informieren“, stellt der Landrat das Geleistete heraus. Maßnahmen der Eigenvorsorge in individueller Verantwortung der Bürger sind neben der Entwicklung des Gefahrbewusstseins, hochwasserangepasste Bauweisen und Flächennutzungen. Zur planerischen Vorsorge gehört insbesondere die Anpassung der Bauleitplanung an die Belange des Hochwasserschutzes. „Im Vogtlandkreis wurden zu-

nächst alle Überschwemmungsgebiete aus den Arbeitskarten der früheren Wasserbehörden neu festgesetzt“, heißt es von Umweltsamtsleiter Dr. Tobias Pohl.

Für die Gewässer I. Ordnung, Weiße Elster, Göltzsch und Zwickauer Mulde, wurden durch die Landestalsperrenverwaltung Hochwasserschutzkonzepte erstellt. Auf Grundlage dieser aktuellen Daten wurden für diese Flussbereiche die Überschwemmungsgebiete überarbeitet und neu festgesetzt. Hoch-

Schadensbeseitigung durchgeführt. Als eine Sofortmaßnahme ist auch die Erhöhung der Hochwasserrückhalteräume an drei Talsperren zu nennen. An der Talsperre Muldenberg wurde der Hochwasserrückhalteraum (GHR) von 0,24 auf 0,85 Millionen Kubikmeter, in Dröda von 0,49 auf 1,3 Millionen Kubikmeter und in Werda von 0 auf 1,2 Millionen Kubikmeter erhöht.

„Als wohl wichtigste Hochwasserbaumaßnahme in der Region ist der Ausbau der Göltzsch im Bereich der Gemeinde Mylau zu nennen,

meteorologische Verhältnisse legen. „Weitere Beispiele finden wir u. a. im Raum Tirpersdorf, um die Talsperre Pirk sowie zuletzt in Weischlitz. Für diese Ereignisse gibt es so gut wie keine Vorwarnzeit. Hier helfen nur vorbeugende Maßnahmen, insbesondere in der Art und Weise der Landbewirtschaftung bzw. überhaupt durch Erosionsschutzmaßnahmen.“

Um diese Ereignisse doch genauer abschätzen zu können, wäre es nach Vorschlag der beiden Fachleute für die Landkreise und Kommunen hilfreich, wenn, ähnlich wie im benachbarten Tschechien das Niederschlagsmessnetz weiter ausgebaut würde und nicht nur über Messstellen an den Talsperren zeitversetzt Informationen zur aktuellen Niederschlagslage erhältlich sind.

Das Vogtland blieb von großen Unwetterlagen verschont, wenn sich Vb-Niederschlagsgebiete in Bayern teilten und über Tschechien in den Bereich der Lausitz zogen, wo sie 2010 und 2012 große Schäden anrichteten. Es kann auch anders sein, geben die Fachleute weiterhin zu bedenken. Bauwerke in Gewässernähe sind mit Augenmerk auf den Hochwasserschutz zu errichten und letztendlich gehört dazu, auf Warnungen zu reagieren und diese Warnungen auch weiter zu geben.

Ein Lob auf die Einsatzbereitschaft der vogtländischen Feuerwehren, Kats-Einheiten und Hilfsorganisationen

„Ein Dankeschön an das unvergessliche Geleistete und eine Woge der Solidarität“, spricht der Landrat allen Rettungskräften, der Bevölkerung, den Firmen aus, die mit einer riesigen Einsatz- und Spendenbereitschaft geholfen haben, diese

Krise zu überwinden und beim Wiederaufbau zu helfen.

Katastrophenalarm musste in den Augusttagen 2002 im Vogtlandkreis im Gegensatz zu den anderen Landkreisen und kreisfreien Städten des Freistaates Sachsen nicht ausgelöst werden. Die Hochwasserereignisse konzentrierten sich im Vogtlandkreis vorwiegend am 12. und 13. August 2002 u. a. auf die damalige Gemeinde Morgenröthe-Rautenkranz. „Zum Einsatz kamen Feuerwehren, Kats-Einheiten und das THW. Ab dem 15. 08. 2002 wurden die Hilfskräfte unseres Landkreises überörtlich in anderen Hochwassergebieten, insbesondere im ehemaligen Mittleren Erzgebirgskreis, in der Landeshauptstadt Dresden, in Torgau und der Sächsischen Schweiz, zum Einsatz gebracht“, erinnert Kreisbrandmeister Ingo Glass.

In Auswertung der Ereignisse ergaben sich folgende Probleme: u. a. die Genauigkeit der Wettervorhersagen, die Bevölkerungswarnung, die Ausrüstung der Feuerwehren bezüglich Hochwasser, die Bevorratung von Sandsäcken sowie die Führungsstrukturen und die Ausbildung. In den zurückliegenden Jahren wurden Verbesserungen erreicht, konstatiert Glaß. So wurde z. B. das Sirennetz erweitert, den Feuerwehren Aufgaben als Wasserwehr übertragen und in diesem Zusammenhang die Ausrüstung ergänzt. Landkreis und Kommunen erweiterten z. T. die Lagerbestände an Sandsäcken – zentrale Landesreserven können bei Hochwasserereignissen ebenfalls genutzt werden – und das Benachrichtigungssystem, insbesondere zur Übermittlung von Hochwasserwarnungen, wurden erweitert.



Vogtländische Feuerwehrleute 2002 vor der Dresdener Semperoper im Hochwassereinsatz
Archivfoto

wasserrisiko- und Managementpläne, wie inzwischen nach Übernahme von EU-Recht bezeichnet, werden auch noch für einige Gewässer II. Ordnung erarbeitet. Durch die von Hochwasser betroffenen Gemeinden um Reichenbach im Raumbachtal wurde aktuell der Entwurf der Pläne vorgelegt. Die Stadt Klingenthal hat für die Brunnhöbra und Teile der Zwota die Erstellung der Pläne beauftragt. „Alle vorhandenen Bauleitpläne der Gemeinden wurden durch Übernahme der Überschwemmungsgebiete inzwischen angepasst. Die Neuausweisung von Bauflächen in Überschwemmungsgebieten wird bis auf wenige stark reglementierte Ausnahmen zukünftig nicht mehr möglich sein“, macht der Sachgebietsleiter der Unteren Wasserbehörde, Christoph Großer, aufmerksam.

Hochwasserentstehungsgebiete zur Rückhaltung und Minderung des Abflusses in der Fläche sind ein weitere Instrument der Vorsorge. Ihre fachliche Erarbeitung erfolgt gegenwärtig durch die Landesdirektion. Auf dem Gebiet des Vogtlandkreises kommen die höheren Lagen der Einzugsgebiete von Zwickauer Mulde, Göltzsch, Trieb und Zwota, bei denen in kurzer Zeit bei Starkniederschlägen und Schneeschmelze starke oberirdische Abflüsse auftreten können, in Betracht.

Technische Schutzmaßnahmen zur Erhöhung des Hochwasserschutzniveaus wurden bereits in vielen Fällen im Zusammenhang mit der

der sich aus dem Hochwasserschutzkonzept entwickelte“, verdeutlicht Pohl an einem Beispiel. Der Ausbau erfolgt in drei Abschnitten von denen der erste bereits realisiert ist. Der zweite befindet sich im Bau und für den dritten wurde die Planung abgeschlossen und die Genehmigung beantragt. Bei den drei Maßnahmen soll der Hochwasserschutz vorrangig durch mehr Raum für den Fluss und aufgeweitete Abflussprofile im Ortsbereich in möglichst naturnaher Bauweise erreicht werden. Der Abriss von alten Industriebrachen hat dies möglich gemacht

Beispiele für weitere bereits realisierte Hochwasserschutzmaßnahmen sind u. a. an der Mulde im Bereich von Rautenkranz, am Friesenbach im Bereich von Althriechwitz, am Raumbach im Bereich der ehemaligen Landesgartenschau in Reichenbach und am Kreilbach in Markneukirchen zu finden. Die Realisierung weiterer Maßnahmen insbesondere aus den Hochwasserschutzkonzepten bzw. Hochwassermanagementplänen wird hinsichtlich der Realisierbarkeit geprüft.

„In den letzten Jahren wurde aber auch im Vogtland deutlich, dass die Gefahr nicht allein von flächendeckenden Starkniederschlagsereignissen, sondern auch von kleinräumigen Episoden ausgeht, wo kurzfristig große Niederschlagsmengen, wie zum Beispiel vor dem 24. 07. 2010 mit gebietsweise 180 mm/m² Niederschlag in 24 Stunden im Raum Taltitz, niedergehen“, will Großer das Augenmerk auf wechselnde

Niederschlagsmengen von 2002 im Vergleich

Betrugen die Niederschlagsmengen im Osterzgebirge zwischen dem 11. und 13. August 2002 über 300 mm, in Zinnwald wurden sogar 406 mm gemessen, lagen sie im westlichen Teil des Vogtlandkreises im Vergleich nur zwischen 40 bis 60 mm. Weiter nach Osten nahmen sie jedoch erheblich zu und erreichten im südöstlichsten Teil des Kreises auf dem Gebiet der Gemeinde Muldenhammer bereits fast 200 mm. Entsprechend unterschiedlich fielen die Abflüsse und damit auch die Schadensbilanz aus. Die Wiederholungszeitspannen für die gemessenen Niederschlagshöhen für diesen Zeitraum von 72 Stunden lagen in Plauen gerade mal bei einem Jahr; in Aue bereits bei 13 Jahren und auf dem Fichtelberg und in Zinnwald bei über 100 Jahren. Statistisch sind die Abflüsse an der vogtländischen Hauptfließgewässern für die Ereignisse des Augustes 2002 wie folgt einzuordnen:

Weißer Elster	Straßberg	HQ(2)
Weißer Elster	Magwitz	HQ(5)
Göltzsch	Rodewisch 1	HQ(10)
Weißer Elster	Adorf	HQ(10)
Göltzsch	Mylau	HQ(20)
Zwota	Klingenthal 1	HQ(25)
Zwickauer Mulde	Rautenkranz	HQ(70)

An der Weißen Elster in Plauen traten also Abflüsse auf wie sie durchschnittlich alle zwei Jahre zu beobachten sind; an der Mulde in Rautenkranz nur alle 70 Jahre.

Vergleicht man zum Beispiel den maximalen Abfluss am Pegel Adorf am Oberlauf der weißen Elster so waren beim Hochwasser 1954 hier bereits 60 m³/s hingegen im August 2002 lediglich knapp 24 m³/s zu verzeichnen.

Bücher auf Rädern – Ferienzeit ist auch Lesezeit

Fahrbibliothek des Vogtlandkreises tourt für hunderte Leseratten

Auf den Straßen der Region ist eine rollende Bibliothek unterwegs: der Bücherbus des Vogtlandkreises. Dank seiner farbenfrohen Karosserie ein echter Hingucker! Das modern ausgestattete und erst im Oktober 2010 in Dienst gestellte Fahrzeug der Vogtland Kultur GmbH lenkt Mitarbeiter Christian Lein durch die ländlichen Gebiete des Landkreises. Fünf Tage in der Woche kutschiert der Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste um die 4000 „Fahrgäste“ bis zu den entlegensten Orten der Region. Bei den „Fahrgästen“ handelt es sich um Medien, also Bücher, Zeitschriften, CDs, DVDs, Videos, Hörbücher und Lernspiele. Etwa die gleiche Zahl an Medien befindet sich nach Ausleihe jeweils im Umlauf. Spezielle Wünsche werden gern aus dem ca. 25 000 Medien großen Ergänzungsbestand bedient oder per Fernleihe von anderen Bibliotheken besorgt. Die Fahrbibliothek hält im vierwöchigen Turnus an 50 Halteorten und bedient nahezu 1000 treue Nutzer – von Jung bis Alt. Jährlich kommen fast 40 000 Ausleihen zusammen. Die tendenziell steigenden Nutzer- und Ausleihzahlen zeigen, dass das Konzept stimmt.

„Vor allem Schulen stehen hier im Vordergrund, denn gezielte Biblio-

theksarbeit mit Kindern trägt wesentlich zur Leseförderung und Vermittlung von Lesekompetenzen



Der Bücherbus des Vogtlandkreises ist Dank seiner farbenfrohen Karosserie ein echter Hingucker!
Foto: PwB

bei“, ist Kreisbibliothekarin Ute Gallert überzeugt. Zurzeit bedient die Kreisbibliothek als Einrichtung der Vogtland Kultur GmbH 15 Grundschulen und Schulorte sowie zwei Mittelschulen mit Medienangeboten. Da die Mitarbeiter der Kreisbibliothek Sprachförderung bereits frühzeitig unterstützen und Kinder frühzeitig an Bücher und andere Medien heranführen

wollen, gehören auch Kindertagesstätten zu den Nutzern. Besonders beliebt sind dort die im vierwöchigen

Turnus austauschbaren Medienkisten, zu denen auch die Angebote der Sächsischen Landesfachstelle für Bibliotheken gehören. An neuen Ideen mangelt es den Mitarbeitern der Vogtland Kultur GmbH nicht, die als Kreisergänzungsbibliothek momentan auch 17 Gemeinde- und Schulbibliotheken

betreut. Ergänzt wird die Tätigkeit der Kreisbibliothek über das ursprüngliche Betätigungsfeld hinaus durch attraktive Bildungs- und Kulturangebote. Diese sollen primär dazu beitragen, Les- und Sprachkompetenzen vor allem bei Kindern nachhaltig zu fördern, aber auch ländliches Wohnen und Leben aufzuwerten. So gibt es umfangreiche Projektarbeiten aus den Bereichen Musik und Theater, Sprachwerkstätten mit Workshops „Buchbinden“ oder zahlreiche spielerisch gestaltete Bibliotheksführungen mit Lesungen.

Lukas, die Leseratte, ist nicht nur treuer Begleiter der Fahrbibliothek, sondern auch Hauptakteur aller Bibliotheksführungen und wusste schon so manche Geschichte zu erzählen. An alle Noch-Nicht-Bibliotheksbesitzer und Lesemuffel hat er eine Botschaft: Neue Bücher, CDs oder DVDs lassen auch bei schlechtem Sommerwetter in den Ferien keine Langeweile aufkommen! Ferienabenteuer sind garantiert!

„Die erste Ferienwoche vom 23. bis 27. Juli nutzten wir zu Wartungs- und Inventurarbeiten, da blieb der Bus stehen“, so Ute Gallert, aber in den restlichen Wochen kann und sollte man das Angebot nutzen.

„Die erste Ferienwoche vom 23. bis 27. Juli nutzten wir zu Wartungs- und Inventurarbeiten, da blieb der Bus stehen“, so Ute Gallert, aber in den restlichen Wochen kann und sollte man das Angebot nutzen.

„Die erste Ferienwoche vom 23. bis 27. Juli nutzten wir zu Wartungs- und Inventurarbeiten, da blieb der Bus stehen“, so Ute Gallert, aber in den restlichen Wochen kann und sollte man das Angebot nutzen.

Unter www.kreisbibliothek-vogtlandkreis.info bzw. auf Seite 2 des *Kreis-Journals* finden Interessenten den Tourenplan und/oder unter Telefon 03741 392-1088 weitere Auskünfte.

Hintergrund

Die Kreisergänzungs- und Fahrbibliothek ist keineswegs neu: Sie bestand bereits lange vor Bildung des Vogtlandkreises im Jahr 1996 als Einrichtung des Altkreises Plauen-Land. Seit damals hat sie ihren Sitz im Haus 1 der Dienststelle des Landratsamtes in Plauen.

Mittlerweile sind die Räumlichkeiten nicht mehr so „tafrisch“. In den letzten Monaten hatte man in Teilen der Lagerräume mit beginnendem Schimmelbefall zu kämpfen. Deshalb laufen derzeit die Vorbereitungen zum spätestens für Herbst 2012 geplanten Umzug ins Haus 2 der Dienststelle in der Neundorfer Straße Plauen.

Mit Bezug des neuen Landratsamts im Jahr 2014 wird dann auch die Kreisbibliothek dort ihr neues Domizil finden.

Start in das Herbstsemester an der Volkshochschule des Vogtlandkreises

Das Programmheft für das Herbstsemester 2012 an der Volkshochschule, einer Bildungseinrichtung in Trägerschaft des Vogtlandkreises, ist erschienen. Alle Wissbegierigen und Bildungshungrigen erwartet ein breitgefächertes Veranstaltungsangebot in verschiedenen Programmbereichen.

Kurze Wege

In der Geschäftsstelle in Oelsnitz sowie an den Außenstellen in Auerbach, Klingenthal und Reichenbach stehen umfangreiche Informations-, Beratungs- und Serviceangebote zur Verfügung. Dazu zählen u. a. die Einstufung in neue und bereits bestehende Kurse, die Organisation und Vermittlung von Sprachprüfungen sowie von Prüfungen des kaufmännischen Zertifikatssystems Xpert-Business, detaillierte Informationen zu Kursinhalten, -methoden und -zielen, Annahme und Abrechnung von Gutscheinen im Rahmen der Bildungsprämie und die Durchführung des Einbürgerungstests.

Bildung für die Lebensalter

Das Kursangebot der Volkshochschule bietet für alle Altersgruppen etwas. Das Spektrum reicht von fitdankbaby® – einem neuen Kurskonzept für Mamas mit Babys im Alter ab drei Monaten – bis zu Kursen in den Bereichen Sprachen, Gesundheit und Computer, die auf die Lernbedürfnisse der reiferen Generation abgestimmt sind. Dazu zählt auch das Veranstaltungsange-

bot „sicher mobil“ für ältere Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer.



Bildung aus verschiedenen Beweggründen

Die sinnvolle Gestaltung von Freizeit, die Begegnung in der Gruppe, die Anregung für das eigene Hobby und die Steigerung der Kreativität sind nur einige Gründe für den Besuch von VHS-Kursen. Natürlich dient die Teilnahme auch der Erfüllung ganz konkreter Bildungsziele. So werden Sprachkurse angeboten, um sich im Urlaub und in beruflichen Kontexten besser verständigen zu können, Computerkurse, um für die Arbeit im Büro oder am heimischen Schreibtisch besser ge-

rüstet zu sein, kaufmännische Kurse zur Erweiterung von beruflichen Chancen, Rhetorikkurse, um ein sicheres Auftreten zu erlangen, Gesundheitskurse, um entspannter und fitter den Herausforderungen des persönlichen und beruflichen Alltags begegnen zu können usw.

Bildung am Puls der Zeit

Wer wissen möchte, was sich hinter Zumba®-Fitness, Facebook, Fotobüchern, Malen wie Bob Ross®, New Diary, Jivamukti-Yoga, Qi Gong oder Body fit verbirgt, erhält darauf an der Volkshochschule eine Antwort. Die Mitarbeiterinnen spüren neue Trends auf. Mit den zahlreichen engagierten Kursleiterinnen und Kursleitern werden die Trends gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in die Praxis umgesetzt.

Bildung Schwarz auf Weiß

Den Besuch von Volkshochschulkursen kann man mit einer Teilnahmebestätigung nachweisen. Für die Dokumentation des eigenen Lernerfolges, für Bewerbungsverfahren in Sachen Ausbildung, Studium und Beruf und für die berufliche Weiterentwicklung bieten wir die Beratung, Vermittlung und Organisation von Sprachprüfungen unseres Ko-

operationspartners telc GmbH (telc The European Language Certificates / Die Europäischen Sprachenzertifikate) sowie Prüfungen nach dem kaufmännischen Kurs- und Zertifikatssystem Xpert an.

Die Volkshochschule als Partner von Unternehmen und Institutionen

Wer möchte, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem PC und den Office-Anwendungen vertrauter werden, mit ausländischen Geschäftspartnern in einer Fremdsprache flüssiger kommunizieren oder sich für die täglichen Herausforderungen gesund und fit halten können, ist bei der Volkshochschule an der richtigen Adresse. Die Pädagogischen Mitarbeiterinnen organisieren für Unternehmen und Institutionen der Region auf deren Wünsche und Bedürfnisse abgestimmte Kurse. Die Veranstaltungen werden entsprechend der Lernziele maßgeschneidert, entweder in den Räumlichkeiten vor Ort oder in den Kursräumen der Volkshochschule durchgeführt. In der Planungsphase des Angebotes findet eine ausführliche Abstimmung und Beratung statt, um so u. a. die Themenschwerpunkte, den Umfang, die Termine und die Lernziele festlegen zu können.

Das Herbstsemester steht vor der Tür

Traditionell beginnt ein Großteil der Kurse des Herbstsemesters im Monat September. Seit Juli liegen die Programmhefte im Kreisgebiet

aus (u. a. in Stadt- und Gemeindeverwaltungen, Bürgerbüros, Bibliotheken, Geldinstituten, kulturellen Einrichtungen).

Informieren Sie sich detaillierter über unser aktuelles Bildungsangebot in unserem Internetauftritt: www.vhs-vogtlandkreis.de.



Infobox/Kontaktdaten:

VHS-Geschäftsstelle Oelsnitz
Raschauer Straße 21
08606 Oelsnitz
Telefon: 037421 23770
E-Mail: oelsnitz@vhs-vogtlandkreis.de

VHS-Außenstelle Auerbach
Am Feldschlösschen 14
08209 Auerbach
Telefon: 03744 223871
E-Mail: vhs-auerbach@t-online.de

VHS-Außenstelle Klingenthal
Amtsberg 12, 08248 Klingenthal
Telefon: 037467 22575
E-Mail: klingenthal@vhs-vogtlandkreis.de

VHS-Außenstelle Reichenbach
Schillerweg 4, 08468 Reichenbach
Telefon: 03765 521780
E-Mail: reichenbach@vhs-vogtlandkreis.de

Internet: www.vhs-vogtlandkreis.de

RATGEBER August



Anfragen/ Lesermeinungen

richten Sie bitte an

LRA Vogtlandkreis/Pressestelle
Neundorfer Str. 94/96, 08523 Plauen
Tel. 03741 392 10 40 / Fax 392 4 10 41
E-Mail presse@vogtlandkreis.de

Malteser Hospizdienst bietet Trauergruppe für Kinder an

Kinder brauchen bei ihrer Trauer besondere Hilfe. Der Ambulante Hospizdienst der Malteser in Plauen beginnt im Herbst 2012 mit einer Kindertrauergruppe. Diese richtet sich an Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren, die einen Elternteil, einen Bruder, eine Schwester oder einen anderen, für sie wichtigen Menschen verloren haben. Die Treffen finden achtmal in einem 14-täglichen Rhythmus immer am Freitagnachmittag statt.

Ihre Ansprechpartnerin
Maria Meinel
(Kordinatorin Malteser Hospizdienst, Trauerbegleiterin)
Kontakt und Beratungsstelle
Malteser Hilfsdienst e. V.
Thomas-Mann-Straße 12
08523 Plauen
Telefon 03741 146865
Mobil 0171 3036454
E-Mail hospiz@malteser-plauen.de

Deutscher Weiterbildungstag am 21. September

13:00 bis 16:00 Uhr, Altmarkt Plauen
Bildungsträger und Beratungsstellen der Region informieren zu ihren Angeboten. Mit dabei ist auch der Bücherbus der Vogtland Kultur GmbH.
Organisiert wird der Nachmittag vom Netzwerk Grundbildung im Vogtland, das sich für Menschen mit mangelnder Grundbildung und Bürger, die beim Lesen/Schreiben Probleme haben, einsetzt.

Weitere Infos:
www.koalpha.de oder
ingrid.ficker@koalpha.de sowie
Tel. 03741 71940414



Natur- und Umweltzentrum Vogtland

NUZ Oberlauterbach

Treuener Straße 2 • 08239 Oberlauterbach,
Telefon 03745 75105-0 • Fax 03745 75105-35
www.nuz-vogtland.de • nuz@nuz-vogtland.de

Veranstaltungen September

So., 09. 09. 10:00 – 16:00 Uhr

Tag des offenen Denkmals

Das Motto am Tag des offenen Denkmals 2012 widmet sich dieses Jahr dem Naturstoff Holz.

Führungen im Rittergut Adlershof – Bistro Hofstub' lädt zur Einkehr
Eintritt frei!

Sa., 15. 09. 10:00 – 19:00 Uhr

4. Vogtländisches Wald- und Jagdfest mit traditionellem Handwerker- und Waldflohmart – Wald und Jagd für Jung und Alt –

- Waldwissen für kleine und große Leute
 - Gewerke und Produkte des Waldes
 - Vorführungen und Vorträge um den Wald
 - Pilzausstellung sowie Pilzwanderung
 - Waldfrüchtewanderung
 - Märchenerzähler
 - Wolf, Luchs und Wildkatze im Vogtlandwald?
 - „Wald-Art“ – Kleinkunst, Bücher und mehr
 - Jagdhunde- und Falknerführungen
 - Waldbesitzerberatung durch FBG Sächsisch-Thüringisches Vogtland e. V.
 - Jagdverbände des Vogtlandes
 - Beratung zu Wald, Wasser und Abfallwirtschaft durch SG des LRA Vogtlandkreis
 - ab 14:00 Uhr musikalische Unterhaltung mit ‚Brezelbrass‘ und der ‚Trachtengruppe Schöneck‘
 - ab 19:00 Uhr Lampionumzug
 - Kulinarische Köstlichkeiten aus Wald und Flur
- Eintritt frei!**

Mi., 19. 09. 19:00 Uhr

Früchtezauber aus Wald und Flur

Lassen Sie sich in die Geheimnisse der Marmeladen- und Geleeherstellung aus Wildfrüchten einweihen. Es kann alles verkostet werden. Viel Vergnügen mit Anita Seifert.

Teilnehmerbeitrag 5,- Euro

Mi., 26. 09. 19:00 Uhr

Lange vergessene Kräuter – Begleiter der Menschheit

Kräuter sind seit tausenden von Jahren Nutzpflanzen der Menschen. Sie dienen den Menschen als Medizin, als Gewürz oder zur Ergänzung des Speiseplans. Die besonderen Eigenschaften der alten Kräuter möchten wir vorstellen. Ein großer Teil dieser Kräuter wird als lebendes Exemplar vorgestellt, soweit es die Jahreszeit zulässt.

Referenten: T. Brumm, K. Mittag, Natur- und Gartenzentrum Reichenbach und Fam. Sagan, Kräutergärtnerei Sagan aus Brockau

Teilnehmerbeitrag 3,- Euro

Vorschau Oktober

Mi., 03. 10. 10:00 – 17:00 Uhr

Mühlteich- und Gutshoffest

Abfischen und Verkauf der Karpfen und Schleie sowie Verkauf von Erzeugnissen der Region. Nistkasten- und Futterhausbau, Ausstellungen, Wassermobil, Marinechor u. v. m. Fürs leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Eintritt frei!

Weitere Informationen / kurzfristige Änderungen www.nuz-vogtland.de

Sprechzeiten der Behindertenbeauftragten:

Finden jeweils am 1. Donnerstag des Monats
von 13:00 bis 17:00 Uhr
im Landratsamt Vogtlandkreis, Neundorfer Str. 94 (Haus II),
2. Etage, Zimmer 2.09 statt.
Behindertengerechter Zugang ist möglich.

Vogtländisches Seniorenkolleg Reichenbach e. V.

Begegnungsstätte Nordhorner Platz 3, 08468 Reichenbach
Telefon: 03765 349798 (nur während der Sprechzeit)
Telefax: 03765 717125
Sprechzeiten: jeden Mittwoch von 12:00 bis 14:00 Uhr
Internet: www.seniorenkolleg-vogtland.de
E-Mail: info@seniorenkolleg-vogtland.de

Herbstsemester 2012

Veranstaltungen September 2012

01.09. • Interessengemeinschaft Sport

Weiterführung unserer Veranstaltungen. Diese finden alle 14 Tage freitags und wenn öffentliche Verkehrsmittel genutzt werden samstags statt. Die Veranstaltungen sind in der Agenda 2012 zusammen gefasst. Diese liegt in der Geschäftsstelle aus. Die darin aufgeführten Radtouren und Wanderungen können witterungsbedingt kurzfristig abgesagt oder auch terminlich geändert werden.

Interessenten setzen sich bitte telefonisch mit Herrn Frieder Schimmel
Tel. Nr.: 03765 13004 in Verbindung.

05.09. • 14:30 Uhr • Zirkel Weltanschauung / Religion

Ort: Begegnungsstätte, Nordhorner Platz 3, 08468 Reichenbach
Thema: 800 km auf dem Jakobsweg; Referentin: Frau Stiebert

11.09. • 14:00 Uhr • Zirkel Schreibende Senioren

Ort: Begegnungsstätte, Nordhorner Platz 3, 08468 Reichenbach

11.09. • 15:30 Uhr • Zirkel Musik

Ort: Begegnungsstätte, Nordhorner Platz 3, 08468 Reichenbach
in der Sinfonischen Literatur

MAHLER 1. Sinfonie „Der Titan“

MUSSORGSKI Bilder einer Ausstellung „Der Gnom“

BERLIOZ Fantastische Sinfonie „5. Satz“

12.09. • 09:15 Uhr • Zirkel Ganzheitliches Gedächtnistraining

Ort: Begegnungsstätte, Nordhorner Platz 3, 08468 Reichenbach

13.09. • 16:00 – 18:00 Uhr • Bowling

Ort: Bowlingcenter, Albertstraße 43, 08468 Reichenbach
Teilnahme nur mit Turnschuhen und nur für Mitglieder!

18.09. • 14:30 Uhr • Zirkel Geschichte • Exkursion

Treffen vor dem Museum Lengenfeld zum Museumsbesuch

26.09. • 09:15 Uhr • Zirkel Ganzheitliches Gedächtnistraining

Ort: Begegnungsstätte, Nordhorner Platz 3, 08468 Reichenbach

26.09. • 14:30 Uhr • Vortrag

Ort: WHZ, HT Reichenbach, Hörsaal 306, Klinkhardtstr. 30,
08468 Reichenbach

Thema: Gentechnik – Segen oder Fluch? Referent: Herr Prof. Dr. Kluge

27.09. • Exkursion zum Nationalpark Hainich und nach Bad Langensalza

Treffpunkt: wird noch bekanntgegeben; verantwort.: Herr Köhler

September • 14:30 Uhr • Zirkel Literatur

Ort: Goethe-Gymnasium, Ackermannstraße 7, 08468 Reichenbach

Thema: Antigone – verschiedene Literaturverarbeitungen

Referentin: Frau Porst

Die genauen Termine werden über den Telefonrundruf des Literaturzirkels bekannt gegeben. Neuinteressenten melden sich bitte bei Frau Thoß,
Telefon: 03765 13567

Kneipp-Verein Vogtland e. V.

Gesundes Leben – naturgemäßes Heilen nach Sebastian Kneipp

Büro: Albertplatz 10, 08523 Plauen

Telefon: 03741 281829

Sprechzeit: Dienstag 10:00 – 12:00 Uhr (und nach Vereinbarung)

Webseite: www.kneippverein-vogtland.de

E-Mail: info@kneippverein-vogtland.de

Der Seniorenbeirat des Vogtlandkreises

Die Interessenvertretung der Senioren im Landkreis in allen Angelegenheiten, Senioren betreffend:

Ansprechpartner: Dagmar Nauruhn
Beiratsvorsitzende und Seniorenbeauftragte

Sprechzeiten: Montag, Mittwoch, Freitag 9:00 – 12:00 Uhr
und nach vorheriger Terminabsprache

Ort: Landratsamt Vogtlandkreis,
Neundorfer Str.96, Zimmer 118

Erreichbarkeit: Tel. 03741 392-3399, Fax 03741 392-4-3399,
E-Mail: nauruhn.dagmar@vogtlandkreis.de

LESERBRIEF- KASTEN



Eine Resonanz aus der erwanderten Ferienregion Vogtland erhielt Landrat Dr. Lenk vom ehemaligen Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn für den Freistaat Sachsen, Hans-Jürgen Lücking.
Nach einer Tour entlang dem Kammwanderweg teilte er folgendes Fazit mit:

„Es war ein Genuss, auf diesem Premium-Wanderweg zu laufen. Sowohl die Gestaltung des Weges als auch die am Weg liegenden Hotels und Pensionen entsprechen einem hohen Niveau. Auch die Menschen, die den Landkreis repräsentieren, verdienen diese Wertschätzung. Ich möchte besonders auf den ‚Historischen Gasthof Ruderitz‘ in der Nähe des Burgsteins aufmerksam machen. Es ist für Besucher eine touristische und kulinarische Attraktion, wie die Eigentümerin und Vogtländerin Frau Groh dieses Juwel der Region in der richtigen Weise den Gästen näher bringt.“

Satzung des Zweckverbandes Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland über die Schülerbeförderung

Inhaltsübersicht:

- § 1 Aufgaben des Zweckverbandes Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland
- § 2 Geltungsbereich
- § 3 Beförderungsanspruch
- § 4 Nächstegelegene Schule
- § 5 Leistungen beim Besuch einer anderen als der nächstgelegenen Schule
- § 6 Stundenplanmäßiger Unterricht
- § 7 Mindestentfernungen / Zumutbarkeitsgrenze
- § 8 Wegstrecke zur Haltestelle
- § 9 Rangfolge der Verkehrsmittel
- § 10 Gestaltung der Linien, Fahrpläne und Haltestellen
- § 11 Wartezeiten
- § 12 Organisation der Beförderung im Linienverkehr, Fahrausweise, Antragsverfahren
- § 13 Verfahren ab Klassenstufe 11
- § 14 Organisation der Beförderung außerhalb des Linienverkehrs
- § 15 Betriebspraktikum
- § 16 Entsprechende Klassenstufen
- § 17 Frist
- § 18 Verwaltungskosten
- § 19 Inkrafttreten

§ 1

Aufgaben des Zweckverbandes Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland

(1) ¹Der Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland (Zweckverband ÖPNV Vogtland) ist Träger der notwendigen Beförderung der Schülerinnen und Schüler – nachfolgend Schüler genannt – auf dem Schulweg zum Besuch der öffentlichen Schulen und der staatlich genehmigten Ersatzschulen, die sich auf seinem Gebiet befinden, soweit in § 2 nicht anders definiert.

(2) ¹Er organisiert die gesamte Schülerbeförderung in seinem Gebiet nach Maßgabe der Rechtsvorschriften und dieser Satzung. ²Er arbeitet dabei mit den Schulträgern, den Schulen und den Beförderungsunternehmen zusammen.

§ 2

Geltungsbereich

(1) ¹Schüler erhalten auf Antrag Leistungen zur Beförderung nach den Maßgaben dieser Satzung, wenn sie Schulen im Sinne von §§ 5 bis 13 des Schulgesetzes für den Freistaat Sachsen (SchulG) und § 3 des Gesetzes über Schulen in freier Trägerschaft (SächsFrTrSchulG) im Gebiet des Vogtlandkreises besuchen, soweit in den Absätzen 2 und 3 nicht anders definiert. ²Satz 1 gilt nicht für Schüler,

- die ein Entgelt aus einem Berufsausbildungsverhältnis erhalten.
- die dem Grunde nach Anspruch nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz oder dem Arbeitsförderungsgesetz haben.
- für die keine Schulpflicht mehr besteht.

³Schüler, die eine staatlich genehmigte Ersatzschule nach § 3 des Gesetzes über Schulen in freier Trägerschaft besuchen, erhalten Beförderungsleistungen, die den Leistungen beim Besuch einer öffentlichen Schule entsprechen.

(2) ¹Schüler, die eine Schule im Landkreis Greiz oder im Saale-Orla-Kreis besuchen, erhalten auf Antrag Leistungen nach dieser Satzung in entsprechender Weise. ²Voraussetzung ist, dass der Schüler in einer Gemeinde des Vogtlandkreises wohnt, die auf Grund des Staatsvertrages zwischen dem Freistaat Sachsen und dem Land Thüringen über die Änderung der gemeinsamen Landesgrenze vom 11. 02. 1992 oder des zweiten Staatsvertrages zwischen dem Freistaat Sachsen und dem Freistaat Thüringen über die Änderung der gemeinsamen Landesgrenze vom 31. 05. 1994 in das Gebiet des ehemaligen Landkreises Plauen eingegliedert wurde und Schulgewohnheiten vor dem Gebietswechsel fortgesetzt werden sollen. ³Weiterhin werden die entsprechenden Leistungen nur dann gewährt, wenn eine Schule der gewählten Schulart in der Umgebung der Wohnung des Schülers, die mit einem zumutbaren Schulweg zu erreichen ist, nicht vorhanden ist.

(3) ¹Schüler mit Wohnsitz im Vogtlandkreis, für die auf-

grund ihres Wohnortes der Absatz 2 nicht angewendet werden kann und die dennoch eine Schule im Landkreis Greiz oder im Saale-Orla-Kreis besuchen sowie Schüler, die eine Schule in den Landkreisen Zwickau, Erzgebirgskreis, Landkreis Hof oder in der Kreisfreien Stadt Hof besuchen, erhalten auf Antrag eine Kostenerstattung in Höhe der tatsächlich anfallenden Beförderungskosten, soweit diese nicht über die Beförderungskosten zur nächstgelegenen Schule der gewählten Schulart im Vogtlandkreis hinausgehen. ²Anderenfalls kann lediglich ein Betrag in Höhe der Beförderungskosten zur nächstgelegenen Schule der gewählten Schulart im Vogtlandkreis erstattet werden. ³Beim Besuch einer staatlich genehmigten Ersatzschule in freier Trägerschaft wird für die Vergleichsberechnung nach Satz 1 die nächstgelegene staatliche Schule der gewählten Schulart im Vogtlandkreis herangezogen. ⁴Soweit Schüler jedoch Leistungen von dem Landkreis erhalten, in welchem sich die Schule befindet, besteht kein Anspruch auf Kostenerstattung nach dieser Satzung. ⁵Ein Beförderungsorganisationsanspruch besteht nicht. ⁶Die Kostenerstattung nach Satz 1 bzw. 2 ist in zwei Stufen zu beantragen.

⁷Vor Beginn des Schuljahres bzw. bei Anmeldung an einer Schule in den o. g. Landkreisen ist ein Antrag zu dieser Leistung dem Grunde nach einzureichen. ⁸Der entsprechende Auszahlungsantrag ist nach Ablauf eines Schuljahres bis zum 31. 10. (Ausschlussfrist), der auf das Schuljahresende folgt, zu stellen. ⁹Diesem Antrag ist eine schriftliche Bescheinigung des Schulleiters über den Schulbesuch im relevanten Schuljahr beizufügen. ¹⁰Des Weiteren sind die erbrachten Beförderungskosten nachzuweisen (Fahrscheine, Quittungen etc.).

(4) ¹Schüler mit Wohnsitz im Vogtlandkreis, die aufgrund eines Feststellungsbescheides der Sächsischen Bildungsagentur, Regionalstelle Zwickau, eine Schule außerhalb des Vogtlandkreises besuchen, haben unter Berücksichtigung der Mindestentfernungen / Zumutbarkeitsgrenzen gemäß § 7 dieser Satzung Beförderungsanspruch, soweit die Schüler keine Leistungen von dem Landkreis erhalten, in welchem sich die Schule befindet. ²Der Beförderungsanspruch erstreckt sich auf den Besuch des stundenplanmäßigen Unterrichts (§ 6) und umfasst einen Anspruch auf Organisation der Beförderung und Kostentragung durch den Zweckverband ÖPNV Vogtland.

§ 3

Beförderungsanspruch

(1) ¹Schüler, die unter Berücksichtigung der Mindestentfernungen / Zumutbarkeitsgrenzen gemäß § 7 dieser Satzung die nächstgelegene Pflicht- bzw. Wahlschule gemäß § 4 dieser Satzung besuchen, haben einen Beförderungsanspruch. ²Der Beförderungsanspruch erstreckt sich auf den Besuch des stundenplanmäßigen Unterrichts (§ 6) und umfasst einen Anspruch auf Organisation der Beförderung und Kostentragung durch den Zweckverband ÖPNV Vogtland.

(2) ¹Ein Beförderungsanspruch zu einer anderen als in Absatz 1 geregelten Schule besteht grundsätzlich nicht. ²Er kann ausnahmsweise jedoch ganz oder teilweise übernommen werden, wenn dies aus pädagogischen Gründen erforderlich erscheint. ³Das reine Interesse am Bildungsangebot einer anderen Schule stellt keinen ausreichenden Grund im Sinne von Satz 2 dar.

(3) ¹Beförderungsanspruch besteht ebenfalls bei Probebeschulungen, Diagnoseverfahren zum Wechsel an eine andere Schule, der Beschulung von Austauschschülern und ähnlichen zeitbegrenzten Anspruchsvoraussetzungen.

(4) ¹Soweit kein anderer diesbezüglicher Leistungsträger eine Kostenübernahme erklären muss, besteht bei nicht dauerhaften gesundheitlichen Einschränkungen des Schülers unabhängig vom Schulweg für die maximale Dauer von 15 Schultagen Beförderungsanspruch, soweit diese durch ein amtsärztliches Gutachten bestätigt sind. ²Der Beförderungsanspruch besteht nicht für Schüler, die eine andere als die nächstgelegene Pflicht- bzw. Wahlschule besuchen.

(5) ¹Beim Wohnungswechsel im 2. Schulhalbjahr des jeweils laufenden Schuljahres sowie innerhalb der Klassenstufe 4 bei Grundschulern, Klassenstufe 9 beim Hauptschulbildungsgang, Klassenstufe 10 beim Realschulbildungsgang und Klassenstufe 11 an allgemeinbildenden Gymnasien und berufsbildenden Schulen wird unter Berücksichtigung der Mindestentfernungen / Zumutbarkeitsgrenzen gemäß § 7 dieser Satzung ein Beförderungsanspruch bis zum Ende des jeweils laufenden Schuljahres bzw. Schulbesuchs begründet.

(6) ¹Ist gegen einen Schüler eine Ordnungsmaßnahme i. S. v. § 39 Absatz 2 Nr. 4 und 5 SchulG ausgesprochen worden, so erstreckt sich sein Beförderungsanspruch lediglich auf Erstattung der Beförderungskosten, die dem Zweckverband ÖPNV Vogtland beim Besuch der Schule nach Absatz 1 entstehen würden. ²Darüber hinausgehende Beförderungskosten und die gesamte Beförderungsorganisation sind vom Schüler bzw. seinen Eltern oder den sonst Sorgeberechtigten zu tragen. ³Dies gilt auch, wenn die Eltern oder die sonst Sorgeberechtigten den Schüler zur Abwendung einer Maßnahme nach § 39 SchulG in einer anderen Schule unterbringen.

(7) ¹Der Beförderungsanspruch nach Absatz 1 entfällt nach Entscheidung des Zweckverbandes ÖPNV Vogtland befristet oder auf Dauer, wenn Schüler durch ihr Fehlverhalten andere mitfahrende Schüler belästigen oder gefährden oder das Fahrzeug beschädigen und pädagogische Maßnahmen ohne Erfolg geblieben sind. ²Vor einer solchen Maßnahme sind der Schüler, im Falle seiner Minderjährigkeit auch die Eltern oder die sonst Sorgeberechtigten, und die Schule zu hören. ³Bei einem Fehlverhalten mit einem besonders hohen Gefährdungsgrad für die mitfahrenden Schüler, weiteren Fahrgästen und das Fahrzeug, kann auf vorausgehende pädagogische Maßnahmen und die Anhörung verzichtet werden.

⁴Soweit öffentliche Verkehrsmittel benutzt werden, kann auch das Beförderungsunternehmen entscheiden. ⁵Dieser Absatz ist für das Fehlverhalten an Haltestellen entsprechend anzuwenden.

§ 4

Nächstgelegene Schule

(1) ¹Die nächstgelegene Schule im Sinne dieser Satzung ist bei Pflichtschulen (Grundschule) die Schule, in deren Schulbezirk der Schüler wohnt bzw. für die im Einzelfall auf Antrag der Eltern eine Ausnahmegenehmigung der Sächsischen Bildungsagentur, Regionalstelle Zwickau, gemäß SchulG vorliegt und bei Wahlschulen (Mittelschule, Gymnasium) die Schule, die unter Berücksichtigung des gewählten Bildungsganges mit dem geringsten Beförderungsaufwand (Kosten für öffentliche Verkehrsmittel, Bestehen oder Nichtbestehen einer öffentlichen Verkehrsverbindung) zu erreichen ist (siehe Anlage zur Satzung).

(2) ¹Abweichend von Absatz 1 gilt für Mittelschulen und allgemein bildende Gymnasien folgendes:

1. Schulzweckverband

Wohnen Schüler in einem Ortsteil einer Gemeinde, die Mitglied eines Schulzweckverbandes ist und dieser Zweckverband ist Träger einer dieser beiden Schularten, dann gilt diese Schule auch als nächstgelegene.

2. Einheitliches Gemeindegebiet / Stadtgebiet

Wohnen Schüler in einer Gemeinde / Stadt, die Träger mehrerer Mittelschulen oder Gymnasien ist, gelten alle Schulen dieser Art als nächstgelegene.

3. In die Stadt Plauen eingegliederte Ortsteile

Für die in die Stadt Plauen eingegliederten Ortsteile Straßberg und Neundorf gilt die Mittelschule Weischlitz neben den sich aus Absatz 1 und der vorstehenden Nr. 2 ergebenden Mittelschulen als nächstgelegene.

§ 5

Leistungen beim Besuch einer anderen als der nächstgelegenen Schule

(1) ¹Besucht ein Schüler eine im Vogtlandkreis gelegene Schule, die vom Geltungsbereich dieser Satzung betroffen ist und besteht kein Beförderungsanspruch nach § 3 Absätze 1 und 2 dieser Satzung, erhält der Schüler bzw. seine Eltern oder die sonst Sorgeberechtigten unter Berücksichtigung der Mindestentfernungen / Zumutbarkeitsgrenzen gemäß § 7 auf Antrag eine Erstattung der Beförderungskosten, die bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel nach dem jeweils gültigen günstigsten Tarif entstehen würden.

(2) ¹Ein Anspruch auf Beförderungsorganisation durch den Zweckverband ÖPNV Vogtland besteht nicht. ²Die Art und Weise der Beförderungsorganisation durch den Schüler bzw. durch seine Eltern oder die sonst Sorgeberechtigten bleibt im Falle von Leistungen des Zweckverbandes ÖPNV Vogtland nach Absatz 1 unberührt. ³Die Leistungen nach diesen Regelungen sind in zwei Stu-

fen zu beantragen.

⁴Vor Beginn des Schuljahres bzw. bei Anmeldung an einer anderen als der nächstgelegenen Schule ist ein Antrag zu dieser Leistung dem Grunde nach einzureichen. ⁵Der entsprechende Auszahlungsantrag ist nach Ablauf eines Schuljahres bis zum 31. 10. (Ausschlussfrist), der auf das Schuljahresende folgt, zu stellen. ⁶Diesem Antrag ist eine schriftliche Bescheinigung des Schulleiters über den Schulbesuch im relevanten Schuljahr beizufügen.

⁷Wenn die Eltern oder die sonst Sorgeberechtigten die Beförderungsorganisation mit öffentlichen Verkehrsmitteln vorsehen, kann vom Prinzip der nachträglichen Erstattung der Beförderungskosten abgesehen werden und dem Schüler stattdessen durch den Zweckverband ÖPNV Vogtland über die jeweilige Schule ein Jahresfahrausweis ausgehändigt werden. ⁸Ein Beförderungsorganisationsanspruch ist daraus jedoch nicht abzuleiten.

(3) ¹Stellen Schüler bzw. deren Eltern oder die sonst Sorgeberechtigten, die in einem anderen Landkreis wohnen, einen Antrag nach Absatz 1, ist bei der Feststellung des Erstattungsbetrages ein in der Schülerbeförderungssatzung oder einer entsprechenden Satzung des Wohnsitzlandkreises geregelter Eigenanteil der Eltern bzw. der sonst Sorgeberechtigten zu berücksichtigen.

²Absatz 2 Sätze 1 bis 6 gelten entsprechend.

³Der Erstattungsantrag kann vor Ablauf des Schuljahres gestellt und bewilligt werden, wenn der Antragsteller die Beförderung des Schülers mit öffentlichen Verkehrsmitteln organisiert und dafür einen Jahresfahrausweis erworben hat.

(4) ¹Die vorstehenden Regelungen gelten nicht für Schüler, die nach § 3 Absatz 6 dieser Satzung von der Beförderung ausgeschlossen wurden oder die ihren Beförderungsanspruch nach § 3 Absatz 7 verwirkt haben.

§ 6

Stundenplanmäßiger Unterricht

(1) ¹Stundenplanmäßiger Unterricht ist der für den Schüler in der jeweiligen Klassenstufe nach der Stundentafel verbindlich zu besuchende Pflicht- und Wahlpflichtunterricht. ²Bei Unterbrechung des Unterrichts oder vorzeitiger Beendigung ergibt sich kein Anspruch auf Beförderung.

³Die Teilnahme an Ganztagsangeboten (nachweispflichtig) ist stundenplanmäßiger Unterricht, sofern die Angebote im Stundenplan ausgewiesen sind und unter Aufsicht stattfinden. ⁴Eine Beförderung erfolgt unter Maßgabe des § 10 Abs. 2 Satz 3 dieser Satzung.

(2) ¹Nicht zum stundenplanmäßigen Unterricht gehören

- nachmittägliche Angebote im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften.
- die Betreuung vor und nach dem Unterricht in einer Kindertageseinrichtung nach § 1 Absatz 1 des Gesetzes über Kindertageseinrichtungen (SäKitaG) in seiner jeweils gültigen Fassung.
- sonstige Veranstaltungen, wie beispielsweise die Teilnahme an Betriebsbesichtigungen, Jugendspielen, Schülerwettbewerben, Exkursionen, Jahresausflügen, Projekttagen, Studienfahrten, Schullandheimaufenthalten und Veranstaltungen während der Ferien.
- ganztägige Betreuung von Schülern in den Schulen während der Ferien. ²Das gilt auch für Schüler der Förderschulen.

(3) ¹Soweit zur Absolvierung des stundenplanmäßigen Unterrichtes innerschulische Wege, z. B. zwischen Haupt- und Außenstelle einer Schule, zum Sportplatz oder zum Schwimmunterricht, notwendig sind (Unterrichtswegen), findet diese Satzung keine Anwendung.

§ 7

Mindestentfernungen / Zumutbarkeitsgrenze

(1) ¹Ein Beförderungsanspruch besteht, wenn der Weg zwischen Wohnung des Schülers und Schule (Schulweg) für Schüler der Klassenstufen 1 bis 4 mehr als 2 km und für Schüler ab Klassenstufe 5 mehr als 3,5 km beträgt.

(2) ¹Unabhängig von der Mindestentfernung nach Absatz 1, besteht ein Beförderungsanspruch für Schüler

- der Förderschulen für geistig Behinderte.
- mit einem Schwerbehindertenausweis mit den Merkzeichen aG, G, H, B oder Bl und einem Grad der Behinderung von mindestens 50.
- mit einer vom Amtsarzt festgestellten dauernden Behin-

derung oder anderen schwerwiegenden körperlichen Beeinträchtigung.

- mit einer vom Schulpsychologen, Kinder- und Jugendpsychiatern oder Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie / -psychotherapie festgestellten dauernden Behinderung oder anderen zeitlich begrenzten schwerwiegenden Entwicklungsstörung bzw. Erkrankung aus psychologischen Gründen.

²Die bloße Berufung auf eine chronische Krankheitssymptomatik oder auf ein Missverhältnis zwischen dem Körpergewicht des Schülers und dem Gewicht des mitzuführenden Ranzens und ggf. anderer Materialien reicht insoweit nicht aus.

(3) ¹Ein Beförderungsanspruch besteht, wenn der Schulweg eine besondere Gefahr für die Sicherheit, das Leben oder die Gesundheit des Schülers bedeutet. ²Dies ist insbesondere der Fall, wenn der Schulweg entlang einer verkehrsreichen Straße ohne Gehweg oder begehbaren Randstreifen (mindestens 0,5 m) führt. ³Die bei der Teilnahme von Kindern im Straßenverkehr üblicherweise auftretende Gefahr gilt nicht als besondere Gefahr im Sinne dieser Satzung.

⁴Das Vorbeigehen an öffentlichen Gebäuden, öffentlichen Plätzen und ungenutzten bzw. brachen Grundstücken stellt ebenfalls keine besondere Gefahr im Sinne dieser Satzung dar. ⁵Das gilt auch für das Passieren von Grundstücken auf welchen durch die öffentliche Hand oder freie Träger in Übereinstimmung mit den geltenden Rechtsvorschriften spezielle Einrichtungen betrieben werden (z. B. Justizvollzugsanstalt, Wohnheime und dgl.).

(4) ¹Als Wohnung des Schülers gilt der Ort des gewöhnlichen Aufenthalts zum Zwecke des Schulbesuchs. ²Wohnen Schüler zum Zwecke des Schulbesuchs in einem Heim oder Internat, gilt zur Feststellung des Anspruches nach dieser Satzung das Heim oder das Internat oder vergleichbare Einrichtung als gewöhnlicher Aufenthalt des Schülers. ³Für Heimfahrten (Ferien, Wochenenden, Schuljahresbeginn, -ende) findet diese Satzung keine Anwendung.

§ 8

Wegstrecke zur Haltestelle

(1) ¹Wegstrecken zwischen Wohnung und nächstgelegener Haltestelle eines öffentlichen Verkehrsmittels oder des Sammelpunktes im freigestellten Schülerverkehr oder der im Einzelfall vom Zweckverband ÖPNV Vogtland festgelegten Haltestelle sowie von der Haltestelle zur Schule und umgekehrt werden grundsätzlich eigenständig zurückgelegt. ²Die Schüler bzw. deren Eltern oder die sonst Sorgeberechtigten tragen hierfür die alleinige Verantwortung. ³Als zumutbare Gesamtentfernung für den Haltestellenweg gilt in der Regel die Hälfte der Angaben aus § 7 Abs. 1 Satz 1. ⁴Bei Vorliegen eines gefährlichen Haltestellenweges im Sinne von § 7 Abs. 3 wird eine Wegstreckenentschädigung von 0,40 € je Besetzkilometer nach vorheriger Genehmigung durch den Zweckverband ÖPNV Vogtland gewährt.

(2) ¹In begründeten und nachgewiesenen Ausnahmefällen kann anstelle der Gewährung einer Wegstreckenentschädigung gemäß Absatz 1 Satz 4 die Beförderungsorganisation durch den Zweckverband ÖPNV Vogtland erfolgen. ²Diese Ausnahmefälle sind jeweils durch den Zweckverband ÖPNV Vogtland zu entscheiden und anschließend der Verbandsversammlung des Zweckverbandes ÖPNV Vogtland zur Kenntnis zu geben. ³Erfolgt die Beförderungsorganisation im Ausnahmefall durch den Zweckverband ÖPNV Vogtland, so sind die dafür anfallenden Kosten zur Hälfte, jedoch maximal in Höhe von 500,00 € je Schüler und Schuljahr, vom Schüler bzw. seinen Eltern oder sonst Sorgeberechtigten zu tragen. ⁴Die Kosten werden jeweils nach Ablauf eines Schulhalbjahres in Rechnung gestellt.

§ 9

Rangfolge der Verkehrsmittel

(1) ¹Die Schülerbeförderung ist grundsätzlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchzuführen. ²Umsiege sind dabei zumutbar. ³Es besteht kein Anspruch auf Anpassung der Fahrzeiten an individuelle Bedürfnisse.

(2) ¹Ist die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittels nicht möglich, so wird auf der Grundlage der Verordnung über die Befreiung bestimmter Beförderungsfälle von den Vorschriften des Personenbeförderungsgesetzes (Freistellungs-Verordnung) durch den Abschluss von Dienstleistungsverträgen mit Beförderungsunternehmen eine entsprechende Beförderung organisiert. ²Es besteht grundsätzlich kein Rechtsan-

spruch auf eine Einzelbeförderung. ³Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit werden die Fahrten koordiniert.

(3) ¹In weiteren begründeten Ausnahmefällen kann der Zweckverband ÖPNV Vogtland den Beförderungsanspruch nach § 3 Absätze 1 und 2 dieser Satzung dadurch erfüllen, dass dem Schüler bzw. seinen Eltern oder den sonst Sorgeberechtigten bei Benutzung eines privaten Kraftfahrzeuges eine Wegstreckenentschädigung von 0,40 € je Besetzkilometer gezahlt wird. ²Die Benutzung eines privaten Kraftfahrzeuges muss vorher durch den Zweckverband ÖPNV Vogtland gestattet worden sein. ³Eine solche Gestattung ist nur möglich, wenn die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel unter Berücksichtigung aller Umstände, insbesondere Umsteigezeiten, sonstige Wartezeiten und Fahrzeit eine unbillige Härte für den Schüler darstellen würden. ⁴Satz 3 ist für Schüler von Schulen gemäß § 13 Absatz 1 Satz 2 Nr. 3 SchulG nicht anzuwenden.

§ 10

Gestaltung der Linien, Fahrpläne und Haltestellen

(1) ¹Die Schüler nutzen die Linien und Sonderlinien der Unternehmen des öffentlichen Personennahverkehrs (Busse, Eisen- und Straßenbahnen). ²Die Schulen müssen ihren Bedarf rechtzeitig beim Zweckverband ÖPNV Vogtland anmelden. ³Zur Vorbereitung eines neuen Schuljahres ist der Bedarf bis zum 28. 02. bzw. bei den künftigen Klassenstufen 1 und 5 bis zum 31. 05., der dem Schuljahr vorausgeht, beim Zweckverband ÖPNV Vogtland anzumelden.

(2) ¹Bei der Erstellung des Stundenplanes ist der bekannte Fahrplan des öffentlichen Linienverkehrs zu beachten. ²Die Stundenpläne sind möglichst so zu gestalten, dass unter Beachtung des § 11 (Wartezeiten) pro Schulstandort eine Fahrt zum Unterrichtsbeginn und nach Unterrichtsschluss bis zu 2 Fahrten in die Wohnorte ausreichend sind. ³Für die Beförderung nach der Teilnahme am Ganztagsangebot ist für Schüler mit Beförderungsanspruch (§ 3) täglich eine weitere Rückfahrt je Schulstandort möglich.

(3) ¹Die für den Schülerverkehr relevanten Fahrten der öffentlichen Linien sollen in ihrer Streckenführung so gestaltet werden, dass sie für die Schüler keine unzumutbaren Belastungen aufgrund zu langer Fahrzeiten darstellen.

(4) ¹Ein Anspruch auf einen Sitzplatz besteht nicht.

(5) ¹Die Schulträger legen in Zusammenarbeit mit dem Zweckverband ÖPNV Vogtland die Haltestellen der Linien des öffentlichen Personennahverkehrs einschließlich besonderer Schulbushaltestellen in der Nähe der Schulen fest. Die Errichtung dieser und die Verantwortung für den baulichen Zustand und die Sicherheit richten sich nach den Gesetzmäßigkeiten. ²Im Übrigen sind die kreisangehörigen Städte und Gemeinden in ihrem Gebiet für Ordnung und Sauberkeit an den Haltestellen verantwortlich.

(6) ¹Zur Sicherung der Schulwege und zur Ausbildung von Schülerlotsen sollen der Zweckverband ÖPNV Vogtland, die Schulträger und die Schulleitungen eng mit den Verkehrswachen und zuständigen Polizeirevieren zusammenarbeiten.

(7) ¹Neben der Verkehrserziehung in Kindergärten oder Grundschulen haben in erster Linie die Eltern oder die sonst Sorgeberechtigten die Verantwortung und Verpflichtung für die Verkehrserziehung ihrer Kinder zu sorgen. ²Sie sollten die Kinder bereits vor Schulbeginn und auch weiter kontinuierlich auf dem Weg zur selbstständigen Verkehrsteilnahme erziehen.

§ 11

Wartezeiten

(1) ¹Eine Wartezeit vor Beginn und nach Ende des Unterrichts an den Schulen bzw. Haltestellen von insgesamt 90 Minuten je Schultag gilt als zumutbar. ²Sie soll für jeden Einzelfall in der Regel jeweils 45 Minuten vor Beginn und nach Ende des Unterrichts nicht überschreiten. ³Die Wartezeit wird mit der Ankunft bzw. Abfahrt an der nächstgelegenen Haltestelle ermittelt. ⁴Es besteht kein Anspruch auf Anpassung der Fahrzeiten an individuelle Bedürfnisse.

(2) ¹Bei Schülern berufsbildender Schulen ist eine längere Wartezeit zumutbar. ²Gleichfalls ist eine längere Wartezeit zumutbar, soweit mindestens eine Hinfahrt zur Schule und zwei Rückfahrten (§ 10 Absatz 2) unter Beachtung der vorgenannten Wartezeit gewährleistet sind.

§ 12**Organisation der Beförderung im Linienverkehr, Fahrausweise, Antragsverfahren**

(1) ¹Schüler der Klassenstufen 1 bis 10 und entsprechender Klassenstufen (§ 16), für die ein Beförderungsanspruch nach § 3 Absätze 1 und 2 besteht und die regelmäßig ein öffentliches Verkehrsmittel nutzen, erhalten auf Antrag durch den Zweckverband ÖPNV Vogtland einen Jahresfahrausweis.

²Der Antrag auf einen Jahresfahrausweis ist rechtzeitig vor Schuljahresbeginn eines neuen Schuljahres oder bei Änderung der persönlichen Verhältnisse zu stellen.

³Zur Vorbereitung eines neuen Schuljahres informiert der Zweckverband ÖPNV Vogtland über die Schulen und im Kreis-Journal über die Antragstellungszeiträume und stellt ein entsprechendes Antragsformular zur Verfügung.

⁴Verantwortlich für die rechtzeitige Vorlage des Antrages beim Zweckverband ÖPNV Vogtland ist der Schüler bzw. seine Eltern oder die sonst Sorgeberechtigten. ⁵Ein für ein Schuljahr erteilter Jahresfahrausweis ist auch im laufenden Schuljahr dem Zweckverband ÖPNV Vogtland zurückzugeben, sobald die Voraussetzungen für seine Erteilung nicht mehr vorliegen, wie beispielsweise bei Umzug und Schulwechsel. ⁶Wird dieses durch den Antragsteller nicht beachtet, hat er dem Zweckverband ÖPNV Vogtland den dadurch entstandenen Mehraufwand zu ersetzen.

(2) ¹Der Fahrausweis ist beim Betreten des Verkehrsmittels dem Fahrer unaufgefordert vorzuzeigen. ²Kann der Fahrausweis nicht vorgewiesen werden, ist eine Beförderung nur gegen Entgelt nach dem gültigen Tarif des Verkehrsunternehmens möglich. ³In diesem Fall besteht jedoch kein Kostenersatzanspruch.

(3) ¹Bei Verlust des Fahrausweises wird dem Schüler auf Antrag durch das zuständige Verkehrsunternehmen ein Zweitexemplar ausgestellt. ²Für die Ausstellung eines Zweit- oder weiteren Exemplars ist das Verkehrsunternehmen berechtigt, ein Entgelt zu verlangen.

§ 13**Verfahren ab Klassenstufe 11**

(1) ¹Schüler ab der Klassenstufe 11 und entsprechender Klassenstufen (§ 16), für die ein Anspruch nach § 3 Absätze 1 und 2 besteht und die regelmäßig ein öffentliches Verkehrsmittel nutzen, können entsprechend des § 12 auf Antrag durch den Zweckverband ÖPNV Vogtland einen Jahresfahrausweis erhalten oder in eigener Regie selbst Fahrscheine nach dem günstigsten Tarif der öffentlichen Verkehrsmittel erwerben und die Kosten dafür tragen.

²Bei eigenem Erwerb von Fahrscheinen entsteht ein Erstattungsanspruch gegen den Zweckverband ÖPNV Vogtland. ³Die Erstattung wird auf Antrag gewährt und bemisst sich nach dem günstigsten Tarif für öffentliche Verkehrsmittel.

(2) ¹Die Erstattung des Betrages nach Absatz 1 Satz 2 erfolgt auf Antrag. ²Der Antrag ist spätestens bis zum 31. 10. (Ausschlussfrist), der auf das Ende des zu erstattenden Schuljahres folgt, an den Zweckverband ÖPNV Vogtland zu richten. ³Die Kostenerstattung erfolgt innerhalb von 2 Monaten nach Stellung des Antrages und Vorlage der Originalfahrscheine.

§ 14**Organisation der Beförderung außerhalb des Linienverkehrs**

(1) ¹Können Schüler aller Klassenstufen aufgrund einer körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung (Schüler der Förderschulen für geistig Behinderte, Schüler mit Schwerbehindertenausweis mit den Merkzeichen G, B oder BI und einem Grad der Behinderung von mindestens 50, Schüler mit Nach-

weis gemäß § 7 Absatz 2 Satz 1 3. und 4. Anstrich) oder aus anderen unabwiesbaren Gründen den Schulweg nicht mit den öffentlichen Verkehrsmitteln absolvieren, sind diese auf Antrag über Dienstleistungsverträge im Rahmen der freigestellten Beförderung in spezielle Touren einzuordnen. ²Für die Antragstellung gilt § 12 Absatz 1 Sätze 2 bis 3 entsprechend. ³Die Schulen sollen ihren Bedarf rechtzeitig beim Zweckverband ÖPNV Vogtland anmelden. ⁴Zur Vorbereitung eines neuen Schuljahres soll der konkrete Bedarf an Touren im Rahmen der freigestellten Schülerbeförderung bis zum 31. 05., der dem Schuljahr vorausgeht, angemeldet werden. ⁵Die genaue Planung der freigestellten Beförderungstouren ist erst möglich, wenn alle erforderlichen Angaben, insbesondere die Unterrichtszeiten der zu befördernden Schüler, beim Zweckverband ÖPNV Vogtland vorliegen.

(2) ¹§ 10 Absatz 2 Sätze 2 und 3 gelten in der Regel für die Beförderung außerhalb des Linienverkehrs entsprechend.

§ 15**Betriebspraktikum**

¹Soweit Schüler ein planmäßiges Betriebspraktikum absolvieren, sind öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. ²Unter Berücksichtigung der Mindestentfernungen / Zumutbarkeitsgrenzen gemäß § 7 dieser Satzung erstattet der Zweckverband ÖPNV Vogtland nach Beendigung des Praktikums auf Antrag und unter Vorlage der Fahrscheine die Kosten für die Benutzung des günstigsten öffentlichen Verkehrsmittels, soweit der Schüler das Betriebspraktikum in einem Unternehmen oder Unternehmensteil, welches im Gebiet des Vogtlandkreises oder in den Landkreisen Greiz, Saale-Orla-Kreis, Zwickau, Erzgebirgskreis, Landkreis Hof oder in der Kreisfreien Stadt Hof liegt, absolviert. ³Sollte vom Schüler bzw. von seinen Eltern oder sonst Sorgeberechtigten die Nutzung eines privaten Kraftfahrzeuges vorgesehen sein, erfolgt auf Antrag ohne Vorlage von Fahrscheinen eine Erstattung der Beförderungskosten, die bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel nach dem jeweils gültigen günstigsten Tarif entstehen würden. ⁴Eine Beförderungsorganisation durch den Zweckverband ÖPNV Vogtland erfolgt nicht.

⁵Der entsprechende Auszahlungsantrag ist spätestens bis zum 31. 10. (Ausschlussfrist), der auf das Schuljahresende folgt, zu stellen.

⁶Die Sätze 1 und 4 gelten nicht für Schüler der Förderschulen für geistig Behinderte.

§ 16**Entsprechende Klassenstufen**

(1) ¹Den Klassenstufen 1 bis 4 entsprechen die Grundstufe und das erste Jahr der Mittelstufe der Förderschule für geistig Behinderte sowie zum Zweck der Sicherung eines bestimmten Förderbedarfs eingerichtete Klassen an Grundschulen.

(2) ¹Den Klassenstufen 5 bis 6 entsprechen das zweite und dritte Jahr der Mittelstufe der Förderschule für geistig Behinderte sowie zum Zweck der Sicherung eines bestimmten Förderbedarfs eingerichtete Klassen an Mittelschulen.

(3) ¹Den Klassenstufen 7 bis 10 entsprechen

- die Ober- und Werkstufe der Förderschule für geistig Behinderte.
- Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) und Berufsgrundbildungsjahr (BGJ) nach Abgang von der Mittelschule, dem Gymnasium oder der Schule zur Lernförderung, wenn die Grund- und Mittelschule, das Gymnasium oder die Schule zur Lernförderung zusammen nicht länger als 9 Schuljahre besucht wurden (Dauer der Vollzeitschulpflicht).

(4) ¹Den Klassenstufen 11 und höheren Stufen entsprechen

- die Stufen des beruflichen Gymnasiums.
- die Stufen der zweijährigen Fachoberschule.
- Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) und Berufsgrundbildungsjahr (BGJ) nach Abgang von der Mittelschule, dem Gymnasium oder der Schule zur Lernförderung, wenn Grund- und Mittelschule bzw. Gymnasium oder die Schule zur Lernförderung zusammen mindestens 10 Schuljahre besucht wurden.

(5) ¹Die Absätze 1 bis 4 sind für den gesamten Bereich dieser Satzung anzuwenden, soweit entsprechende Klassenstufen betroffen sind.

§ 17**Frist**

¹Alle in dieser Satzung genannten Fristen zur Stellung von Kostenerstattungsanträgen sind Ausschlussfristen.

§ 18**Verwaltungskosten**

(1) ¹Für die nach dieser Satzung veranlassten Amtshandlungen werden keine Verwaltungskosten erhoben.

(2) ¹Wird gegen eine nach dieser Satzung veranlassten Amtshandlung Widerspruch erhoben, ist der Erlass des Widerspruchsbescheides gebührenpflichtig. Diese Gebühr wird nach Maßgabe der Verwaltungskostensatzung des Zweckverbandes ÖPNV Vogtland erhoben.

§ 19**Inkrafttreten**

¹Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Plauen, 28. 03. 2012

gez.
Dr. Lenk
Verbandsvorsitzender

Hinweis nach § 4 Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen:

Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO, der nach § 47 Abs. 2 in Verbindung mit § 5 Abs. 3 SächsKomZG auf Zweckverbände anzuwenden ist, gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften des SächsKomZG in Verbindung mit der SächsGemO zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Verbandsvorsitzende dem Beschluss nach § 56 Abs. 3 in Verbindung mit § 21 Abs. 3 SächsKomZG wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber dem Zweckverband unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach § 4 Abs. 4 Satz 2, Nummer 3 oder 4 SächsGemO geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Anlage zu § 4 der Schülerbeförderungssatzung

– Verzeichnis über die nächstgelegenen Schulen –

Gemeinde / Ortsteil	Schulstandort für Mittelschule	Schulstandort für Gymnasium (für naturwissenschaftliches Profil ¹)	Schulstandort für Schule zur Lernförderung	Schulstandort für Förderschule für geistig Behinderte	Schulstandort für Grundschule mit LRS ² -Klasse
Adorf					
Adorf	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Plauen
Arnsgrün	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Plauen
Freiberg	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Plauen
Gettengrün	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Plauen
Jugelsburg	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Plauen
Leubetha	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Plauen
Rebersreuth	Adorf	Oelsnitz	Markneukirchen	Markneukirchen	Plauen
Remtengrün	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Plauen
Sorge	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Plauen

Gemeinde / Ortsteil	Schulstandort für Mittelschule	Schulstandort für Gymnasium (für naturwissenschaftliches Profil ¹)	Schulstandort für Schule zur Lernförderung	Schulstandort für Förderschule für geistig Behinderte	Schulstandort für Grundschule mit LRS²-Klasse
Auerbach					
Albertsberg	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Bad Reiboldsgrün	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Beerheide	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Brunn	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Carolagrün	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Grünheide	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Hinterhain	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Hohengrün	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Mühlgrün	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Rebesgrün	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Rempesgrün	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Reumtengrün	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Richardshöhe	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Schnarrtanne	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Sorga	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Vogelsgrün	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Bad Brambach					
Bad Brambach	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Plauen
Bärendorf	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Plauen
Gürth	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Plauen
Hohendorf	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Plauen
Oberbrambach	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Plauen
Raun	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Plauen
Raunergrund	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Plauen
Rohrbach	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Plauen
Schönberg	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Plauen
Bad Elster					
Bad Elster	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Plauen
Mühlhausen	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Plauen
Sohl	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Plauen
Bergen					
Bergen	Falkenstein	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Jahnsgrün	Falkenstein	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Steinigt	Falkenstein	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Bösenbrunn					
Bobenneukirchen	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Syrau, Markneukirchen	Plauen
Bösenbrunn	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Syrau, Markneukirchen	Plauen
Burkhardtgrün	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Syrau, Markneukirchen	Plauen
Engelhardtgrün	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Syrau, Markneukirchen	Plauen
Ottengrün	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Syrau, Markneukirchen	Plauen
Schönbrunn	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Syrau, Markneukirchen	Plauen
Zettlarsgrün	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Syrau, Markneukirchen	Plauen
Eichigt					
Bergen	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Birkigt	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Ebersbach	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Ebmath	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Eichigt	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Hundsgrün	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Kugelreuth	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Pabstleithen	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Süßebach	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Tiefenbrunn	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Ellefeld					
Ellefeld	Falkenstein	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Hohofen	Falkenstein	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Juchhöf	Falkenstein	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Elsterberg					
Coschütz	Netzschkau, Elsterberg	Reichenbach, Greiz	Reichenbach	Syrau	Reichenbach
Cunsdorf	Netzschkau, Elsterberg	Plauen, Greiz	Reichenbach	Syrau	Reichenbach
Elsterberg	Netzschkau, Elsterberg	Plauen, Greiz	Reichenbach	Syrau	Reichenbach
Gippe	Netzschkau, Elsterberg	Plauen, Greiz	Reichenbach	Syrau	Reichenbach
Görschnitz	Netzschkau, Elsterberg	Plauen, Greiz	Reichenbach	Syrau	Reichenbach
Kleingera	Netzschkau, Elsterberg	Reichenbach, Greiz	Reichenbach	Syrau	Reichenbach
Losa	Netzschkau, Elsterberg	Reichenbach, Greiz	Reichenbach	Syrau	Reichenbach
Noßwitz	Netzschkau, Elsterberg	Plauen, Greiz	Reichenbach	Syrau	Reichenbach
Scholas	Netzschkau, Elsterberg	Plauen, Greiz	Reichenbach	Syrau	Reichenbach
Erlbach					
Erlbach	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Auerbach
Eubabrunn	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Auerbach
Gopplasgrün	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Auerbach
Wernitzgrün	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Auerbach
Falkenstein					
Dorfstadt	Falkenstein	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Falkenstein	Falkenstein	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Oberlauterbach	Falkenstein	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Schönau	Falkenstein	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Trieb	Falkenstein	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Unterauerbach	Falkenstein	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Grünbach					
Grünbach	Falkenstein	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Muldenberg	Falkenstein, Schöneck	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Siehdichfür	Falkenstein	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Heinsdorfergrund					
Hauptmannsgrün	Neumark	Reichenbach	Reichenbach	Auerbach	Reichenbach
Oberheinsdorf	Neumark, Reichenbach	Reichenbach	Reichenbach	Auerbach	Reichenbach
Unterheinsdorf	Neumark, Reichenbach	Reichenbach	Reichenbach	Auerbach	Reichenbach
Klingenthal					
Klingenthal	Auerbach, Schöneck	Klingenthal	Markneukirchen	Markneukirchen	Auerbach
Mühlleithen	Auerbach	Klingenthal	Markneukirchen	Markneukirchen	Auerbach
Lengenfeld					
Abhorn	Lengenfeld	Rodewisch	Auerbach, Reichenbach	Auerbach	Reichenbach
Irfersgrün	Lengenfeld	Rodewisch	Auerbach	Auerbach	Reichenbach

Gemeinde / Ortsteil	Schulstandort für Mittelschule	Schulstandort für Gymnasium (für naturwissenschaftliches Profil ¹⁾)	Schulstandort für Schule zur Lernförderung	Schulstandort für Förderschule für geistig Behinderte	Schulstandort für Grundschule mit LRS²-Klasse
Lengenfeld					
Lengenfeld	Lengenfeld	Rodewisch	Auerbach, Reichenbach	Auerbach	Reichenbach
Pechtelsgrün	Lengenfeld	Rodewisch	Auerbach	Auerbach	Reichenbach
Plohn	Lengenfeld	Rodewisch	Auerbach, Reichenbach	Auerbach	Reichenbach
Schönbrunn	Lengenfeld	Reichenbach	Reichenbach	Auerbach	Reichenbach
Waldkirchen	Lengenfeld	Rodewisch	Auerbach	Auerbach	Reichenbach
Weißensand	Lengenfeld	Reichenbach	Reichenbach	Auerbach	Reichenbach
Wolfspfütz	Lengenfeld	Rodewisch	Auerbach, Reichenbach	Auerbach	Reichenbach
Limbach					
Buchwald	Netzschkau	Reichenbach, Mylau	Reichenbach	Auerbach	Reichenbach
Lauschgrün	Netzschkau	Reichenbach, Mylau	Reichenbach	Auerbach	Reichenbach
Limbach	Netzschkau	Reichenbach, Mylau	Reichenbach	Auerbach	Reichenbach
Mühlwand	Netzschkau	Reichenbach, Mylau	Reichenbach	Auerbach	Reichenbach
Reimersgrün	Netzschkau	Reichenbach, Mylau	Reichenbach	Syrau, Auerbach	Reichenbach
Markneukirchen					
Breitenfeld	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Auerbach
Landwüst	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Auerbach
Markneukirchen	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Auerbach
Schönlind	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Auerbach
Siebenbrunn	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Auerbach
Sträbel	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Auerbach
Wohlhausen	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Auerbach
Mühlental					
Elstertal	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Hermesgrün	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Plauen
Marieny	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Oberwürschnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Saalig	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Plauen
Tirschendorf	Oelsnitz, Schöneck	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Unterwürschnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Willitzgrün	Oelsnitz, Schöneck	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Wohlbach	Adorf	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Plauen
Zaulsdorf	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Auerbach	Plauen
Mühltroff					
Kornbach	Pausa	Plauen, Schleiz	Plauen	Syrau	Plauen
Langenbach	Pausa	Plauen, Schleiz	Plauen	Syrau	Plauen
Mühltroff	Pausa	Plauen, Schleiz	Plauen	Syrau	Plauen
Muldenhammer					
Gottesberg	Auerbach	Auerbach, Klingenthal	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Hammerbrücke	Falkenstein	Auerbach, Klingenthal	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Jägersgrün	Auerbach	Auerbach, Klingenthal	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Morgenröthe-Rautenkranz	Auerbach	Auerbach, Klingenthal	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Schneckenstein	Auerbach	Auerbach, Klingenthal	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Tannenbergesthal	Auerbach	Auerbach, Klingenthal	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Mylau					
Mylau	Netzschkau	Reichenbach, Mylau	Reichenbach	Auerbach	Reichenbach
Obermylau	Netzschkau	Reichenbach, Mylau	Reichenbach	Auerbach	Reichenbach
Netzschkau					
Brockau	Netzschkau	Reichenbach, Mylau	Reichenbach	Auerbach	Reichenbach
Dungersgrün	Netzschkau	Reichenbach, Mylau	Reichenbach	Auerbach	Reichenbach
Eichmühle	Netzschkau	Reichenbach, Mylau	Reichenbach	Auerbach	Reichenbach
Foschenroda	Netzschkau	Reichenbach, Mylau	Reichenbach	Auerbach	Reichenbach
Lambzig	Netzschkau	Reichenbach, Mylau	Reichenbach	Auerbach	Reichenbach
Netzschkau	Netzschkau	Reichenbach, Mylau	Reichenbach	Auerbach	Reichenbach
Schwarzhammermühle	Netzschkau	Reichenbach, Mylau	Reichenbach	Auerbach	Reichenbach
Ziegelei	Netzschkau	Reichenbach, Mylau	Reichenbach	Auerbach	Reichenbach
Neuensalz					
Altensalz	Treuen, Plauen	Plauen	Plauen	Syrau	Plauen
Gansgrün	Treuen	Plauen	Plauen	Syrau	Plauen
Mechelgrün	Treuen, Falkenstein	Plauen	Plauen	Syrau	Plauen
Neuensalz	Treuen, Plauen	Plauen	Plauen	Syrau	Plauen
Thobföll	Treuen	Plauen	Plauen	Syrau	Plauen
Voigtgrün	Treuen, Plauen	Plauen	Plauen	Syrau	Plauen
Zobes	Treuen	Plauen	Plauen	Syrau	Plauen
Neumark					
Neumark	Neumark	Reichenbach	Reichenbach	Auerbach	Reichenbach
Reuth	Neumark	Reichenbach	Reichenbach	Auerbach	Reichenbach
Schönbach	Neumark	Reichenbach	Reichenbach	Auerbach	Reichenbach
Neustadt					
Neudorf	Falkenstein	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Neustadt	Falkenstein	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Oberwinn	Falkenstein	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Poppengrün	Falkenstein	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Siebenhitz	Falkenstein	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Oelsnitz					
Dobeneck	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Görnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Göswein	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Hartmannsgrün	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Lauterbach	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Magwitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Neue Welt	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Oberhermsgrün	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Planschwitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Raasdorf	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Raschau	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Taltitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Unterhermsgrün	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Untermarxgrün	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Voigtsberg	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Pausa					
Bad Linda	Pausa	Plauen, Zeulenroda	Plauen	Syrau	Plauen
Ebersgrün	Pausa	Plauen, Zeulenroda	Plauen	Syrau	Plauen
Linda	Pausa	Plauen, Zeulenroda	Plauen	Syrau	Plauen

Gemeinde / Ortsteil	Schulstandort für Mittelschule	Schulstandort für Gymnasium (für naturwissenschaftliches Profil ¹⁾)	Schulstandort für Schule zur Lernförderung	Schulstandort für Förderschule für geistig Behinderte	Schulstandort für Grundschule mit LRS²-Klasse
Pausa					
Oberreichenau	Pausa	Plauen, Zeulenroda	Plauen	Syrau	Plauen
Pausa	Pausa	Plauen, Zeulenroda	Plauen	Syrau	Plauen
Ranspach	Pausa	Plauen, Zeulenroda	Plauen	Syrau	Plauen
Thierbach	Pausa	Plauen, Zeulenroda	Plauen	Syrau	Plauen
Unterreichenau	Pausa	Plauen, Zeulenroda	Plauen	Syrau	Plauen
Wallengrün	Pausa	Plauen, Zeulenroda	Plauen	Syrau	Plauen
Plauen					
Stadtgebiet	Plauen	Plauen	Plauen	Syrau	Plauen
Neundorf	Plauen, Weischlitz	Plauen	Plauen	Syrau	Plauen
Straßberg	Plauen, Weischlitz	Plauen	Plauen	Syrau	Plauen
Steinsdorf	Plauen, Elsterberg	Plauen	Plauen	Syrau	Plauen
Pöhl					
Bartmühle	Netzschkau, Plauen	Plauen	Plauen	Syrau	Plauen
Christgrün	Netzschkau	Plauen	Plauen	Syrau	Plauen
Helmsgrün	Netzschkau	Plauen, Mylau	Plauen	Syrau	Plauen
Herlasgrün	Netzschkau	Reichenbach, Mylau	Plauen	Syrau	Plauen
Jocketa	Netzschkau, Plauen	Plauen, Mylau	Plauen	Syrau	Plauen
Liebau	Netzschkau	Plauen	Plauen	Syrau	Plauen
Möschwitz	Plauen	Plauen	Plauen	Syrau	Plauen
Neudörfel	Netzschkau	Plauen	Plauen	Syrau	Plauen
Rentzschmühle	Netzschkau	Plauen	Plauen	Syrau	Plauen
Rodlera	Netzschkau	Plauen	Plauen	Syrau	Plauen
Ruppertsgrün	Netzschkau	Plauen, Mylau	Plauen	Syrau	Plauen
Trieb	Netzschkau, Plauen	Plauen	Plauen	Syrau	Plauen
Reichenbach					
Brunn	Reichenbach	Reichenbach	Reichenbach	Auerbach	Reichenbach
Friesen	Reichenbach	Reichenbach	Reichenbach	Auerbach	Reichenbach
Reichenbach	Reichenbach	Reichenbach	Reichenbach	Auerbach	Reichenbach
Rotschau	Reichenbach	Reichenbach	Reichenbach	Auerbach	Reichenbach
Schneidenbach	Reichenbach	Reichenbach	Reichenbach	Auerbach	Reichenbach
Reuth					
Dehles	Weischlitz	Plauen, Oelsnitz	Plauen, Oelsnitz	Syrau	Plauen
Mißlareuth	Weischlitz	Plauen, Oelsnitz	Plauen, Oelsnitz	Syrau	Plauen
Reinhardtswalde	Weischlitz	Plauen, Oelsnitz	Plauen, Oelsnitz	Syrau	Plauen
Reuth	Weischlitz	Plauen, Oelsnitz	Plauen, Oelsnitz	Syrau	Plauen
Schönlind	Weischlitz	Plauen, Oelsnitz	Plauen, Oelsnitz	Syrau	Plauen
Thossen	Weischlitz	Plauen, Oelsnitz	Plauen, Oelsnitz	Syrau	Plauen
Tobertitz	Weischlitz	Plauen, Oelsnitz	Plauen, Oelsnitz	Syrau	Plauen
Rodewisch					
Rodewisch	Auerbach	Rodewisch	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Röthenbach	Auerbach	Rodewisch	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Rützengrün	Auerbach	Rodewisch	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Rosenbach					
Demeusel	Pausa	Plauen	Plauen	Syrau	Plauen
Drochhaus	Pausa	Plauen	Plauen	Syrau	Plauen
Fasendorf	Pausa	Plauen	Plauen	Syrau	Plauen
Fröbersgrün	Pausa, Plauen	Plauen	Plauen	Syrau	Plauen
Leubnitz	Pausa	Plauen	Plauen	Syrau	Plauen
Mehltheuer	Pausa	Plauen	Plauen	Syrau	Plauen
Oberpirk	Pausa	Plauen	Plauen	Syrau	Plauen
Rodau	Pausa	Plauen	Plauen	Syrau	Plauen
Rößnitz	Pausa, Weischlitz	Plauen	Plauen	Syrau	Plauen
Schneckengrün	Pausa, Weischlitz, Plauen	Plauen	Plauen	Syrau	Plauen
Schönberg	Pausa	Plauen	Plauen	Syrau	Plauen
Syrau	Pausa, Plauen	Plauen	Plauen	Syrau	Plauen
Unterpirk	Pausa	Plauen	Plauen	Syrau	Plauen
Schöneck					
Arnoldsgrün	Oelsnitz, Schöneck	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Auerbach
Eschenbach	Adorf, Oelsnitz, Schöneck	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Auerbach
Gunzen	Adorf, Oelsnitz, Schöneck	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Auerbach
Korna	Oelsnitz, Schöneck	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Auerbach
Kottenheide	Oelsnitz, Schöneck	Klingenthal	Markneukirchen	Markneukirchen	Auerbach
Schilbach	Adorf, Oelsnitz, Schöneck	Markneukirchen	Markneukirchen	Markneukirchen	Auerbach
Schöneck	Oelsnitz, Schöneck	Klingenthal	Markneukirchen	Markneukirchen	Auerbach
Zwotental	Falkenstein, Schöneck	Klingenthal	Markneukirchen	Markneukirchen	Auerbach
Steinberg					
Rothenkirchen	Auerbach	Rodewisch	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Wernesgrün	Auerbach	Rodewisch	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Wildenau	Auerbach	Rodewisch	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Theuma	Oelsnitz, Plauen	Oelsnitz, Plauen	Oelsnitz, Plauen	Syrau	Plauen
Tirpersdorf					
Altmannsgrün	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Syrau	Plauen
Brotenfeld	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Auerbach	Plauen, Auerbach
Droßdorf	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Syrau	Plauen
Juchhöh	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Syrau	Plauen
Lottengrün	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Auerbach	Plauen
Obermarxgrün	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Syrau	Plauen
Schloditz	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Syrau	Plauen
Tirpersdorf	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Auerbach	Plauen, Auerbach
Treuen					
Altmannsgrün	Treuen	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Buch	Treuen	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Eich	Treuen, Lengenfeld	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Gospersgrün	Treuen	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Hartmannsgrün	Treuen	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Mahnbrück	Treuen	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Perlas	Treuen	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Pfaffengrün	Treuen	Auerbach, Reichenbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Schreiersgrün	Treuen	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Treuen	Treuen	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Veitenhäuser	Treuen	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach
Wetzelsgrün	Treuen	Auerbach	Auerbach	Auerbach	Auerbach

Gemeinde / Ortsteil	Schulstandort für Mittelschule	Schulstandort für Gymnasium (für naturwissenschaftliches Profil ¹)	Schulstandort für Schule zur Lernförderung	Schulstandort für Förderschule für geistig Behinderte	Schulstandort für Grundschule mit LRS ² -Klasse
Triebel					
Blosenberg	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Gassenreuth	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Haselrain	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Loddenreuth	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Obertriebhel	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Posseck	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Sachsgrün	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Triebel	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Wiedersberg	Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Markneukirchen	Plauen
Weischlitz					
Berglas	Weischlitz	Plauen, Oelsnitz	Plauen, Oelsnitz	Syrau	Plauen
Dröda	Oelsnitz, Weischlitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Syrau	Plauen
Geilsdorf	Weischlitz	Plauen, Oelsnitz	Plauen, Oelsnitz	Syrau	Plauen
Grobau	Weischlitz	Plauen, Oelsnitz	Plauen, Oelsnitz	Syrau	Plauen
Großzöbern	Weischlitz	Plauen, Oelsnitz	Plauen, Oelsnitz	Syrau	Plauen
Gutenfürst	Weischlitz	Plauen, Oelsnitz	Plauen, Oelsnitz	Syrau	Plauen
Heinersgrün	Weischlitz	Plauen, Oelsnitz	Plauen, Oelsnitz	Syrau	Plauen
Kemnitz	Weischlitz	Plauen, Oelsnitz	Plauen, Oelsnitz	Syrau	Plauen
Kleinzöbern	Weischlitz	Plauen, Oelsnitz	Plauen, Oelsnitz	Syrau	Plauen
Kloschwitz	Weischlitz	Plauen, Oelsnitz	Plauen, Oelsnitz	Syrau	Plauen
Kobitzschwalde	Weischlitz	Plauen, Oelsnitz	Plauen, Oelsnitz	Syrau	Plauen
Krebes	Weischlitz	Plauen, Oelsnitz	Plauen, Oelsnitz	Syrau	Plauen
Kröstau	Weischlitz	Plauen, Oelsnitz	Plauen, Oelsnitz	Syrau	Plauen
Kürbitz	Weischlitz	Plauen, Oelsnitz	Plauen, Oelsnitz	Syrau	Plauen
Pirk	Weischlitz	Plauen, Oelsnitz	Plauen, Oelsnitz	Syrau	Plauen
Rodersdorf	Weischlitz	Plauen, Oelsnitz	Plauen, Oelsnitz	Syrau	Plauen
Ruderitz	Weischlitz	Plauen, Oelsnitz	Plauen, Oelsnitz	Syrau	Plauen
Schwand	Weischlitz	Plauen, Oelsnitz	Plauen, Oelsnitz	Syrau	Plauen
Steins	Weischlitz	Plauen, Oelsnitz	Plauen, Oelsnitz	Syrau	Plauen
Weischlitz	Weischlitz	Plauen, Oelsnitz	Plauen, Oelsnitz	Syrau	Plauen
Werda					
Kottengrün	Falkenstein, Oelsnitz	Oelsnitz	Oelsnitz	Auerbach	Auerbach
Werda	Falkenstein	Auerbach, Oelsnitz	Oelsnitz	Auerbach	Auerbach
Zwota					
Oberzwota	Auerbach, Adorf, Schöneck	Klingenthal	Markneukirchen	Markneukirchen	Auerbach
Zwota	Auerbach, Adorf, Schöneck	Klingenthal	Markneukirchen	Markneukirchen	Auerbach
Zwota-Zechenbach	Auerbach, Adorf, Schöneck	Klingenthal	Markneukirchen	Markneukirchen	Auerbach

Soweit eine hier genannte Schule nicht mehr aufnahmefähig ist, werden die Eltern gebeten, sich beim Zweckverband ÖPNV Vogtland über die nächstgelegene Schule zu erkundigen.

¹ Bei der Wahl eines anderen Profils, werden die Eltern gebeten, sich beim Zweckverband ÖPNV Vogtland über die nächstgelegene Schule zu erkundigen.

² LRS = Lese-Rechtschreib-Schwäche

Offenlegung der Änderung von Daten des Liegenschaftskatasters

nach § 14 Abs. 6 Sächsisches Vermessungs- und Katastergesetz

Das Landratsamt Vogtlandkreis, Amt für Kataster und Geoinformation hat Daten des Liegenschaftskatasters geändert:

Betroffene Flurstücke

Gemarkung Wernesgrün (1345):

2/9, 7/1, 81/1, 82/3, 82/4, 83/1, 83/2, 84, 84a, 86, 87, 88/1, 89/1, 92, 93, 97, 104, 106, 109, 112, 115, 129, 135, 138/30, 141/1, 145, 146/2, 154a, 157/1, 157/2, 158, 159/1, 176/2, 176/4, 176/5, 176/7, 213/6, 213/8, 213c, 406/1, 406/2, 406/14, 406c, 569/2, 582/1, 599/5, 600/3, 602/2, 604/2 und 608

Art der Änderung

1. Bildung von Flurstücken
2. Änderung der Angabe der Flächengröße
3. Änderung der Angabe der Lagebezeichnung
4. Änderung der Angaben zur Nutzung
5. Änderung des Gebäudenachweises

Die Änderungen erfolgten aufgrund der Übernahme einer Katastervermessung des Öffentlich bestellten Vermessungsingenieurs Kuhn aus Reichenbach im Bereich der Brauereistraße (B 169).

Das Landratsamt Vogtlandkreis, Amt für Kataster und Geoinformation ist nach § 2 Abs. 3 des SächsVermKatG¹ für die Fortführung des Liegenschaftskatasters zuständig. Der Änderung der Daten des Liegenschaftskatasters liegen die Vorschriften des § 14 SächsVermKatG zugrunde. Allen Betroffenen wird die Änderung des Liegenschaftskatasters durch Offenlegung bekannt gemacht. Die Ermächtigung zur Bekanntgabe auf diesem Wege ergibt sich aus § 14 Abs. 6 SächsVermKatG.

Oben beschriebene Änderungen werden dem zuständigen Grundbuchamt automatisch mitgeteilt, wenn sie Auswirkungen auf das Grundbuch haben.

Die Fortführungsnachweise Nr. 1345-147 bis 194 sowie

1345-196 bis 200 und weitere Fortführungsunterlagen über die Änderung der Daten des Liegenschaftskatasters liegen

**ab dem 27. 08. 2012 bis zum 28. 09. 2012
am Landratsamt Vogtlandkreis
in der Geschäftsstelle
des Amtes für Kataster und Geoinformation,
Europaratstraße 19, 08523 Plauen
am Montag bis Freitag von 9:00 bis 12:00 Uhr
am Dienstag von 13:00 bis 16:00 Uhr sowie
am Donnerstag von 13:00 bis 18:00 Uhr**

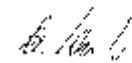
zur Einsichtnahme bereit. Nach § 14 Abs. 6 Satz 5 SächsVermKatG gilt die Änderung der Daten des Liegenschaftskatasters 7 Tage nach Ablauf der Offenlegungsfrist als bekannt gegeben.

Für Rückfragen stehen Ihnen die Mitarbeiter unserer Geschäftsstelle während der Öffnungszeiten gerne zur Verfügung (Telefon: 03741/392-2416 oder Mail: poststelle.kataster@vogtlandkreis.de). Sie haben dort auch die Möglichkeit, weitere Unterlagen einzusehen.

Rechtsbehelfsbelehrung

Die Bildung von Flurstücken stellt einen Verwaltungsakt dar. Die Betroffenen können innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch gegen die Änderung der Daten des Liegenschaftskatasters einlegen. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Landratsamt Vogtlandkreis, Neundorfer Straße 94/96, 08523 Plauen oder beim Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen, Olbrichtplatz 3, 01099 Dresden, einzulegen.

Plauen, den 24. 07. 2012



Dr. Lenk
Landrat

¹ Gesetz über das amtliche Vermessungswesen und das Liegenschaftskataster im Freistaat Sachsen (Sächsisches Vermessungs- und Katastergesetz – SächsVermKatG) vom 05. Juni 2010 (SächsGVBl. S. 140 ff) in der jeweils geltenden Fassung.

Bekanntmachung

**des Landratsamtes Vogtlandkreis
zum Vollzug des Gesetzes
über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)
für das Vorhaben
Errichtung und Betrieb
von 2 Windenergieanlagen (WEA)
des Typs REpower MM92
mit einer Nabenhöhe von 100 m,
einem Rotordurchmesser von 92,5 m und
einer Nennleistung von 2,05 MW
am Standort Pausa, OT Ebersgrün,
Flurstück Nr. 736/1 und 647
der Gemarkung Ebersgrün
AZ: 106.11/6968 -2012-1.6 Sp.2-02
vom 06. August 2012**

Gemäß § 3 a des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Februar 2010 (BGBl. Jahrgang 2010 Teil I Nr. 7), zuletzt geändert durch Artikel 5 Abs. 15 G v. 24. 2. 2012 I 212 S. 1757, 2797), zuletzt geändert durch Artikel 5 Absatz 15 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212), wird Folgendes bekannt gemacht:


Die Firma WKN Windkraft Nord GmbH & Co. KG Windpark Ebersgrün KG mit Sitz in 25813 Husum, Otto-Hahn-Str. 12 - 16, **beantragte am 22. 03. 2012** bei der zu diesem Zeitpunkt zuständigen Genehmigungsbehörde, dem Landratsamt Vogtlandkreis, gemäß § 4 i. V. m. § 10 des Gesetzes zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (Bundes-Immissionsschutzgesetz –BImSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. September 2002 (BGBl. I S.3830), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 27. Juni 2012 (BGBl. I S. 1421) in Verbindung mit Nummer 1.6 Spalte 2 des Anhangs zur Vierten Verordnung zur Durchführung des BImSchG (Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen – 4. BImSchV) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1997 (BGBl. I S. 504), zuletzt geändert durch Artikel 5 Absatz 13 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212), die immissionsschutzrechtlich

che Genehmigung für die Errichtung und den Betrieb von 2 Windenergieanlagen (WEA) des Typs REpower MM92 mit einer Nabenhöhe von 100 m, einem Rotordurchmesser von 92,5 m und einer Nennleistung von 2,05 MW am Standort Pausa, OT Ebersgrün, Flurstück Nr. 736/1 und 647 der Gemarkung Ebersgrün.

Für die Errichtung und den Betrieb dieser beiden Windenergieanlagen am beantragten Standort, ist gemäß Nummer 1.6.3 der Anlage 1 UVPG eine standortbezogene Einzelfallprüfung zur Feststellung der Notwendigkeit einer Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen. Diese Einzelfallprüfung gemäß § 3 c Satz. 1 UVPG hat ergeben, dass eine Umweltverträglichkeitsprüfung nicht erforderlich ist, weil das beantragte Vorhaben keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen haben kann.

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 3 a Satz 3 UVPG die vorgenannte Entscheidung des Regierungspräsidiums Chemnitz nicht selbstständig anfechtbar ist.

Plauen, 06. August 2012
Landratsamt des Vogtlandkreises


i.V.
Lars Beck
Dezernent II

Verordnung des Vogtlandkreises zur Aufhebung von Trinkwasserschutzgebieten

Vom 25. Juli 2012

Aufgrund von

§ 48 Abs. 1 und § 130 Sächsisches Wassergesetz (SächsWG) in der derzeit gültigen Fassung verordnet der Vogtlandkreis als untere Wasserbehörde:

§ 1 Aufhebung von Trinkwasserschutzgebieten

1. Das mit Beschluss Nr. 217-19/83 vom 09. November 1983 des Kreistages Zeulenroda festgesetzte Trinkwasserschutzgebiet für die Talsperre Weida/Zeulenroda wird auf dem Territorium des Vogtlandkreises aufgehoben. Die Aufhebung bezieht sich auf die Trinkwasserschutzzonen II und III.
2. Das mit Beschluss Nr. 33-7/75 vom 27. Februar 1975 des Kreistages Schleiz festgesetzte Trinkwasserschutzgebiet für die Talsperre Weida/Zeulenroda wird aufgehoben.
3. Das mit Beschluss Nr. 35-8/75 vom 11. September 1978

des Kreistages Plauen festgesetzte Trinkwasserschutzgebiet für die Talsperre Weida/Zeulenroda wird aufgehoben.

§ 2 Zweck und Grund

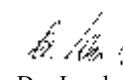
Zu § 1 Ziffer 1 bis 3

Mit Schreiben vom 21. Juni 2012 teilte die Thüringer Fernwasserversorgung dem Landratsamt Vogtlandkreis mit, dass ab dem 1. September 2012 dauerhaft auf die Nutzung der Talsperre Weida und Zeulenroda zur Rohwasserbereitstellung für die Wasserversorgung verzichtet wird. Die Aufrechterhaltung des Schutzstatus für die Talsperre Weida/Zeulenroda ist daher nicht mehr erforderlich.

§ 3 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 01. September 2012 in Kraft.

Plauen, den 25. Juli 2012


Der Landrat des Vogtlandkreises
Dr. Lenk



(Siegel)

Energiekonzept des Vogtlandkreises – Regionale Energieerzeugung:

Verbünde schaffen und Wertschöpfung in der Region realisieren

Energieversorgung für die Zukunft ist existenziell. Seit 2007 beschäftigt sich der Vogtlandkreis intensiv mit Energieeffizienz und Klimaschutz, mit dem Thema Energie als Daseinsvorsorge, Standortfaktor für die Wirtschaft und demografische Chance für den ländlichen Raum. 2009 wurde mit der Erarbeitung eines Energiekonzeptes begonnen, das auf einer CO₂- Bilanz basiert und Potenziale für Biomasse, erneuerbare Energie bis hin zur strukturierten Arbeit einer vogtländischen Energieagentur beinhaltet. Mit einer ersten von Landrat Dr. Tassilo Lenk, Umweltamtsleiter Dr. Tobias Pohl und Energieberater Lutz Hergert vorgelegten Bilanz soll in den nächsten Monaten eine umfassende Diskussion beginnen.

weiter. Damit kündigte er an, dass zum Energiekonzept die öffentliche Diskussion beginnt, in der die Bürger und Kommunen einbezogen sind und auch im zweiten Halbjahr die Diskussion zum Zukunftsprojekt „Vogtland 2020“ aufgerufen wird. Dabei geht der Vogtlandkreis mit positiven Beispielen in die Diskussion:

In der Region gibt es 18 Biogasanlagen, vorwiegend auf Güllebasis ohne großflächige Monokulturen. Eine Zusammenarbeit der Stadtwerke Reichenbach mit der Agrargenossenschaft Reichenbach dient der Biogaserzeugung mit Kraft-Wärme-Kopplung und Firmen mit innovativer Energieversorgung haben in der Region ihren Platz. Für die schrittweise Erarbeitung des Energiekonzeptes von der Datengrundlage über Potenziale bis hin zu zukünftigen Handlungsempfehlungen konnten namhafte Partner ins Boot geholt werden. Erarbeitet wurde der Abschlussbericht zum Energiekonzept durch den Vogtlandkreis, die Technische Universität Chemnitz mit fachlicher Begleitung durch envia m und der Mitteldeutschen Netzgesellschaft Strom mbH (MITNETZ) sowie der Sächsischen Energieagentur Dresden (SAENA). Zukünftig setzt der Vogtlandkreis verstärkt auf die regio-

nale Energieerzeugung auf dem Lande. Ziel ist es, Verbünde zu schaffen und eine Wertschöpfungskette in der Region zu realisieren.

„Strom, den wir hier brauchen, müssen wir hier erzeugen“

Uwe Hergert,
Energiebeauftragter Vogtlandkreis

Unabdingbar dafür ist es, die demografische Entwicklung, den Netzausbau und die Energiespeicherung zu beachten, so Umweltamtsleiter Dr. Tobias Pohl. Damit geht die Erarbeitung des Konzeptes schon einher mit dessen Fortschreibung. Er plädiert dafür sorgsam mit dem umzugehen, was wir haben. Dafür braucht es Anregungen und Hinweise, die helfen, den regionalen Kreislauf zu organisieren. Aus regenerativen Energien werden derzeit elf Prozent Strom realisiert, bei der Wärmeversorgung beträgt der regenerative Anteil 14,5 Prozent, die vorrangig aus Biogasanlagen gespeist werden. Der regenerative Stromanteil soll bis zum Jahr 2020 auf 20 Prozent erhöht und der CO₂- Ausstoß um 40 % verringert werden, was nach Meinung der Fachleute ein realistisches Ziel ist.

legen“, spricht Energiebeauftragter Uwe Hergert konkret Energiegenossenschaften unter Einbeziehung der im Vogtlandkreis vorhandenen Stadtwerke, aber auch von Bürgerbeteiligungen, an. Die Erkenntnisse des Energiekonzeptes müssen jetzt in die konkrete Projektarbeit und in die konkrete Ausgestaltung fließen. In der Nutzung der vorhandenen Potenziale ist die Komplettversorgung des Vogtlandkreises mit regional erzeugter Elektroenergie möglich, schätzt Uwe Hergert ein. Eine Stromversorgung wäre unter Nutzung aller zur Verfügung stehenden Potentiale mit hundert Prozent aus erneuerbarer Energie möglich. Die Potenziale sehen die Fachleute wie folgt:

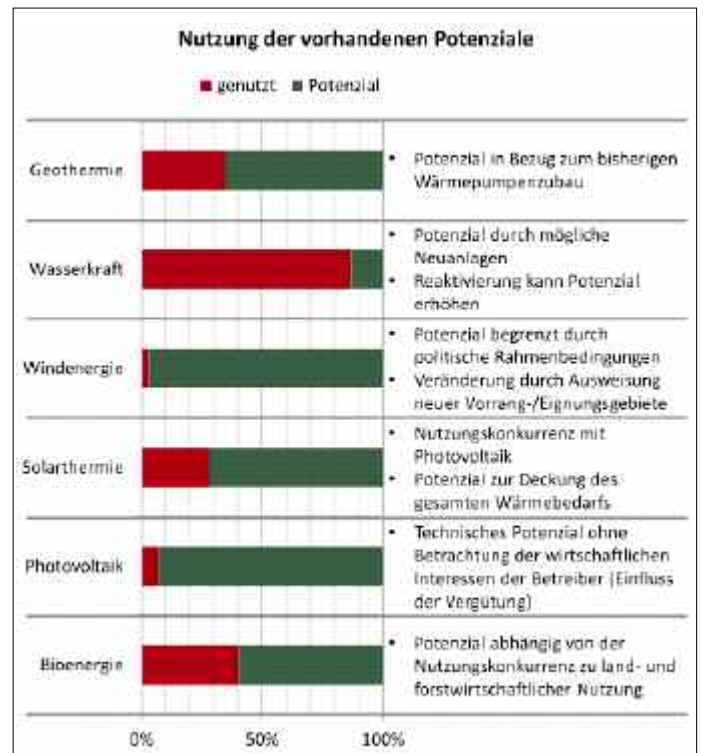
zur Nutzung von Landschaftspflegematerial. Potenzial gibt es auch bei der Photovoltaik, Solarthermie und Geothermie, wobei letztere ausschließlich der Wärmenutzung dient. Als relativ erschöpft gilt der Bereich Wasserkraft.

Fazit: Trotz Demografie wird der Energiebedarf steigen. Beim Wärmeenergiebedarf setzen die Fachleute auf Bestandssicherung. Dies zu meistern, dafür hat der Vogtlandkreis kurz- und mittelfristige Maßnahmen vorgeschlagen. „Das Ziel ist klar, über den Weg muss intensiv diskutiert und entschieden werden. In diesen Prozess sollen alle Bürgerinnen und Bürger einbezogen werden“, so Uwe Hergert.

Entwicklung Stromerzeugung 2009 bis 2011									
	2009			2010			2011		
	Anzahl	Leistung kW	EEG Strom kWh	Anzahl	Leistung kW	EEG Strom kWh	Anzahl	Leistung kW	EEG Strom kWh
Deponiegas	3	537	1.352.501	3	657	1.587.830	3	657	1.671.870
Wind	12	13.089	23.366.254	12	13.089	22.084.523	11	13.059	23.912.773
Photovoltaik	780	10.075	6.815.557	1.083	19.500	11.380.815	1.406	28.053	22.232.765
Wasser	13	1.635	4.641.206	14	1.790	6.003.279	13	1.746	4.158.159
Biogas	17	7.870	35.437.051	18	8.995	56.359.993	18	8.957	62.500.818
Pflanzenöl	6	1.200	6.333.906	4	870	3.781.259	2	170	775.411
Holz	1	708	700.757	1	708	1.051.495	1	708	959.543
Klargas	2	800	0	2	800	0	1	800	0
			79.667.322			192.249.194			116.311.309

Der Ausbau der erneuerbaren Energie hat sich von 2010 zu 2011 nicht wesentlich geändert. Es kamen 323 Photovoltaikanlagen, insbesondere Groß- und Flächenanlagen, hinzu.

„Zukünftig müssen wir unser Augenmerk verstärkt auf Energieerzeugung mit regionaler Beteiligung



Windenergie hat das größte energetische Potenzial, das es geeignet zu nutzen gilt. Zwölf Anlagen verteilt gibt es im Vogtland und es könnten mehr werden. Mit den Kommunen gemeinsam gelte es, geeignete Beispiele zu finden. Bei der Bioenergie läuft ein Pilotprojekt

Das vollständige Energiekonzept finden Sie unter www.energieleitstelle-vogtland.de
Zur Diskussion wurde ein Gästebuch eingerichtet. Das Kreis-Journal wird in den folgenden Ausgaben weiter zum Energiekonzept berichten.

Klinikum Obergöltzsch Rodewisch nimmt neues MRT in Betrieb

Großer Nutzen, keine Strahlen, viel bessere Bilder

Mit der Inbetriebnahme des Magnetresonanztomographen (MRT) im Klinikum Obergöltzsch Rodewisch ging für die Mediziner ein lang ersehnter Wunsch in Erfüllung.

In den letzten 15 Jahren hätte es kaum eine Chefarztrunde gegeben, in der nicht über die dringliche Anschaffung eines MRT gesprochen wurde, erinnert der Leitende Chef-

arzt Dr. med. Dietrich Steiniger an den andauernden Prozess. Nun habe man mit dem Magnetom Espree, so heißt das MRT, einen hochauflösenden, kompakten Ganzkörper-Kernspintomographen, das modernste Gerät der Region. Neu ist am Rodewischer MRT, dass es über einen größeren Innendurchmesser von 70 Zentimetern verfügt und nur noch über eine Länge von 1,40 Metern und nicht wie bisher von zwei Metern. Durch die große Öffnung wird die Untersuchung auch von Menschen mit großer Körperfülle oder mit Platzangst möglich. Das MRT ist mit mehreren sogenannten Spulen ausgestattet, so dass alle Körperregionen, wie Kopf, Nacken, Hals, Wirbelsäule, Hüfte, Schultern, Knie, Brust und die Gefäße untersucht werden können.

Mit dem MRT im Klinikum Obergöltzsch Rodewisch verkürzen sich für viele stationäre Patienten die Behandlungszeiten. Bisher mussten sie in andere Einrichtungen der Region, wo die Untersuchungen mit dem MRT durchgeführt wurden, nennt die Chefarztrunde der Radiologie Dipl.-Med. Petra Möckel Vorzüge. Besonders die Patienten des Brustzentrums und des Gefäßzentrums würden davon profitieren. Mit kürzeren Untersuchungszeiten, ohne Strahlenbelastung und exakteren

Bilder, sei man damit auf dem neuesten Stand, so Frau Dipl.-Med. Möckel.

Das MRT, das über eine Million Euro kostete, kann vorerst nur für stationäre Patienten genutzt werden, bedauert Chefarzt Dr. med.

Landrat Dr. Tassilo Lenk, der der Feierstunde zur Inbetriebnahme des MRT beiwohnte, lobte erneut die hohe Wirtschaftlichkeit des kommunalen Krankenhauses, die keinesfalls alltäglich sei, denn die Mittel zur Anschaffung



Oberarzt Klaus Büttner demonstrierte mit einem Schlüsselbund die große Kraft des Magnetfeldes, das sich ständig in unmittelbarer Nähe des MRT befindet.
Foto: Dieter Krug

Steiniger. Eine Beantragung für den ambulanten Bereich läuft. Mit einer Unterschriftensammlung und einer Umfrage unter den niedergelassenen Ärzten will man der Bewilligung Nachdruck verleihen. Etwa 2000 Patienten sollen pro Jahr im MRT untersucht werden.

des MRT und die damit verbundenen Umbaukosten von rund zwei Millionen Euro stemmte das Klinikum selbst. Gleichzeitig sieht Dr. Lenk die neue medizinische Qualität und die Kompetenz des Hauses als Herausforderung. (pdk)

Klinikum Obergöltzsch Rodewisch

Vorankündigung zum Tag der offenen Tür am Klinikum Obergöltzsch

Samstag, 22. 09. 2012

10:00 bis 14:00 Uhr

Wir laden alle Patienten, Angehörigen und interessierten Bürger zu dieser Veranstaltung recht herzlich ein!

Das Programm wird aktuell in der Tagespresse veröffentlicht.

Stiftstraße 10 • 08228 Rodewisch
Telefon: 03744 361-0 • Telefax: 03744 32907
E-Mail: postmaster@klinikum-obergoeltzsch.de
www.klinikum-obergoeltzsch.de

Das Klinikum Obergöltzsch Rodewisch informiert:

Liebe Patientinnen, liebe Patienten, unsere **Praxis für Allgemeinmedizin, Außenstelle Falkenstein**, Eisenbahnstraße 3, des Medizinischen Versorgungszentrums II am Klinikum Obergöltzsch Rodewisch, wird **zum 09. 08. 2012** mit Frau DM Wilhelm, Fachärztin für Allgemeinmedizin, als vorübergehender Vertretungsärztin wiedereröffnet.

Zu folgenden Sprechzeiten ist diese für Sie da:

Montag 16:00 – 19:00 Uhr
Mittwoch 07:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag 16:00 – 19:00 Uhr

Anmeldung unter: 03745 5234

Voraussichtlich wird ab 01. 10. 2012 eine dauerhafte Neubesetzung erfolgen, darüber informieren wir Sie im nächsten Kreis-Journal.

Frau Fachärztin Richter wird ebenfalls zu den gewohnten Sprechzeiten für Sie da sein.

Stillgruppe am Klinikum Obergöltzsch Rodewisch:

17. 09. 2012, 15:00 Uhr,

Ort: Veranstaltungszentrum des Klinikums
Einladung zum Zusammentreffen stillender Mütter zum Erfahrungsaustausch unter Leitung einer Hebamme und zertifizierten Stillberaterin des Klinikums.
Der Besuch der Veranstaltung ist kostenfrei.

Palliativstützpunkt und Hospizverein – was können Sie leisten?

Der Palliativstützpunkt des Klinikums Obergöltzsch Rodewisch und der Hospizverein Vogtland e. V. stellen sich am

26. September, 19:00 Uhr, im Veranstaltungszentrum des Klinikums vor und zeigen Ihre Arbeit auf.

Referenten sind Herr Oberarzt Englisch und die Koordinatorin des Hospizvereins Vogtland e. V. Gerne beantworten sie Ihre Fragen.



Klinikum Obergöltzsch Rodewisch

Am **01. 09. 2012** findet ein Vortrag zum Thema

„Besser leben trotz Migräne und Kopfschmerzen – aber wie?“ statt.

Referentin: Frau Oberärztin Frenzel
Fachärztin für Anästhesiologie,
Spezielle Schmerztherapie;
Oberärztin der Klinik für Anästhesie,
Intensiv- und Schmerztherapie
am Klinikum Obergöltzsch Rodewisch;

Zeit: 10:00 – 12:00 Uhr
Ort: Veranstaltungszentrum des Klinikums


OÄ Frenzel

Wussten Sie, dass auch heute noch 8 Mio. Menschen in Deutschland an Migräne leiden und dass ca. 350 000 Migräneanfälle am Tag verzeichnet werden? 14 Prozent aller Frauen und 7 Prozent aller Männer, aber auch Kinder, sind betroffen.

Informieren Sie sich zur Entstehungsweise, zu Migränetriggern, zur Vorbeugung und zu den Gefahren der medikamentösen Therapie.

Wie behandelt man die Migräne möglichst effektiv und mit geringem Risiko, was ist Ergotismus und was verstehen wir unter medikamenteninduziertem Kopfschmerz? Wann müssen Sie umgehend einen Arzt konsultieren, wenn Sie viele Jahre an Kopfschmerz litten?

Zu diesen Fragen werden Sie im Vortrag Antworten finden.

Frau Oberärztin Frenzel, Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Schmerztherapie am Klinikum Obergöltzsch Rodewisch, steht Ihnen im Anschluss an den Vortrag für Fragen gerne zur Verfügung.

Wir laden alle Bürger recht herzlich ein!
Der Eintritt ist frei.

Samstagsakademie
am Klinikum Obergöltzsch Rodewisch

Vortrag: „Die Sprachentwicklung des Kleinkindes“

5. September 2012, 15:00 – 16:00 Uhr im Veranstaltungszentrum des Klinikums

Die Veranstaltungsreihe „Gemeinsam wachsen“ ist ein Angebot der AOK PLUS in Zusammenarbeit mit dem Klinikum Obergöltzsch Rodewisch. Der Vortrag richtet sich an Eltern mit Babys, Kleinkindern und Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren. Der Besuch der Veranstaltung ist für alle Interessierten **kostenfrei!** Weitere Informationen erhalten Sie auch auf der Internetseite des Klinikums unter: www.klinikum-obergoeltzsch.de

Referentin: Logopädin Frau Söll

Anmeldung unter der kostenfreien Hotline: 0800 8001090

Veranstaltungstermine im Vogtlandkreis im September 2012

Termin	Ort	Veranstaltung	Termin	Ort	Veranstaltung
Ausstellungen/Märkte:					
noch bis 31.08.	Netzschkau, Schloss	Ausstellung „Sand aus aller Welt“ von Rolf Kretschmar	08.09.	Adorf, Marktplatz	Stadt- und Gewerbefest
noch bis 02.09.	Rodewisch, Museum	Sonderausstellung „Modellspielwaren der DDR – Kinderträume in Blech u. Plaste“	08.09.	Elsterberg, OT Cunsdorf	Dorffest in Cunsdorf
noch bis 23.09./10:00-17:00	Auerbach, Museum	„Ein Hauch von Hollywood & Kinogeschichte Auerbachs“	08.09.	Elsterberg, OT Noßwitz	Dorf- und Familienfest in Noßwitz
noch bis 29.09.	Plauen, Schaustickerei	Galerie & Garten – „Verstrickungen“	08.09.	Erlbach, OT Wernitzgrün	Kirmes in Wernitzgrün
noch bis 08.10.	Reichenbach, Neuberinhaus, Foyer	Ausstellung „Lebenstränen“ – Gedanken in Öl von Carmen Diebel	08.09.	Oelsnitz, Gaststätten	Kneipenfest in Oelsnitz
noch bis 28.10.	Plauen, Vogtlandmuseum	Ausst. „Napoleon, Plauen und das Jahr 1812“	08.09.	Schöneck, Skiwelt	Einweihung der Kneippanlage am Hüttenwirt
noch bis 28.10./Di/Do/14:00-17:00	Schöneck, Zigarren- und Heimatmuseum	Sonderausstellung „100 Jahre organisierter Fußball in Schöneck“	08.09./14:00	Sohl, Am Naturbad	12. Vogtländisches Schalmeeispektakel (siehe separater Beitrag)
01.09.	Plauen, Altmarkt	Trödelmarkt	08.09./18:30	Pöhl, OT Jocketa	Orgelvesper in der Kirche
01.-30.09.	Falkenstein, Heimatmuseum	Sonderausstellung „100 Jahre Passage Lichtspiele Falkenstein“	08.09./19:00	Mühltruff, Schloss	Buntes Programm mit Künstlern aus Mühltruff und Umgebung
07.09./19:00	Neuensalz, Kapelle	Vernissage Kaleidoskop der Träume, Fotos von Helmut Windrich	08.09./19:30	Pöhl, Anlegestelle	Dixieland-Dampferfahrt
08.09./09:00-13:00	Pausa, Unterreichenau	Markttag der Agrargenossenschaft	08.09./19:30	Bad Elster,	1. Symphoniekonzert mit Karlsbader Sinfonieorchester u. Chursächsischen Philharmonie
09.09.-04.11.	Oelsnitz, Schloss Voigtsberg	„Zwischen Tag und Traum“, Ausstellung mit Werken von Peter Luban	08.09./20:00	Falkenstein, OT Dorfstadt	Konzert in der kultur.tenne mit Wind, Sand & Sterne
21.09./19:30	Auerbach, Göltzschtalgalerie	Vernissage zu Ausstellungseröffnung von Werken Anke Bergmanns	08./09.09.	Oelsnitz, OT Taltitz	Grubenfest im Besucherbergwerk
29./30.09./10:00	Rodewisch, Ratskellersaal	Modelleisenbahn- u. Modellautmarkt mit Kleinanlagenschau	08./09.09.	Lengenfeld, OT Waldkirchen	Hoffest der Marienhöher Milchproduktion Waldkirchen GmbH
30.09./13:30	Reuth, Am Wall	Großer Herbstmarkt zum Erntedank	08.09.-03.10.	Bad Elster	12. Chursächsische Festspiele – Amerika
30.09./14:00-17:00	Trieb, „Alte Schule“, Vogtländische Dorfstuben	letztmalig: „Medien- u. Schreibtechnik“ und Dok. Landwirtschaft + ständige Ausstellung	09.09.	Adorf, Bahnbetriebswerk	Tag des offenen Denkmals
Sportveranstaltungen:					
01./02.09.	Pöhl, Talsperre	Regatta Goldener FD & Finn	09.09.	Adorf, Botanischer Garten	Herbstfest mit großer Pflanzenbörse
07.-09.09.	Auerbach, Reitplatz Sorga	Reitturnier	09.09.	Auerbach, Museum	Museumsfest zum Tag des offenen Denkmals
08.09.	Oelsnitz	Landesmeisterschaften im Feuerwehrsport	09.09.	Falkenstein, OT Dorfstadt	Dorf- und Vereinsfest
08./09.09.	Pöhl, Talsperre	Regatta BMW-Sailing-Cup	09.09.	Oelsnitz, OT Taltitz	Tag des offenen Denkmals – Heimatstube/ Turmbesteigung
09.09./14:00	Mühlleithen, Waldhotel	23. Herbstkammelauf	09.09.	Oelsnitz, Schloss Voigtsberg	Tag des offenen Denkmals
15.09./10:00	Adorf, Werferanlage	Vogtlandmeisterschaften im Hammer- und Diskuswerfen	09.09.	Schöneck	Schönecker Kirmes
15.09./14:00	Treuen, Schießanlage	Westernschießen	09.09.	Treuen, Rittergut Pfaffengrün	Tag des offenen Denkmals
15./16.09.	Pöhl, Talsperre	Langstreckenregatta	09.09.	Treuen, Schloss	Tag des offenen Denkmals
16.09.	Elsterberg, OT Coschütz	45. Vogtlandcup der Radfahrer	09.09./10:00	Leubnitz, Schloss	Tag des offenen Denkmals
16.09.	Auerbach, Neumarkt	„Rund um den Kuhberg“	09.09./10:00	Mühltruff, Schloss	Tag des offenen Denkmals
20.09.	Adorf	Sport- und Gesundheitstag mit Staffellauf und Familienradtag	09.09./11:00-17:00	Taltitz, Kirche	Tag des offenen Denkmals – Historische Ausstellung – 800 Jahre Kirche Taltitz sowie Führungen
21.09.	Treuen, Stadion	16. Seniorenwanderung des KSB	09.09./19:00	Bad Elster,	John Doyle: „Don't Worry, Be German“
21.-23.09./15,14,09	Klingenthal, Vogtland Arena	„Rund um Adorf“	09.09./19:00	König Albert Theater	Comedy
23.09./8:00-15:00	Reichenbach, Park der Generationen	Kreisoffenes Kindersportfest	10.-14.09.	Pöhl, Herrenhaus Liebau	Tag des offenen Denkmals
29.09./10:00	Wernesgrün, Biertenne	FIS Continentalcup Skispringen 2012	11.09./19:30	Reichenbach,	Reichenbacher Orgelsommer:
29.09./10:15	Adorf, Sporthalle	1. Altstadt-Duathlon	11.-16.09.	Peter-Paul-Kirche	Konzert mit Oliver Scheffels
Kulturelle und sonstige Veranstaltungen:					
01.09.	Oberlauterbach	Wernesgrüner Pokal, Großskatturnier, Anmeldung handgrand@web.de	12.09./09:00	Markneukirchen, Musikschule	Meisterkurs für Oboe mit Prof. Günther Passin
01.09./14:00	Reuth, Festhalle am Wall	4. Klaus-Wunderlich-Gedenktturnier	12.09./19:30	Bad Elster, KunstWandelhalle	„Una noche Argentina“, Konzert
01.09./15:00	Reuth, Festhalle am Wall	Kirmes	12.09./09:00	Klingenthal,	Internationales Musikfestival
01.09./18:00	Plauen, Parktheater	Historische Hochzeitsmodenschau	14.09./19:00	verschiedene Veranstaltungsorte	„Mundharmonika live“
01.09./18:30	Pöhl, OT Jocketa	„Lampenfieber – das Festival der jungen Talente“ mit Eberhard Hertel	14.09./19:30	Pausa, ALI	Badefahrt nach Bad Steben, Info und Anmeldung 037432 7765
01.09./19:00	Plauen, Alte Kaffeerösterei	Das Wirtshaus im Spessart, Musikalische Räuberpistole	14.-16.09.	Rodewisch, Schlösschen	Erich-Kästner-Abend mit Prof. Wolf Butter aus Berlin
01.09./19:30	Bad Elster,	Orgelvesper in der Kirche	14.09./19:30	Markneuk., Schuster-Villa	Abschlusskonzert zum Oboe-Meisterkurs
01.09./20:00	König Albert Theater	„rampa zampa“, Open Air Festival 2012	14.09./19:30	Bad Elster,	„Charlotta – Kaiserin von Mexiko“, Ballettabend
01.09./20:00	Auerbach, Göltzschtalgalerie	Tom Pauls, Bernd-Lutz Lange, Günther Böhnke: „Das Kaffeegespent“	14.-16.09.	König Albert Theater	Auerbacher Kirmes
01.09./20:00	Nicolaikirche	„Der letzte Lemming“, Kabarett mit Erik Lehmann	14.-16.09.2012	Auerbach,	Kirmes
01./02.09.	Plauen, The Ranch	Auftritt der Pink Floyd Revival Band	15.09./10:00-19:00	Neumarkt/Feuerwehrplatz	4. Vogtländisches Wald- und Jagdfest
01./02.09.	Mylau, Burg	Burgfest	15.09./17:00	Dorfstadt	Klavier-Cello-Konzert mit Prof. Bauer „Bauer gegen Busch“
02.09.	Reuth	Reuther Lindenfest	15.09./18:30	Oberlauterbach,	Orgelvesper in der Kirche
02.09./10:00	Weischlitz, Rittergut Kürbitz	Tag des offenen Denkmals mit Vogtl. Tänzen u. Vortrag Dr. Buchholz	15.09./19:30	Natur- u. Umweltzentrum	Dylan on the Rocks:
02.09./15:00	Kostelny (Kirchberg-CR)/Erlbach	Ägidifest/ Berghütte Skigebiet geöffnet	15.09./20:00	Leubnitz, Schloss	„Bob Dylan Leben & Musik“
02.09./15:00	Bad Elster, NaturTheater	„Simsala Grimm“, Das große Märchenmusical	15.09./20:30	Pöhl, OT Jocketa	Kult.Szene.Revival zu „Smokie“ mit Livemusik
02.09./17:00	Rodewisch, Schlossinsel	Open-Air-Bläsertreffen	15.09./21:00	Bad Elster,	Auftritt der Gruppe Wildfire
02.09./19:00	Klingenthal, Rundkirche	Aufführung des „Messias“ von Georg Friedrich Händel	15.09./21:00	König Albert Theater	Big Extra – Die Nacht der heißesten Musik
02.09./19:30	Bad Elster,	„Große Johann-Strauß-Gala“, heiteres Musi-Theater	16.09./10:00	Neuensalz, Kapelle	Blues-Rock-Abend mit „Blue Stift“
02.09./19:30	König Albert Theater	„Das Kaffeegespent“ mit Bernd-Lutz Lange, Tom Pauls und Gunter Böhnke	16.09./14:00-16:00	Mühltruff, Schloss	Alaunwerksfest
05.09./14:00	Plauen, Festhalle	Gesprächsnachmittag	16.09./19:00	Reichenbach, Neuberinhaus	Musik aus der Scheune mit dem Erzgebirgsensemble Aue
05.09./15:00	Pausa, ALI	Kurkonzert im Erbacher Park	18.09./09:00	Reichenbach, Neuberinhaus	Best of Broadway, Große Musicalrevue
07.09./19:00	Neuensalz, Kapelle	Vernissage Kaleideskop der Träume: H. Windrich – Reisefotograf – Fotos	18.09./19:30	Bad Elster, NaturTheater	Infoveranstaltung im Rahmen des BFD durch die Polizeidirektion Plauen über das Verhalten bei Einbrüchen, Einbruchssicherheit, akt. Gerichtsurteile, ... Info 03741 595088
07.09./19:30	Bad Elster,	SWS Big Band & Hans-Juergen Beyer: „It's time to swing“	21.-23.09.	König Albert Th.	„Patagonien und Feuerland“, Dia-Show
07.09./20:30	Mühltruff, Schloss	Musik mit Tillerman's Friend	22.09./14:30	Erlbach, Park	Kurkonzert im Erbacher Park
07.-09.09.	Elsterberg, OT Kleingera	Rittergutsfest auf dem Rittergut Kleingera	19.09./19:30	Reichenbach, Neuberinhaus	1. Sinfoniekonzert der Vogtland Philharmonie
07.-09.09.	Jägerwald, OT Bergen	Kirmes in Bergen	21.09./19:30	Bad Elster, König Albert Th.	Jazz – Lyrik – Prosa: „Love and Blues“
07.-09.09.	Plauen, Innenstadt	18. Plauerer Herbst	21.09./19:30	König Albert Th.	„Die perfekte Notlösung“, 70. Geburtstag von Jürgen Hart mit academixer, Katrin Hart u. Lutz Künzel
07.-09.09.	Zwota, Gasthof zum Walfisch	Klingenthaler Harmonikatreffen	21.-23.09.	Treuen, Schlosskeller	Waldarbeitermeisterschaften
07.-09.09.	Sohl	„H.-J. Deutschmann“	22.09./16:00	Morgenröthe, Forstschule	Festkonz. „20 Jahre Gemischter Chor Triebtal“
		Feier „600 Jahre Sohl“ mit 12. Vogtl. Schalmeeintreffen	22.09./19:00	Trieb, Saal Gasthof Trieb	3 Gastchöre, „Harmonic Brass Auerbach und Saxophonquintett Klingenthal
			22.09./19:00	Auerbach, Göltzschtalgalerie	Chursächsisches Konzertmeisterquartett mit „Tänze dieser Welt“
			22.09./19:30	Nicolaikirche	Vogtland Rockevent – Die besten Live-Bands der näheren u. weiteren Umgebung
			22.09./20:00	Reichenbach, Neuberinhaus	„Charlie Chaplin lebt weiter“, Pantomime mit Peter Mim
				Bad Elster,	Auftritt der Old Blind Dogs
				König Albert Theater	
				Oelsnitz, Katharinenkirche	

Termin	Ort	Veranstaltung	Termin	Ort	Veranstaltung
22.09./20:00	Rodewisch, Ratskellersaal	Tanz mit „Taliso“	29.09.	Plauen, The Ranch	„The Great Pretender“ – Queen Music Show
22.09./20:30	Mühlthoff, Schloss	Die Lausitzer Blues-Band spielt	29.09.	Treuen/OT Pfaffengr., Bierzelt	Kirmestanz
23.09.	Oelsnitz, Schlosshof	Konzert mit dem Julius-Mosen-Gymnasium	29.09./15:30	Klingenthal, Museum	135. Musikalisches Schatzkästlein mit dem Klavierduo Gustav Ploss
23.09.	Rothekirchen, Kirche	Erntedankfest			Oktoberfest mit Silke Fischer und der Band Simultan
23.09.	Treuen, Schlossgelände	13. Jawa-Treffen am Treuener Schloss	29.09./19:00	Reichenbach, Neuberinhaus	the Michael Jackson Tribute Show
23.09.	Weischlitz, OT Kürbitz	Auftritt des Kottengrüner Trämpele im „Goldenen Löwen“	29.09./19:30	Bad Elster, König Albert Th.	Konzert in der kultur.tenne mit der Folkrock-Band Pustebume
23.09./10:00-17:00	Landwüst, Freilichtmuseum	Herbstfest	29.09./20:00	Landwüst, Freilichtmuseum	Begegnungstage für Klöppler und Interessierte
23.09./14:00	Auerbach, Waldpark Grünheide	Kinder- und Waldfest			Country-Konzert mit dem Thüringer Folk-Barden Wilfried Mengs
23.09./14:30	Erlbach, Reiterhof Sandner	Pferdefest des Vereins Pferdedorf Erlbach	29.09.-02.10.	Schöneck, Klöppelstube	Herbstfest auf dem Parkplatz am Herrenhaus
23.09./17:00	Rothenkirchen, Kirche	Konzert der Chursächsischen Philharmonie			„Von Classic bis Volkstümlich“ mit Manfred Mangold u. den ehemaligen Vogtlandkindern
23.09./19:00	Bad Elster, König Albert Th.	„Glorious!“, Komödie von Peter Quilter	30.09./13:00	Reuth, Kirche	Der Zauber von OZ, Figurentheater für die ganze Familie
24.09./18:30	Taltitz, „Zum grünen Baum“	Gesundheitsstammtisch Vogtland e. V.: Thema „Zucker, Aspartam oder Stevia“	30.09./14:00-17:00	Muldenhammer, OT Tannenbergesthal	Korsika, Dia-Show
26.09./09:30	Pausa, Warte	Wandertag der ALI Pausa			Olaf Schubert mit „So“
27.09./20:00	Auerbach, Göltzschtalgalerie	Günther Emmerlich liest und singt in Begleitung von Frank Fröhlich	30.09./14:30	Trieb, „Alte Schule“, Vogtl. Dorf- und Hutzenstube	
28.09./19:00	Nicolaikirche	„Im Vogtland zu Hause“, Heimatveranstaltung der Sparkasse Vogtland	30.09./15:00	Bad Elster, König Albert Theater	
28.09./19:00	Reichenbach, Neuberinhaus	Clasic American Soul Show	30.09./16:00	Auerbach, Göltzschtalgalerie	
28.09./19:30	Bad Elster, König Albert Th.	Kirmes	30.09./19:30	Nicolaikirche	
28.-30.09.	Falkenstein	Ein Abend mit Dorit Gäbler auf dem Rittergut Kleingera		Plauen, Festhalle	
29.09.	Elsterberg, OT Kleingera	Musikalische Vesper			
29.09.	Oelsnitz, Jakobikirche				

Ergänzungen und Änderungen vorbehalten!

Bundesweiter „Tag des offenen Denkmals“ am 9. September 2012:

Denkmaltag bietet Besuchern auf einmalige Weise „Geschichte zum Anfassen“

Warum Holz so besonders ist

Zum einen war und ist Holz in unseren Breiten fast immer und überall verfügbar. Im Gegensatz zu Baumaterialien wie Gesteinen oder Ton, aus dem man Ziegel brennen kann, ist Holz ein nachwachsender Rohstoff.

Dadurch war Holz – zumindest in früheren Zeiten – vergleichsweise preisgünstig. Als Baustoff konnte es von allen Bevölkerungsschichten zum Bau der eigenen Häuser, Hütten, Katen oder Höfe genutzt werden.

Im Vergleich zu Baumaterialien wie Gestein oder Ziegel verfügt Holz über einige äußerst interessante Eigenschaften: Holz ist bei relativ geringem Gewicht in vertikaler Wuchsrichtung äußerst reiß- und bruchfest. Gleichzeitig verfügt es über eine gewisse Flexibilität und lässt sich gut bearbeiten. Mit miteinander verbundenen langen Stämmen und mächtigen Balken lassen sich hervorragend gerüstartige, sehr tragfähige Baukörper konstruieren. Bei Fachwerkbauten und Dachstühlen nutzte man diese Vorteile ebenso wie beim Schiffbau und dem Bau von technischen Anlagen wie Schleusen oder dem Schienenbau.

Auch „lebendiges Holz“ in Gärten und Parks oder alte Dorflinden gehören dazu. Die Natur hat uns viele verschiedene Holzarten mit unterschiedlichen Eigenschaften geschenkt. Wir sind sicher, dass bei fast allen Objekten etwas zum Motto „Holz“ zu sagen ist.

„Holz“ lautet das Motto des diesjährigen Tages des offenen Denkmals. Holz wird seit Jahrtausenden überall in Kunst, Architektur und Handwerk



verwendet: für jungsteinzeitliche Langhäuser ebenso wie im historischen Schiffbau, für stattliche Fachwerkbauten und beeindruckende Dachstuhlkonstruktionen oder für kostbare Innenausstattungen.

„Es hat Tradition, dass sich die Landkreisverwaltung in den letzten Jahren jeweils an einer von Kommunen oder Vereinen geplanten Veranstaltung beteiligte. Dieser langjährigen Tradition bleiben wir treu und laden zu einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem Eigenbetrieb Drachenhöhle Windmühle Syrau ein“, kündigt Landrat Dr. Lenk an. „Wir wollen die Öffentlichkeit für die Bedeutung des kulturellen Erbes in unserer vogtländischen Heimat sensibilisieren und Interesse für die Belange der Denkmalpflege wecken“, schickt der Landrat seinen Dank an alle Organisatoren und Mitstreiter in der Region voraus. Denn dieser Tag kommt nur dank der Initiative vieler Kommunen, Verbände, Vereine, privater Denkmaleigentümer, Kirchen und Bürgerinitiativen zustande.

Die denkmalgeschützte Syrauer Windmühle mit ihrem hölzernen

Innenausbau und der aus Holz gefertigten Mühlentechnik fügt sich sehr gut in das Veranstaltungsthema ein. Dieses Kulturdenkmal wurde und wird von dem Eigenbetrieb Drachenhöhle Windmühle Syrau sowie mit bemerkenswerter Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern und Sponsoren in anerkennenswerter Weise instandgesetzt, gepflegt und der Öffentlichkeit präsentiert.

Der Denkmaltag beginnt um 10:00 Uhr mit einer offiziellen Eröffnung. Im Anschluss besteht bis 16:00 Uhr die Möglichkeit, die Windmühle und deren Mühlentechnik zu besichtigen. Die Teilnahme an Müh-

lenführungen unter sachkundiger Leitung ist gewährleistet. Bei geeigneten Windverhältnissen werden sich die Windmühlenflügel – in der Fachsprache Ruten genannt – drehen. Eine Ausstellung von Werken des vogtländischen Holzgestalters und Holzbildhauers Herr Thiele und die Verkostung der Müllerburschensuppe runden den Tag ab. Von den Denkmaleigentümern sollen und werden auch wieder Denkmale der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, die nicht unmittelbar mit dem diesjährigen Motto in Verbindung zu bringen sind. Die komplette Übersicht finden Sie unter www.denkmal-tour.vogtland.de.



Mühle Syrau

Fotos: Gemeinde Rosenbach

Hintergrund zum „Tag des offenen Denkmals“:

Seinen Ursprung hat der Tag des offenen Denkmals in Frankreich. Erstmals 1984 veranstaltet, war die Aktion auf Anhieb ein großer Erfolg, der rasch auch andere Länder mitriss. Der Europarat griff den Gedanken auf und rief 1991 die „European Heritage Days“ ins Leben. Seit 1993 ist der „Tag des offenen Denkmals“ der deutsche Beitrag der unter der Schirmherrschaft des Europarates stehenden „European Heritage Days“. 2011 beteiligten sich 50 Länder Europas. So nutzen Jahr für Jahr europaweit rund 20 Millionen Menschen – davon allein 4,5 Millionen in Deutschland – die Gelegenheit, mehr als 30.000 Denkmale zu besichtigen.

Tag des offenen Denkmals
Holz
9. September 2012

Bundesweiter Aktionstag am Mittwoch, den 26. September 2012

„Voneinander lernen – füreinander da sein“

Mit der „Aktion zusammenwachsen – Bildungspatenschaften stärken, Integration fördern“ unterstützen das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie die



Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration Patenschaftsprojekte für junge zugewandert Menschen.

„Wir wollen viele Bürgerinnen und Bürger stärken, die sich ehrenamtlich für diese Kinder und Jugendliche einsetzen und als Bildungspaten Großartiges leisten“, so Integrationsbeauftragte Veronika Glitzner, die u. a. damit auf das Projekt Boxenstop und die Vorlesepatin, ein Projekt der Diakonie Auerbach, hinweist.

Sie bieten Kindern und Jugendlichen Unterstützung bei ihrer persönlichen und schulischen Entwicklung sowie individuelle Begleitung und Orientierung.

„Wir wollen die Arbeit einer brei-

ten Öffentlichkeit vorstellen und mehr Menschen dafür gewinnen“, ruft die Beauftragte auf. Möglichst viele Projekte, Paten und Patenkinder mögen sich an diesem Tag präsentieren.

Im Rahmen unseres Interkulturellen Familientages im Vogtlandkreis am 26. September 2012 haben Sie die Möglichkeit, sich in der Zeit von 12:00 bis 18:00 Uhr auf dem Altmarkt in der Stadt Plauen vorzustellen: Tel. 03741 392-1060 oder E-Mail: glitzner.veronika@vogtlandkreis.de.

Interkulturelle Woche vom 22. September bis 2. Oktober

Auch in diesem Jahr lädt der Vogtlandkreis, Vereine, Verbände, Einrichtungen, Initiativen und Unternehmen ein, sich an der Interkulturellen Woche, die unter dem Motto „Herzlich willkommen! Wer immer Du bist!“ steht, zu beteiligen.

Willkommen zu sein, wer immer man ist: diese Erfahrung hat wenig mit der Realität vieler Migrantinnen

und Migranten in Deutschland zu tun. Wie oft sind sie alles andere als willkommen? Ablehnung und Diskriminierung bis hin zu offenem Rassismus – das prägt stattdessen die Alltagserfahrungen vieler Menschen. Rassismus ist stark verbreitet und in allen Schichten und Milieus vorhanden. Dagegen gilt es Position zu beziehen und Konzepte zu entwickeln.

12. Vogtländisches Schalmeeispektakel

am 8. September und

Programm des Festwochenendes „600 Jahre Sohl“ vom 7. bis 9. September

Freitag, 07. 09. 12:	Festauftakt 18:00 Uhr	Sternmarsch aus allen Ortsteilen zum Festzelt Festeröffnung, anschl. Musik mit „Brezel Brass“ u. a.
Samstag, 08. 09. 12:	10:00 – 17:00 Uhr 10:30 – 17:00 Uhr 14:00– 19:00 Uhr 14:00 Uhr 14:10 Uhr 14:40 Uhr 14:50 Uhr 15:20 Uhr 15:30 Uhr	Handwerker- und Kreativmarkt im Ortskern Tag der offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr Sohl mit Technischau, Kinderbeschäftigung u. v. m. 12. Vogtländisches Schalmeeifestival (Festzelt/Schwimmbadgelände) Moderation: Mathias Lenk und Gabriele Klug Eröffnung durch den Landrat des Vogtlandkreises Auftritt des Schalmeeiorchesters Plauen e. V. Elsteraner Fosnetclub – Die Prinzengarde Auftritt 1. Vogtländischer Schalmeeizug Auerbach Elsteraner Fosnetclub – „Purzel“ & „Teenies“ Auftritt Jugendschalmeeiorchester Plauen 1955 e. V. (Foto)
	16:00 Uhr 16:15 Uhr 16:45 Uhr 16:55 Uhr 17:25 Uhr 17:35 Uhr 18:05 Uhr 18:15 Uhr	Reichenbacher Breakdance Crew „Wild Devils“ Auftritt Schalmeeienfreunde Falkenstein Elsteraner Fosnetclub – „Spätlese“ & Männerballett Auftritt Schalmeeienkapelle Reichenbach 1960 e. V. Elsteraner Fosnetclub Auftritt Schalmeeienkapelle Thierbach Elsteraner Fosnetclub Auftritt Schalmeeienkapelle Wernitzgrün (Foto)



ab 20:00 Uhr ganztägig:	Tanz mit „MRB live“ – Feuerwerk – umfangreiches Rahmenprogramm z. B. mit Vorstellung von Kettensägekunst, Kinderbeschäftigung und natürlich Gaumenfreuden aller Art
Sonntag, 09. 09. 12:	9:30 – 10:30 Uhr danach
	Gottesdienst der gesamten Kirchengemeinde mit Pfarrer Gunther Geipel im Festzelt (Schwimmbadgelände) musikalisches Unterhaltungsprogramm mit Gruppen und Solisten aus Sohl bei gemeinsamem Mittagessen und gemütlichem Festausklang

Am Samstag besteht Buspendelverkehr zwischen Großparkplatz Bad Elster–Reuth–Obersohl–Festgelände Sohl. Ebenso kann die Vogtlandbahn mit Haltepunkt Sohl genutzt werden. Parkmöglichkeiten bestehen oberhalb des Mittelweges (nahe Friedhof).

VERANSTALTUNGEN:

22. September 10:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst Katholische Herz-Jesu-Kirche Plauen, Guben-Adolf-Str. 35
22. September 14:00 Uhr	3. Integrationscup im Boxen Vogtlandsporthalle Colantitz
24. September 18:00 Uhr	Diskussionsforum „Integration“ Kunststudio „Schöne Welt“, Plauen, Herrnhuter 16 Gast: Sieghart, Ausländerbeauftragter Prof. Dr. Martin Gilo
25. September bis 5. Oktober	Ausstellung „Unterschiede, die einen Unterschied machen“ Sparkasse Vogtland, Plauen, Komturhof 2
26. September 12:00–18:00 Uhr	Interkultureller Familientag Altmarkt Plauen
2. Oktober 10:00–17:00 Uhr	Workshop „Diskriminierung erkennen und handeln“ Sparkasse Vogtland, Plauen, Komturhof 2

Die Ausstellung vom 25. September bis 5. Oktober 2012 in der Sparkasse Vogtland in Plauen ist in Teilen barrierefrei und mehrsprachig.
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr 8:00 – 16:30 Uhr, Di und Do 8:00 – 18:00 Uhr.

Die Integrationsbeauftragte des Vogtlandkreises, Veronika Glitzner, bietet um Anmeldung für geführte Ausstellungsbesuche:
Telefon 03741 392-1060 oder glitzner.veronika@vogtlandkreis.de

Auerbacher Kirmes 2012

Freitag 14. 09. 12

19:00 Uhr Kirmeseröffnung mit den „Prinzenbergern“

Samstag 15. 09. 12

ab 10:00 Uhr Ford Autoschau

ab 14:00 Uhr Familien-Nachmittagsprogramm

20:00 Uhr Mega-Kirmesparty mit

simultan

die größten Hits der 60er mit den legendären

„Hurricanes“



**GOLD & SILBER Ankauf
Antikhandel Gehlert**
Straßberger Straße 7 · Plauen
Telefon 03741 227770
Mo-Fr 10-13 & 15-18 Uhr
Sa 10-12 Uhr



Kultur- und Festspielstadt Bad Elster

12. Chursächsische Festspiele »ENTDECKUNGEN AMÉRICA«

Bad Elster zeigt die Neue Welt!

8. September - 3. Oktober 2012

Sa. 08.09. | 19.30 Uhr

ERÖFFNUNGSKONZERT

»AUS DER NEUEN WELT«

1. Symphoniekonzert 2012/2013



So. 09.09. | 19.00 Uhr

JOHN DOYLE:

»Don't Worry - Be German«

Comedy



Fr. 14.09. | 19.30 Uhr

»CHARLOTTA - KAISERIN VON MEXICO«

Romantischer Ballettabend



Sa. 15.09. | 19.30 Uhr

»BOB DYLAN: LEBEN UND MUSIK«

Konzert mit »Dylan On The Rocks«



Sa. 22.09. | 19.30 Uhr

»CHARLIE CHAPLIN LEBT WEITER...«

Slapstick, Faszination & Poesie



Fr. 28.09. | 19.30 Uhr

»CLASSIC AMERICAN SOUL SHOW«

SOUL IN CONCERT



Sa. 29.09. | 19.30 Uhr

»THE MICHAEL JACKSON
TRIBUTE SHOW«

THE KING OF POP IN CONCERT

So. 30.09. | 16.00 Uhr

»DER ZAUBERER VON OZ«

Figurentheater für die ganze Familie



GESAMTPROGRAMM, INFORMATIONEN UND KARTEN:
Tickethotline: 037437 / 53 900
touristinfo@badelster.de | www.chursaechsische.de



Bad Elster entdeckt America!

12. Chursächsische Festspiele glänzen vom 8. September bis 3. Oktober

Zum Saisonauftakt der neuen Theatersaison 2012/2013 finden die 12. Chursächsischen Festspiele im Sächsischen Staatsbad Bad Elster statt. Dabei begibt sich die lebendige Kultur- und Festspielstadt in diesem Jahr auf „Entdeckungen América!“ und führt das Publikum auf die kulturellen Spuren der neuen Welt. Die weit über die Ländergrenzen hinaus bekannten Chursächsischen Festspiele garantieren seit Jahren Kultur-Erlebnisse der besonderen Note in dem historischen Ambiente der Stadt, welche gerade in der Kombination aus Kultur und Erholung in dieser Qualität einzigartig sind. Besonders die sieben historischen Veranstaltungsstätten auf der „Festspielmeile der kurzen Wege“ zwischen KunstWandelhalle, König Albert Theater und Königlichem Kurhaus bieten Raum für eine ganz besondere Veranstaltungsatmosphäre.

Eröffnet werden die 12. Chursächsischen Festspiele am 8. September im König Albert Theater mit einem festlichen **Symphoniekonzert der Chursächsischen Philharmonie und dem Karlsbader Sinfonieorchesters** mit Werken von Bernstein, Gershwin und natürlich Dvoráks berühmter Symphonie „Aus der neuen Welt“. Einen Tag später entdeckt das Publikum gemeinsam mit **Comedystar John Doyle** kabarettistisch den deutschen Alltag. Weiterhin faszinieren in der Festspielzeit Bad Elsters das romantische Ballett „**Charlotta**“ (14.09.), ein **Bob-Dylan-Konzert** mit Dylan On The Rocks (15.09.), ein **Jazz-Lyrik-Prosa-Abend** im Zeichen von „Love and Blues“ (21.09.) sowie die **Schauspielkomödie „Glorious!“** (23.09.) und das hinreißende Figurentheater beim „**Zauberer von Oz**“ (30.09.). Außerdem entdeckt das Publikum im König

Albert Theater die Größe von **Charly Chaplin** bei einem Pantomimenabend (22.09.), den Spirit des Souls bei der „**Classic Ameri-**

lich kunstvoll inszeniert. Ergänzt werden die Chursächsischen Festspiele wieder mit imposanten Multivisionsshows, dem 3.



can Soul Show“ (28.09.) und den unsterblichen Glanz des King of Pop bei der fantastischen „**Michael Jackson Tribute Show**“ (im Bild) am 29. September. Mit der Ausstellung „**Keramik International**“ in Kooperation mit dem Keramiksymposium Römheld und einer **Papierkunstausstellung** des Amerikaners John Gerard wird die Kultur- und Festspielstadt Bad Elster zusätz-

lich „**Königslauf Bad Elster**“, einem herblichen Indianerfest, Folklorekonzerten und Kammermusik von Ensembles der Chursächsischen Philharmonie.

Alle Karten für die Veranstaltungen und alle Infos zum Aufenthalt gibt es täglich in der Touristinformation Bad Elster im Königlichen Kurhaus unter 037437/ 53 900 oder per E-Mail unter touristinfo@badelster.de.

Schneider-Zelte

Hof - Plauen - Zwickau - Chemnitz - Dresden
Vermietung und Verkauf
von Party-, Fest- und Lagerzelten
- Organisation von Zeltfesten aller Art -

Zentral: Obere Straße 4 • 08209 Auerbach / OT Beerheide
Tel./Fax: 03744 216712 • Funk: 0172 3730380
Schneider-Zelte@t-online.de • www.schneider-zelte.de

Vogtland Philharmonie

Geschäftsstelle Greiz, Telefon: 03661 452308, Fax: 03661 455544
Geschäftsstelle Reichenbach: Telefon: 03765 13470, Fax: 03765 21170
www.vogtland-philharmonie.de

Sounds of Hollywood



02.09., 17.00 Uhr, Klingenthal,
Rundkirche „Zum Friedefürsten“

Georg Friedrich Händel: Der Messias HWV 56
Matthias Sandner / Dirigent

07.09., 20.30 Uhr, Peitz, Am Hüttenwerk

Sounds of Hollywood –

Berühmte Filmmusik mit Großbildleinwand

Bettina Bogdany / Gesang; Thomas Hahn / Gesang
GMD Stefan Fraas / Dirigent & Moderation

09.09., 17.00 Uhr, Zeulenroda, Dreieinigkeitskirche

Chorsinfonisches Konzert Zum Tag des offenen Denkmals

Andreas Romberg: Das Lied von der Glocke
und weitere Werke von Händel, Rheinberger u.a.
Artashes Stamboltsyan / Dirigent

Kammerchor Zeulenroda



14.09., 19.30 Uhr, Greiz, Vogtlandhalle

Festkonzert 20 Jahre Vogtland Philharmonie

19.09., 19.30 Uhr, Reichenbach, Neuberinhaus

1. Sinfoniekonzert

Ludwig van Beethoven:

Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 61

Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 1 D-Dur „Der Titan“

Hyeyoon Park / Violine

Jiří Malát / Dirigent

16.09., 17.00 Uhr, Münchenbernsdorf, Stadtkirche

Chorsinfonisches Konzert

Werke von Händel, Fauré,

Schubert & Mozart

GMD Stefan Fraas / Dirigent

Hyeyoon Park



Gabriele Rösel & Michael Heim



23.09., 17.00 Uhr, Schleiz, Wisentahalle

Große Johann Strauß Gala

Gabriele Rösel / Sopran

Michael Heim / Tenor

Jiří Malát / Dirigent

27.09., 14.30 Uhr, Plauen, Festhalle

Gala der Operette

Gabriele Rösel / Sopran

Michael Heim / Tenor

GMD Stefan Fraas / Dirigent & Moderation

03.10., 18.00 Uhr, Reichenbach, Peter-Paul-Kirche

Festkonzert anlässlich 800 Jahre Reichenbach

Werke von Förster, Kospoth, Böhme & Beethoven

GMD Stefan Fraas / Dirigent

Änderungen und Ergänzungen entnehmen Sie bitte den aktuellen Veröffentlichungen

Triff den Personaler live

Karrieremessen nutzen

Ips/Cb. In verschiedenen Bereichen kann es sinnvoll sein, den direkten und unmittelbaren Kontakt zu Unternehmen zu suchen. Der schnellste und einfachste Weg dazu ist der Besuch einer Karriere-messe. Deren Benennung ist uneinheitlich: Karrieremesse, Job-messe, Bewerbungstag, Nachwuchstag, Tage der Berufsinformation, Rekrutierungstag usw. Statt des langen Wartens auf eine Reaktion von der angeschriebenen Firma erhält man auf einer Karrieremesse ein unmittelbares „Feedback“ durch Verantwortliche der Unternehmen.

In jedem Fall ist die Kontaktaufnahme schnell und unbürokratisch. Aus Sicht der Unternehmen können geeignete Bewerberinnen und Bewerber schnell herausgefiltert werden. „Personaler“ (Entscheider aus der Personalabteilung, die heute oft in hochtrabender Absicht mit der unzutreffenden englischen Bezeichnung „Human Resources“ belegt wird) sind am Ort, um vor Publikum über Einstiegschancen zu sprechen und Bewerbungsgespräche zu führen. Selbst wer ohne eine neue Arbeitsstelle oder einen Aus-

bildungsplatz geht, kann meist wertvolle Ratschläge mitnehmen. Auch wenn es dort ungezwungener zugeht als bei einem klassischen Vorstellungsgespräch, ist eine

bereitet vor, welche Fragen an den möglichen Arbeitgeber zu stellen sind und stattet Mappen mit Lebenslauf, Foto und Zeugnissen aus. Weil man in der Regel nicht



Ips/Cb. Auf dem Bewerbungstag

Foto: Busche

gründliche Vorbereitung der Teilnahme unverzichtbar. Im Vorfeld nutzt man die Informationsangebote der teilnehmenden Unternehmen oder Behörden im Internet oder gegebenenfalls in gedruckten Publikationen. Man

weiß, mit wem man vor Ort sprechen wird, ist ein Anschreiben eher ungeeignet. Ein neutrales Initiativschreiben könnte jedoch hilfreich sein. Darin kann man erklären, warum man sich für eine bestimmte Branche interessiert.

Soziale und sprachliche Kompetenz Ausbildung im Ausland

Ips/Cb. Seit einigen Jahren ist möglich, was früher undenkbar schien: Teile einer anerkannten deutschen Berufsausbildung

können gemäß den Bestimmungen des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO) im Ausland abgeleistet werden. Es gibt allerdings eine zeitliche Begrenzung. Insgesamt 25 Prozent, höchstens aber neun Monate darf ein solcher Aufenthalt umfassen, um als Ausbildungszeit zu gelten. Zur Umsetzung eines solchen Vorhabens braucht man die Zustimmung des Auszubildenden. Üblicherweise wird diese Option bereits im Berufsausbildungsvertrag schriftlich fixiert. Früher waren es wandernde Gesellen, die in einigen Berufen auch ins Ausland gingen, heute dient ein solcher Abschnitt



Ips/Cb. Messestand im Ausland

Foto: Busche

dem Erwerb internationaler Erfahrungen und Kompetenzen, die später positiv zu Buche schlagen. Die Möglichkeit, Teile der Berufsausbildung im Ausland abzuleisten, wird derzeit allerdings nicht stark genutzt. Beliebter sind Praktika und Au-pair-Stellen im Ausland.

Meisterlich vorbereitet

Aufstiegsweiterbildung

Ips/Cb. Meister fallen nicht vom Himmel, wie eine alte Redewendung so treffend sagt, Meisterinnen und Meister erarbeiten sich ihren Titel. Meister (abgeleitet vom lateinischen Magister – Lehrer) ist ein Titel in gewerblich-technischen und künstlerischen Berufen. Der Titel wird nach einer Aufstiegsweiterbildung verliehen.

nötig, um einen Gewerbebetrieb zu eröffnen. In 53 Gewerken „ohne Gefahrenneigung“ ist die Führung eines Betriebes ohne Meisterprüfung und längere Berufserfahrung möglich. Lediglich in den Berufen Augenoptiker, Hörgeräteakustiker, Orthopädieschuhmacher und Orthopädietechniker sowie Schornsteinfeger und Zahntechniker gilt noch die



Ips/Cb. Nur Meisterbetriebe im Schornsteinfegerhandwerk

Foto: Busche

Ein Meisterbrief bescheinigt umfassende fachtechnische und kaufmännisch-betriebswirtschaftliche Kenntnisse sowie praktisches Können in seinem Beruf. Meisterinnen und Meister besitzen die nötigen Fachkenntnisse zur Führung eines Betriebes und zur betrieblichen Ausbildung von Auszubildenden. Insbesondere das deutsche Handwerk unterstützt immer wieder Kampagnen zum Erwerb des Meistertitels. Ein Meisterbrief gilt als Qualitätsmerkmal und Wettbewerbsvorteil. In den zulassungsfreien und handwerkähnlichen Berufen im Handwerk ist die Meisterprüfung nicht mehr

Meisterpflicht. Mit dem Bestehen der Gesellenprüfung kann laut Handwerksordnung eine Meisterschule besucht werden. Ingenieuren und anderen Hochschulabsolventen kann die theoretische Fachprüfung unter bestimmten Bedingungen erlassen werden. Grundsätzlich wird der Meistertitel nach einer Aufstiegsweiterbildung an einer entsprechenden Berufskammer oder an einer Fach- bzw. Meisterschule und der bestandenen Meisterprüfung („Großer Befähigungsnachweis“) verliehen. Von einem Meister geleitete Betriebe dürfen sich als Meisterbetrieb bezeichnen.

Praxis für Coaching, Mediation und Supervision

Zeit für Entwicklung!

Christoph Olaf Thoß

Büro im „Wilkehaus“, 4. Etage
Gottschaldstraße 1a · 08523 Plauen
Tel.: 03741 216873 · Fax: 03741 1679013
Mobil: 01520 2028448
www.supervision-thoss.de
Mail: service@supervision-thoss.de

Sie finden bei mir kompetente Beratung und Unterstützung in den Bereichen:
Supervision | Einzel- und Teamcoaching | Mediation | Training | Fortbildung

diploma.de
Plauen
Private staatlich anerkannte Hochschule

Präsenz- o. Fernstudium Bachelor • Master

akkreditierte Studiengänge

- Wirtschaft • Tourismus
- Wirtschaftsrecht • Medien
- Gesundheit u. Soziales
- Grafik-Design • Technik

bundesweite Studienzentren

0 37 41 / 5 50 73 11 - info@diploma.de

NÄHER AM MÖGLICHEN

Geprüfte/-r Handelsfachwirt/-in

Führungskraft im Handel mit IHK-Abschluss. Abendstudium in Hof.
Start: 18. Februar 2013

INFOBEND /// Mi. /// 12.09.2012 /// 18.00 Uhr
IHK-Bildungszentrum,
Moritz-Steinhäuser-Weg 2, Hof

akademiehandel

Karlsbader Straße 1a, 95448 Bayreuth, Fon 09 21/ 72 67 90
www.akademie-handel.de

Es sind noch Plätze frei!
Weiterbildungsbeginn Herbst 2012

Ausgewählte modulare Weiterbildungen

03.09.12 PC-Fachkraft - kaufmännisch
DATEV-Fachkraft für Buchhaltung, Bilanzierung und Controlling
Teilzeitqualifizierung Büroassistent und neue Medien
Wirtschaftsenglisch mit Zertifizierung LCCI + TOEIC
Web-Administration, Design und E-Commerce
Installationshelfer/in - Elektro
Verkaufshilfe
Qualifizierte/r Lagerhelfer/in
Qualifizierte/r Gebäudereinigungshelfer/in

24.09.12 Schutz- und Sicherheitsfachkraft mit IHK-Zertifikat über Sachkundeprüfung nach § 34 a GewO

01.10.12 Kassierer/in - Kassentraining und Warenwirtschaftssystem

Weiterbildungen im Gemeinnützigen Schulungszentrum

- Pflegehelfer/in Beginn: 03.09.12 Ende: 01.03.13
- Alltagsbegleiter/in Beginn: 08.10.12 Ende: 27.11.12

Mehr Informationen zu allen Angeboten - auch berufs begleitend - erhalten Sie gern telefonisch oder im Internet unter www.witt.de

ABC Steuerfachschule
www.abc-steuer.de
Heubnerstr 1, 08523 Plauen

**Vorbereitungskurs zum Steuerfachwirt
Wochenendkurs zum Steuerberater**
Beginn: 19. Oktober 2012

In den letzten 2 Jahren haben alle Steuerfachwirte die Prüfung bestanden!

WITT SCHULUNGSZENTRUM GMBH

Auerbach Plauen
Stauffenbergstraße 19 Morgenbergstraße 19
Tel. 03744 273-0 Tel. 03741 5701 - 0

www.witt.de • www.sozialwesen-witt.de

WALDBESITZERVEREINIGUNG
Plauen-Vogtland w.V.
Unternehmensunabhängiger Verein privater und kommunaler Waldbesitzer im Vogtland

- kostenlose Mitgliedschaft
- Mitglied im Sachs. Waldbesitzerverband e.V.
- PEFC- u. Umweltaffizien- Zertifizierung
- Bewährte spezielle Dienstleistungen für Kommunen

Holzvermarktung/ Materialbeschaffung/ Organisation Unternehmereinsatz usw.
WBV PL-V w.V., Geschäftsstelle, Zollstr. 44, 08248 Klingenthal
Tel. 037467-28260, Fax -28262
Handy: 0173/5774658
www.wbv-plauen-vogtland.de

Kreis-Journal Vogtland
Tel.: 03741 280550

Brennholzverkauf
Verschiedene Holzarten
Selbstabholung oder Lieferung frei Haus
NEU Scheitholz - Birke ca. 35 cm
Ansprechpartner: Herr Brand
Tel.: 037463 7752-14
Fax: 037463 7752-29
E-Mail: brennholz@forestris.de

Brennholz vom Waldbesitzer
gespalten – ungespalten
neue **Kartoffeln ab Hof**
Land- u. Forstwirtschaft
Johannes Ott
Platz der Einheit 5 · 08491 Brockau
Tel.: 03765 300139
Mobil: 0170 4422721

Unterschiedliche Fristen bei Ölheizungen – Besuch vom Schornsteinfeger

(iwo) Egal ob Öl, Gas oder Holzpellets – wer heizt, bekommt automatisch regelmäßig Besuch vom Schornsteinfeger. Denn der Gesetzgeber schreibt vor, dass in bestimmten Abständen die Heizungsanlage und Abgaswege überprüft sowie letztere gegebenenfalls gereinigt werden müssen. Wie oft der „Handwerker in Schwarz“ vor der Tür steht, hängt von verschiedenen Faktoren ab.

Eine Sicherheitsprüfung, wie sie in der Kehr- und Überprüfungsordnung festgelegt ist, wird entweder jährlich oder alle zwei Jahre durchgeführt. Welcher Zeitraum zutrifft, hängt von Technik und verwendeter Heizölsorte ab – das Alter der Anlage spielt keine Rolle. Mit einem Brennwertgerät und einem Tank, dessen Inhalt mindestens zur Hälfte aus schwefelarmem Heizöl besteht, genügt eine Prüfung alle zwei Jahre. Als Nachweis für den Tankinhalt dient die Heizölrechnung oder der Lieferschein. Wer noch einen Standard- oder Niedertemperaturkessel betreibt, muss zwei Bedingungen erfüllen, damit der Schornsteinfeger nur alle zwei Jahre zur

Sicherheitsprüfung kommt: Die Anlage muss raumluftunabhängig und mit schwefelarmem Heizöl betrieben werden. Trifft nur eines von beiden nicht zu, ist ein jährlicher Check notwendig. Bei den Abständen zwischen jeder Emissionsmessung, bei der Staub- und Schadstoffausstoß ermittelt werden, ist nur das Alter der Heizungsanlage ausschlaggebend. Ist der Kessel älter als zwölf Jahre, ist alle zwei Jahre eine Kontrolle erforderlich. Für neuere Anlagen verlängert sich der Turnus auf drei Jahre – unabhängig davon, ob es sich beim Ölkessel um Brennwert-, Standard- oder Niedertemperaturtechnik handelt. Rechtsgrundlage für diese Mes-

sung ist die Bundes-Immissionschutzverordnung. Eine absolut einheitliche Frist gibt es hingegen bei der sogenannten Feuerstättenschau, bei welcher der Schornsteinfeger die Heizungsanlage auf etwaige Mängel und Verschleißerscheinungen überprüft. Sie ist alle fünf Jahre fällig und dient vor allem dem Brandschutz.

(Ab 2013 ist die Feuerstättenschau alle dreieinhalb Jahre erforderlich. Rückfragen und weitere Informationen erhalten Sie auch bei der Schornsteinfeger-Innung Zwickau, Bernd Damisch, Tel.: 03765 34786 oder info@kominik.de)



Sicherheitsprüfung, Emissionsmessung und Feuerstättenschau: Schornsteinfeger stellen regelmäßig fest, ob die Heizungsanlage frei von Mängeln ist und den gesetzlichen Vorgaben entspricht.
Foto: IWO

Wann kommt der Schornsteinfeger? – Stand März 2012

	Sicherheitsprüfung nach Kehr- und Überprüfungsordnung (KÜO)	Emissionsmessung nach Bundes-Immissionschutzverordnung (1. BImSchV)		Feuerstättenschau nach Schornsteinfegergesetz (SchfG)
		Anlagenalter: bis zu 12 Jahren	Anlagenalter: älter als 12 Jahre	
Öl-Brennwertkessel	alle 2 Jahre*	alle 3 Jahre	alle 2 Jahre	alle 5 Jahre
Öl-Standardkessel, Öl-Niedertemperaturkessel	jährlich*	alle 3 Jahre	alle 2 Jahre	alle 5 Jahre

*Bei Verwendung von schwefelarmem Heizöl und raumluftunabhängigen Betrieb wird im zweijährlichen Turnus überprüft. Weitere Infos unter www.oelheizung.info/schornsteinfeger

Der Schornsteinfeger muss regelmäßig verschiedene Messungen und Überprüfungen durchführen. In welchen Abständen er sich ankündigt, hängt von der installierten Technik und vom Alter der Heizungsanlage ab.

Gerold Kny
Schornsteinfegermeister
08527 Plauen Brand 27
+49 3741 472700
+49 3741 472701
+49 170 4701378
schornsteinfegermeister@gerold-kny.de
Mitglied in der Schornsteinfeger-Innung Zwickau
Mitglied in der Umweltaffizien Sachsen
QM UM zertifiziertes Unternehmen

Wärmepumpen bis 80°C Vorlauf

Viele Öl-Heizungsbetreiber suchen in Zeiten steigender Heizkosten nach Alternativen. Eine Möglichkeit ist die Nachrüstung auf Brennwert. Mit der 2 stufigen 80°C Wärmepumpe bietet sich jedoch eine sinnvolle Alternative an. Diese Wärmepumpen sind hinsichtlich der Lebensdauer mit jedem anderen Heizsystem vergleichbar. Beim Einsatz einer Hochtemperatur - Wärmepumpe müssen die alten

Heizkörper nicht ausgetauscht werden. Es ist auch kein E-Heizstab mehr nötig. Es stehen Heizleistungen von 11 kW bis 16 kW zur Verfügung. Auf Grund des 2fachen Kältekreislaufes werden auch bei kältesten Außentemperaturen Vorlauftemperaturen von 80°C thermodynamisch erreicht. Auf Grund der Inverterregelung wird die Heizungsanlage mit einer Modulation von 0 bis 100% betrieben. Dadurch

wird eine hohe Energieeffizienz im Heizbetrieb erreicht. Als System mit einem 200l WW-Speicher ist ein Platzbedarf von 1m x 0,8m ausreichend und der Schornstein wird für den Kaminofen frei. Besonders interessant ist dabei die wirtschaftliche und vor allem hygienische Warmwasserbereitung. 60°C warmes Wasser kann mit Wärmepumpenstrom rein thermodynamisch erzeugt werden.

MV Mineralölvertrieb J. C. Piering e. K.
Dienstleistungen: Anwendungsberatung, Schmierstoffanalytik, Fluidmanagement, Baustellenbetankung
Produkte: Heizöl – Diesel, Schmierstoffe, Kühlschmierstoffe, Reiniger, Zubehör
Bahnhofstraße 17, 08233 Eich/Sachs. Telefon 037468/26 84 od. 26 85
Telefax 037468/26 86
E-Mail pechpiering@t-online.de

Martins Kohlenhandlung GmbH
Am Güterbahnhof 2, 08626 Adorf/Vogtl., Tel. 037423/2390
• Feste Brennstoffe, Anzünd- und Kaminholz
• Heizöl – Diesel
• Flüssiggas
• Containerdienst und Fuhrgeschäft
• Schmierstoffe
• Kamin-, Küchen- und Durchbrandöfen,
• Ofenrohre und weiteres umfangreiches Zubehör
• Schachtarbeiten mit Mini-Bagger
Lausitzer REKORD
Lausitzer Briketts garantieren wohlige Wärme

Rebesgrün Rotschau
ENERGIETECHNIK WALTHER GmbH
Öl-Kessel raus - 80° Hochtemperatur Wärmepumpe rein
- Luft-Wärmepumpen kostengünstig und effektiv -
Geeignet für alle Heizungen
Beratung - Verkauf - Installation - Service
damit Sie auch morgen noch eine Heizung haben, die nicht von gestern ist
Rufen Sie uns an: 03744 217080
www.walther-energietechnik.de

Heizen mit Holz – Nachwachsender Rohstoff

lps/Cb. Noch wächst in unseren Wäldern mehr Holz, als momentan genutzt werden kann. Damit



lps/Cb. Heizmaterial Scheitholz
Foto: Busche

ist der Brennholzpreis langfristig kalkulierbar. Scheitholz kann sehr einfach transportiert und gelagert werden. Nach Meinung von Fachleuten wird bei der Verbrennung etwa die gleiche Menge Kohlendioxid abgegeben, die auch bei der Verrottung im Wald entsteht.

Nachhaltige Waldbewirtschaftung vorausgesetzt, kann dieses Treibhausgas wieder in das Pflanzenwachstum eingehen. Saubere Holzfeuerung steigert den Treibhauseffekt somit nicht. Allerdings sichert nur die sehr moderne Holzfeuerung saubere Abgase, die fast nur noch Wasserdampf und Kohlendioxid enthalten. Als Energieträger kommt Holz in deutschen Haushalten heutzutage häufiger zum Einsatz. Nahezu in jedem dritten Haus-

halt wird mit Holz geheizt. Zum Einsatz kommt naturbelassenes Holz, überwiegend als Scheitholz, zunehmend aber auch in Form von Pellets, Holzbriketts und Hackschnitzeln.

In Deutschland werden etwa 40 Prozent des Holzaufkommens energetisch genutzt. Im Rahmen der Kreislaufwirtschaft verwendet man auch unbehandeltes Gebrauchtholz. Holzbrennstoffe weisen gegenüber fossilen Energieträgern ein vergleichsweise geringes Transport- und Umweltisiko auf, und der insgesamt stabile Preisverlauf schon das Budget. Zwar ist eine Holz-Zentralheizung in der Anschaffung kostenintensiver als eine Öl- oder Gasheizung, was aber durch geringere Brennstoffverbrauchs-kosten wettgemacht wird.

Wärmeschutz der Fenster

Energieverbrauch reduzieren

lps/Cb. Veraltete Fenster und Türen stellen aus energetischer Sicht häufig besondere Schwachstellen in der Gebäudehülle dar. Durch Modernisierungsmaßnahmen an diesen Gebäudebestandteilen kann man den Energieverbrauch reduzieren. Wann sollten Fenster, Rahmen und Außentür modernisiert werden? Folgende Fragen sollte man stellen. Verfügt das Haus noch über alte einfach oder zweifach verglaste Fenster? Spürt man oft Zugluft trotz geschlossener Fenster und Türen? Bilden sich möglicherweise sogar Pfützen auf dem Fensterrahmen oder Fensterbrett? Sind die alten Fenster noch nicht mit einer Dichtung versehen? Dann sollte man

sung entscheidend. Dieser Wert beschreibt, wie viel Licht und damit Sonnenenergie das Glas in den Raum hineinlassen kann. Energetisch empfehlenswerte Fenster besitzen einen g-Wert von 0,5. Bei modernen Fenstern hat man die Wahl zwischen Zweifach- und Dreifachverglasung. Die abgedichteten Scheibenzwischenräume beinhalten als isolierendes Gaspolster trockene Luft oder Edelgas. Zusätzlich bei der Wärmeschutzverglasung werden die Scheiben beschichtet. Diese Beschichtung bewirkt eine hohe Durchlässigkeit der kurzwelligigen Sonnenstrahlen und eine starke Reflektierung der langwelligigen Infrarotstrahlung von innen.

Am Anfang ist das Grundstück

Den richtigen Bauplatz zu finden erfordert Geduld

lps/Mo. Spätestens seit Beginn der Finanzkrise beschäftigen sich viele Menschen mit dem Gedanken, doch noch Eigentum zu erwerben beziehungsweise bauen zu lassen. Dabei gewinnt die ökologische Bauweise immer mehr an Bedeutung. Was heißt eigentlich ökologisch bauen? Ist es ein Holzhaus mitten im Wald ohne Strom und Heizung? Ökologische Häuser haben verschiedene Gesichter. Zunächst ist die Entscheidung wichtig, wo man überhaupt bauen möchte. Eine wichtige Rolle spielt die Infrastruktur. Umweltfreundlicher ist es in jedem Fall, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen. Demnach sollte das neue Zuhause auch ohne Auto erreicht werden können. Informationen über den Landschaftsschutz und die weitere Verkehrserschließung haben ebenfalls ihren Stellenwert. Für ein ökologisches Heim werden Baustoffe verwendet, die bei der Nutzung umweltverträglich sind und ohne Probleme entsorgt werden können. Sie sind

biologisch abbaubar und ohne aufwendige Energie und geringen Transport zu beschaffen. Das wichtigste ist zunächst, sich zusammen mit dem Architekten oder dem Ingenieur zu besprechen. Für die meisten Hauserbauer sind elementare Entscheidungen beim ökologischen Bauen die Solartechnik, natürli-

che Baustoffe wie beispielsweise Lehm, Holz, Stroh, aber auch Naturfarben sowie Lacke ohne Lösungsmittel. Danach fallen Entscheidungen bezüglich der Warmwassererzeugung, der Heizsysteme und der Wasserversorgung. Sind diese grundlegenden Fragen geklärt, kann der Bau beginnen.



lps/Mo. Ist das Grundstück gefunden, können die Bauarbeiten beginnen.
Foto: berggeist 007 / pixelio



lps/Cb. Einbau von Gauben mit Isolierglasfenstern
Foto: Busche

dringend über eine Modernisierung nachdenken.

Ideal wäre die Kombination mit der Dämmung der Außenwand. Bei Fenstern ist entscheidend: Sie sollen wenig Wärme nach außen lassen und luftdicht schließen. Wichtig ist hier ein möglichst niedriger U-Wert (Wärmedurchgangskoeffizient). Der U-Wert wird in W/m²K angegeben. Je niedriger er ist, desto besser ist auch die Dämmqualität. Neben diesem ist bei Fenstern auch der Energiedurchlassgrad (g-Wert) der Vergla-

IMMOBILIEN | Center

Finanzieren Sie Ihr Haus über Mieteinnahmen! Modernisiertes **Zweifamilienhaus** in ruhiger Lage von **Elsterberg**. Wfl. 185 m², Grdst. 850 m², 16 Garagen, Stellplätze, Gewerbefläche im Nebengebäude frei, Jahresnettomiete ca. 13.700,00 €

96.000,- €

Ansprechpartner: Carola Heyne
Tel.: 0365 8220-0

Sparkasse Gera-Greiz

Gardinen Werksverkauf

REINGRUBER

Gardinen
Dekostoffe
Möbelstoffe
Sonnenschutz
Nähservice

Reingruber GmbH
+ Co KG
Bachstraße 51
08606 Oelsnitz/V.

Fon 037421 - 4 81 15

Montag - Freitag
9.00 - 18.00 Uhr

www.reingruber.de

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?

Mauertrockenlegung · Kellerabdichtung
schnell - dauerhaft - preiswert

VEINAL®-Bausanierung Markus Kretschmer
kostenl. Infohotline ☎ 0800 4482000
Abteistraße 14, 09353 Oberlungwitz, www.veinal-sachsen.de

D & S AGRI GmbH

Hartmannsgrüner Waldweg 1a
08606 Oelsnitz
Tel.: (03 74 21) 7 07 89-0
Fax: (03 74 21) 2 05 08

Gabelstapler – Landmaschinen
Reinigungstechnik - Kommunaltechnik

Verkauf
Service
Miete

www.dus-agri.de dusagri@t-online.de

ImmobilienService

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Wir suchen:
Einfamilienhäuser,
Zweifamilienhäuser,
Baugrundstücke,
Bauernhöfe, Villen ...
im gesamten Vogtland

Direkt Finanz GmbH

Immobilien-Service Auerbach
Göltzschstr. 21 - 08209 Auerbach
Herr Leucht Tel. (0 37 41) 1 23-68 15

Immobilien-Service Reichenbach
Postplatz 3 - 08468 Reichenbach
Herr Raach Tel. (0 37 41) 1 23-66 06

Immobilien-Service Plauen
Bahnhofstraße 61 - 08523 Plauen
Herr Seidel Tel. (0 37 41) 1 23-64 35
Frau Blei Tel. (0 37 41) 1 23-64 34

www.sparkasse-vogtland.de

Profitieren Sie von unseren Erfahrungen!

in Vertretung der **LBS IMMOBILIEN**

Sehtest schafft Klarheit

Augen regelmäßig kontrollieren lassen

Ips/Pb. Klare Sicht ist im Alltag wichtig. Wird einiges schon etwas verschwommen wahrgenommen, ist es höchste Zeit, einen Sehtest zu machen. Allerdings sollte nicht gewartet werden, bis man die Augen schon zukneifen oder die Bücher auf Abstand halten muss, um etwas zu erkennen. Fachleute raten dazu, in regelmäßigen Abständen die Sehleistung über-

präzise sowie zuverlässig festzustellen. Letzteres hat sogar noch den Vorteil, bei dem Besuch gleich das passende Brillengestell aussuchen zu können. Moderne Sonnenbrillen werden bei Bedarf mit Gläsern der nötigen Stärke getragen. Damit ist man topaktuell gekleidet, denn schließlich liegt dieses Accessoire im Trend. Modelle gibt es auch in stärkerer



Ips/Pb. Die Messbrille dient dem Augenoptiker zur Anpassung der Gläser. Ein regelmäßiger Sehtest wird von Experten empfohlen.

Foto: Zentralverband der Augenoptiker (ZVA)

prüfen zu lassen, vor allem, wenn man ein Fahrzeug führt. Schließlich können Ermüdung oder Überanstrengung der Augen negative Folgen für die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit haben. Die Überprüfung kann prophylaktisch bei Augenärzten genauso stattfinden wie bei Optikern, denn auch diese verfügen über die notwendige Qualifikation und Technik, um die Sehstärke

Dioptrinzahl für jeden Typ und jedes Outfit. Viele Optikerfachgeschäfte präsentieren zudem interessante und preisgünstige Angebote, wenn sowieso eine neue Brille vonnöten ist. So kann man gleich die richtige Sehhilfe und den passenden Sonnenschutz im Doppelpack erwerben und hat damit ganz sicher den richtigen Durchblick, ob am Steuer, in der Freizeit oder im Arbeitsalltag.

In Rekordzeit zum Einzug

Zwei Musterwohnungen bereits fertig gestellt

Gerade mal vier Monate ist es her, dass die Wohnungsbaugesellschaft mbH Bad Elster mit den Bauarbeiten am Kuhberg begonnen hat. Die stadteigene Gesellschaft verpasst dort seit dem Baubeginn am 16.04.2012 den 50 alten Plattenwohnungen aus dem Jahr 1988 ein neues Gesicht. Die Einheiten werden vollständig umgebaut, so dass sie den Anforderungen für barrierearmes Wohnen entsprechen. Verbreiterte Eingangstüren werden installiert, die Duschen ebenerdig gestaltet sowie sämtliche Schwellen vermieden. Zum Richtfest am 2. August kamen 80 Gäste zusammen, um die Leistung der Bauarbeiter zu würdigen, die dieses Projekt binnen kürzester Zeit so weit voran getrieben haben. Die 20 zum größten Teil aus der Region kommenden Firmen arbeiten unter der Leitung von Planer Wolfgang Fritsch und seiner Bauleiterin Christine Peter.

Das größte Interesse der Anwesenden galt den beiden bereits fertiggestellten Musterwohnungen, die ab sofort nach Terminvereinbarung besichtigt werden können. Unter den Gästen waren auch zukünftige Mieter der Wohnanlage „Waldblick“, die begeistert Ihre Wohnungen betreten und sich auf den Einzug freuen.

„Halbzeit“, sekundierte Bürgermeister Flämig in seiner Rede. „Wir liegen gut im Plan- bis zum November 2012 wollen wir fertig sein!“, plant Gabriela Haas-Zens,

Geschäftsführerin der Wohnungsbaugesellschaft mbH Bad Elster. Mit musikalischer Untermalung

des Posaunenchores der Kirchgemeinde schlug sie den letzten Nagel in den Dachstuhl.



Foto: Wohnungsbaugesellschaft mbH Bad Elster

Blutplasma-Spender gesucht!

Werden auch **SIE** zum Lebensretter!



- ab 18 Jahre
- vorherige Prüfung des Gesundheitszustandes durch unseren Arzt
- regelmäßige Blutkontrolle
- Bitte den Personalausweis mitbringen!



Deutsches Rotes Kreuz

DRK-Blutspendedienst Ost
gemeinnützige GmbH, Röntgenstr. 2a, 08523 Plauen
Informationen und Termine:
Tel.: 03741/4070

Der neue Kuhberg

Wir bauen für Sie:

45 barrierearme Wohnungen - kombiniert mit frei wählbaren Serviceleistungen der Diakonie Bad Elster.

SERVICE-WOHNEN "WALDBLICK"

Wenn Sie sich ein selbstständiges Leben in Ihrer Wohnung wünschen und zugleich gern umfangreiche Betreuung in Anspruch nehmen möchten, ist unser Service-Wohnen genau das Richtige für Sie!

Ausstattung

Voll sanierte 1- und 2-Raum-Wohnungen (37-51 qm), mit Fernheizung, Aufzug, Balkon und einem Stellplatz direkt vor der Haustür. Alle Wohnungen verfügen über barrierearm gestaltete Zimmer und eine ebenerdige Dusche im Bad. Zu jeder Wohnung gehört ein Kellerraum.

Informationen

Informationen zum Wohnungs- und Serviceangebot erhalten Sie über die Mitarbeiter der Wohnungsbaugesellschaft Bad Elster. Sie erreichen sie unter der (037437) 579-20

Wohnungsbaugesellschaft mbH
Bad Elster

... rundum versorgt wohnen



in Kooperation mit
Diakonie
Bad Elster

Bürobedarf?

Wir liefern frei Haus!

OBS Büro-Centrum GmbH

Böhlerstraße 35-37 Tel.: 03741/7017-0
08527 Plauen Fax: 03741/7017-40
E-Mail: kontakt@obs-plauen.de



Mein sicheres Zuhause.

Wir bieten Ihnen ein sicheres Zuhause

- Stationäre Langzeitpflege
- Fachpflege für dementiell Erkrankte
- Kurzzeit- und Urlaubspflege
- Verhinderungspflege
- Einzel- und Doppelzimmer mit Bad
- TÜV-zertifiziert

Kursana Domizil Reichenbach, Haus Dominikus, Lengenfelder Straße 3b, 08468 Reichenbach
Telefon: 0 37 65 . 52 16 - 0, E-Mail: kursana-reichenbach@dussmann.de, www.kursana.de

MDK-Prüfung 1,0
sehr gut

KURSANA
DOMIZIL

HELIOS Vogtland-Klinikum Plauen

Organspende – (k)ein Thema, das mich betrifft?



Liebe Patienten, liebe Plauener, liebe Vogtländer,

wussten Sie, dass etwa 12.000 Menschen in Deutschland auf einer Warteliste für eine Organtransplantation stehen? Statistisch gesehen sterben an jedem Tag drei von ihnen, weil sie das lebensrettende Organ nicht rechtzeitig erhalten. Das heißt, der Bedarf an Organspende ist sehr hoch. Einer Umfrage nach stehen sogar mehr als 70 Prozent der Bevölkerung einer Organspende positiv gegenüber, jedoch nur 25 Prozent besitzen einen Organspendeausweis. Haben Sie sich schon einmal mit dem Thema beschäftigt? Wenn nicht – dann möchten wir Ihnen hier einige Informationen geben.

Keine Altersgrenze für Organspende

Ob die gespendeten Organe für eine Transplantation geeignet sind, ist im Todesfall medizinisch zu beurteilen. Wichtig ist dabei nicht das kalenda-

rische Alter des Spenders, sondern der Gesundheitszustand, d.h. das biologische Alter seiner Organe. Aber nicht nur nach dem Tod ist eine Spende möglich. Sie können manche Organe auch schon zu Lebzeiten spenden. Das geht jedoch nur unter Verwandten ersten oder zweiten Grades – natürlich nur sofern ihre Gesundheit durch die Organspende nicht akut gefährdet wird.

Organentnahme – wie läuft das ab?

Viele – wie Sie vielleicht auch – stellen sich die Frage, wie die eigentliche Organspende abläuft. Und zwar so: Haben die Ärzte auf der Intensivstation den Hirntod des Patienten festgestellt und die Zustimmung zur Organspende durch einen Organspendeausweis bzw. durch die Angehörigen liegt vor, werden alle erforderlichen Laboruntersuchungen des Spenderblutes veranlasst. Passen die Blutgruppe und Gewebemerkmale sowie wurden Begleiterkrankungen oder

Infektionen ausgeschlossen, die den empfangenden Menschen gefährden könnten, erfolgt die Organentnahme im Operationssaal der Klinik. Die Organe werden dann auf schnellstem Wege zu dem jeweiligen Transplantationszentrum gebracht.

Organspendeausweis – ein wichtiges Dokument

In der Frage für oder gegen Organspende gibt es kein „richtig“ oder „falsch“. Sie können diese Frage nur für sich persönlich beantworten. Wichtig ist nur, dass Sie ihre Entscheidung in einem Organspendeausweis dokumentieren. Im Todesfall können ihre Angehörigen oft nicht abschätzen, was sie gewollt hätten und sind massiv verunsichert. Deshalb ist es wichtig, dass Sie mit ihnen oder anderen nahe stehenden Personen darüber sprechen und ihren Willen äußern.

Wenn Sie Fragen haben – bitte rufen Sie uns an:



HELIOS Vogtland-Klinikum Plauen

Röntgenstraße 2 · 08529 Plauen

Telefon: (03741) 49-0

Telefax: (03741) 49-44 99

E-Mail:
info.plauen@helios-kliniken.de

Kontakt: Chefarzt
Dr. med. Michael Olbrecht

Telefon: (03741) 49-3206

Telefax: (03741) 49-3210

E-Mail: michael.olbrecht@helios-kliniken.de

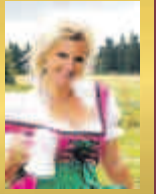
VOGTLAND KULTUR GMBH
DES VOGTLANDKREISES

KULTUR ERLEBEN
K
GEFÖRDERT DURCH DEN
VOGTLANDKREIS
UND DEN KULTURRAUM
VOGTLAND-ZWICKAU

KULTUR ERLEBEN IM SEPTEMBER



Sa/29.09.2012/19.00 Uhr
OKTOBERFEST
Zwo, drei gsuffa...heißt es
und die Party steigt!
Mit Silke Fischer
und Simultan



Wer im Dirndl oder in Lederhosen kommt,
erhält ein Freibier bzw. ein Glas Sekt.

Göltzschtal Galerie Nicolaikirche Auerbach

Vogtländisches Freilichtmuseum Landwüst

Kapelle Neuensalz

Sa/01.09.2012/20.00 Uhr
„DER LETZTE LEMMING“
In der Reihe Nachtschwärmerien gibt es in
diesem Jahr Kabarett mit **Erik Lehmann**

Sa/22.09.2012/16.00 Uhr
CHURSÄCHSISCHE PHILHARMONIE
Konzertmeisterquartett unter
Leitung von KM Peter Kostadinov

Do/27.09.2012/20.00 Uhr
GUNTHER EMMERLICH
"ZUGABE"
Gunther Emmerlich liest und singt in Begleitung
von Frank Fröhlich
"Anekdoten, Ansichten & Anderes"

So/30.09.2012/16.00 Uhr
KORSIKA
Multivisions-Show mit Dr. Sven Oyen
Neuberinhaus Reichenbach

Sa/15.09.2012/21.00 Uhr
BIG EXTRA „Die 80er“
Die Nacht der heißesten Musik & coolsten
Drinks.

Mi/19.09.2012/19.30 Uhr
1. SINFONIEKONZERT
ausgeführt von der Vogtland Philharmonie
Greiz/Reichenbach

Sa/22.09.2012/20.00 Uhr
VOGTLAND ROCK EVENT
Das Motto: Von AC bis ZZ
Mit verschiedenen Live-Bands

Fr/28.09.2012/19.00 Uhr
IM VOGTLAND ZU HAUSE
Eine Heimatveranstaltung der Sparkasse
Vogtland

Sa/06.10.2012/19.30 Uhr
KATRIN WEBER - SOLO
Ein köstlich komischer Abend,
bei dem kein Auge trocken bleibt.

Sa/08.09.2012/20.00 Uhr
Konzert in der kultur.tenne:
WIND, SAND & STERNE
Die Erzgebirgler spielen erwachsiger Folkrock
mit authentischen Mundarttexten,
ausdrucksstarke Balladen sowie originelle
Stücke der regionalen Folklore.

Sa/15.09.2012/10.00 Uhr
MAL MIT IN LANDWÜST
Der Kreativkurs findet unter
fachkundiger Anleitung von
Dipl.-Designer Wolfgang
Röh statt.

So/16.09.2012/14.00 Uhr
Musik aus der Scheune:
ERZGEBIRGSENSEMBLE AUE
Seit 1963 bis heute pflegt
der Zusammenschluss
von Sängern, Instrumen-
talisten und Tänzern das
musikalische Brauchtum
des Erzgebirges.

Fr/21.09.2012/17.00 Uhr
WILDFRÜCHTEWANDERUNG:
Wildfrüchte zur Likörbereitung
Unter Anleitung werden saisonale, regional
typische Wildfrüchte gesucht und erklärt,
sowie die Zubereitung von Likör daraus
erläutert (inkl. Verkostung).

So/23.09.2012/10.00 Uhr
HERBSTFEST
Ein Familientag mit Schauvor-
führungen, buntem Markttreiben,
Aktionen für Kinder und Musik
mit der **Stadtkapelle Oelsnitz**

Sa/29.09.2012/20.00 Uhr
Konzert in der kultur.tenne:
PUSTEBLUME
Eine Folkrock-Band aus
Lichtenstein, die eine Mischung
aus eigenen Songs und Neil
Young-Titeln bietet.

Di/04.09.2012/15.00 Uhr und
Di/18.09.2012/10.00 Uhr
Moderations- und Rezitationszirkel (MRZ)
„Bühnenreif“
Vorbereitung der
Teilnehmer auf
öffentliche Auftritte
und Beratung bei der
Erarbeitung von
Programmen und
Programmteilen für Veranstaltungen



Mo/10.09.2012/17.00 Uhr
GROßE LESEN FÜR KLEINE
Projekt - Vorleseprogramm

Di/11.09.2012/19.00 Uhr
**„JURISTISCHE HILFEN FÜR
DEN ERNSTFALL“**
**Patientenverfügung,
Testament, Erbrecht**



Mi/12.09.2012/14.00 Uhr und
Mi/26.09.2012/14.00 Uhr
GEMEINSAM statt einsam
...das ist der Titel für unser
Weihnachtsprojekt.

Mi/19.09.2012/16.00 Uhr
**LandLust - die Kreativ-
abenteuer auf dem Land**
Vorstellung alter Heilmethoden
durch Christoph Krumbiegel,
Apotheker aus Treuen



Sa/15.09.2012/20.00 Uhr
K.S.R. - Kult.Szene.Revival
Stars der Rockgeschichte
SMOKIE
Lieder, Storys, Hintergründe

Fr/21.09.2012/19.00 Uhr
Vortrag mit
Herrn Bischof Em. Dr. Walter Mixa
Vortrag zum Thema:
„Im Kreuz ist Heil. – Im Kreuz ist
Hoffnung.- Im Kreuz ist Leben.“



NEUBERINHAUS Reichenbach	GELÄNDE Göltzschtalbrücke	GÖLTZSCHTALGALERIE Nicolaikirche Auerbach	VOGTLÄNDISCHES FREILICHTMUSEUM Landwüst	KAPELLE NEUENSALZ	KREISBIBLIOTHEK Vogtlandkreis	BESUCHERBERGWERK Grube Tannenber Mineralienzentrum
Telefon: 03765 12188 Fax: 03765 12425 Di u. Do: 10.00-18.00 Uhr bzw 1 Std. vor Veranstal- tungsbeginn-	Telefon: 03741 413290	Telefon: 03744 211815 Fax: 03744 213903 Mi-Fr: 11.00-18.00 Uhr Sa-So: 14.00-18.00 Uhr bzw. 1 Std. vor Veranstal- tungsbeginn	Telefon: 037422 2136 Fax: 037422 6836 Mo: Ruhetag Di-So u. Feiertage: 10.00-17.00 Uhr bzw. 1 Std. vor Veranstal- tungsbeginn	Telefon: 03741 413290 Fax: 03741 411108 Sa-So: 14.00-17.00 Uhr Di u. Do: 09.00-17.00 Uhr bzw. 1 Std. vor Veranstal- tungsbeginn	Telefon: 03741 3921088 Fax: 03741 39241088	Telefon: 037465 41993 Fax: 037465 41825 Führungen: Di-Fr: 10.00, 11.30, 13.00, 14.30, Sa, So u. Feiertage: 10.00, 11.30, 13.00, 14.30, 15.30 Uhr